Beste
Deutsche Zeitung
—für—
Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste
Deutsche Zeitung
—des—
Westens.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 24. September 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 227

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Streik-Angelegenheiten.

Der Abzug der Milizen von Hazleton beginnt.

Hazleton, Pa., 24. Sept. Es herrschen jetzt wieder beinahe normale Verhältnisse in diesem Distrikt. Die Zivilbehörden sind vollkommen im Stande, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Heute beginnt der Abzug der Miliztruppen.

Indeß ist nach längerer Erörterung beschlossen worden, die Kavallerie-Streitmacht noch mehrere Tage lang hier zu halten. Die „City Troop" von Philadelphia wird wahrscheinlich anfangs nächster Woche nach Hause geschickt werden, wenn bis dahin die Sachlage unverändert bleibt.

Gegenwärtig ist auch der Coroners-Inquest über das Arbeiter-Blutbad zu Lattimer hier im Gange. Es wurden sehr ähnliche Aussagen gemacht, wie beim Vorverhör gegen den Sheriff Martin und dessen Gehilfen vor dem Gericht in Wilkesbarre.

Washington, D. C., 24. Sept. Der Vollzugs-Ausschuß der amerikanischen Gewerkschaften-Föderation nahm eine scharfe Verdammungs-Resolution wegen der Niederschießung der Grubenarbeiter zu Lattimer, Pa., an; in der betreffenden Resolution wird auch finanzielle Unterstützung seitens der Gewerkschaften zur Verfolgung und Ueberführung von Sheriff Martin und dessen Gehilfen zugesagt, und es wird erklärt, daß die immer zahlreicher werdenden Einhaltsbefehle und die Verwendung von Milizen gegen Arbeiter einen Theil eines heimtückischen Programms zur Unterjochung der arbeitenden Bevölkerung Amerikas bilden. Frank J. Weber, einer der Organisatoren der Gewerkschaftsföderation, wurde angewiesen, sich unverzüglich nach dem pennsylvanischen Distrikte Luzerne zu begeben, um die Grubenarbeiter gründlicher organisiren zu helfen und zu einer Beilegung des Ausstandes in jener Gegend behilflich zu sein. Endlich wurde beschlossen, Maßnahmen im Interesse der Arbeiter zu formuliren, und dieselben dem Präsidenten McKinley zur Verwendung in seiner nächsten Botschaft an den Kongreß zu unterbreiten.

Spring Valley, Ill., 24. Sept. — Richter Crabtree vom Appellationsgericht hat entschieden, daß die Ordinanz, welche einen Gewichts- und Maß-Inspektor schafft, vollkommen giltig ist. Die „Spring Valley Coal Co." hatte diese Ordinanz 3 Jahre hindurch bitter bekämpft.

Wie viele Todte?

Grubenkatastrophe in Illinois.

Marion, Ill., 24. Sept. In der Kohlengrube der „Williamson County Coal Co." ereignete sich eine schlimme Explosion. 3 Arbeiter sind als Leichen herausgebracht worden, 5 oder 6 andere, die sich unten befinden, sind mittlerweile ohne Zweifel gleichfalls umgekommen, und mehrere der 13 herausgezogenen Verletzten können nicht mit dem Leben davonkommen. Die Grube steht jetzt in Brand. Die meisten Verunglückten sind Italiener, und ihre Namen sind noch nicht in Erfahrung gebracht. (Die Grube liegt 4 Meilen nördlich von Macon an der Chicago- & Eastern Illinois-Bahn.)

„Nix cum raus."

Osgood, Ind., 24. Sept. Die Großgeschworenen, welche mehrere Tage in Sitzung waren, um den kürzlichen Massen-Lynchmord zu untersuchen, wurden von Richter New entlassen, da sie absolut nichts erzielt hatten.

Vom Gelbfieber.

St. Louis, 24. Sept. In New Orleans sind wieder 9 neue Erkrankungen am gelben Fieber gemeldet worden, und 7 Erkrankte sind gestorben. In Atlanta, Ga., welches seine Thore für Gelbfieber-Flüchtlinge öffnete, ist jetzt ebenfalls eine Erkrankung dieser Art vorgekommen; die betreffende Person, ein Mädchen, war aus Mobile, Ala., dieser Tage eingetroffen. Aus Mobile werden 2 neue Erkrankungen und 1 Todesfall gemeldet. Am stärksten ist das Fieber noch in Edwards, Miss., wo 22 Personen neuerdings erkrankt sind. In Louisville ist ein Mann, der jüngst aus dem Süden gekommen war, am Gelbfieber gestorben. Die Quarantäne über Cairo ist jetzt glücklich aufgehoben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Edam von Amsterdam; Columbia von Hamburg.

(Sonstige Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Des „Bismarck" Stapellauf.

Kiel, 24. Sept. Morgen wird hier von der kaiserlichen Werft aus der Stapellauf des stolzen neuen Panzerkreuzers stattfinden, welcher den Namen „Bismarck" erhalten hat und der größte der Marine ist. Bekanntlich hat es Fürst Bismarck aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt, die Taufe in eigener Person vorzunehmen; dagegen wird die Gräfin Wilhelm Bismarck, die Gattin des zweitältesten Sohnes des Ex-Kanzlers, die Taufe vollziehen. Der Kaiser und viele andere hervorragende Persönlichkeiten werden an der Feierlichkeit theilnehmen.

Hochwasser.

In der Rheingegend sieht es bedenklich aus.

Köln, 24. Sept. Bedrohliche Hochfluthen herrschen in einer Reihe rheinischer Distrikte. Gegenwärtig sieht es aus, als ob große Verheerung in vielen Niederungen unvermeidlich sei.

Zur Hußmann-Heirathssensation.

Berlin, 24. Sept. Endlich gibt auch die Familie Hußmann in Essen selber zu, daß im Fall der Heirath von Frl. Maria Hußmann mit dem angeblichen Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich eine Täuschung vorliegen könne. Es ist aber noch immer nicht aufgeklärt, ob das Mädchen das Opfer eines Schwindlers geworden ist. Alles, was man weiß, ist: daß ihr Gatte nicht mit dem österreichisch-ungarischen Thronerben identisch ist. Maria selbst hat trotz ihrer verschiedenen schriftlichen Erklärungen den Namen des Mannes noch nicht mitgetheilt. Sie sagt, sie habe den Namen niemals ihren Verwandten genannt, um Fragen zu vermeiden, und beklagt sich, daß sich Jene trotzdem unnütz in ihre Angelegenheiten eingemischt hätten.

Wie schon erwähnt, wird ein Mann Namens Behrendt als der Glückliche genannt. Ueber diesen hat die Polizei einige interessante Thatsachen ermittelt. Behrendt ist 25 Jahre alt, von Beruf Kaufmann, war früher bei der Firma Bertemann & Griesbach in Essen angestellt und wohnte zuletzt in Lüttich. Dort erregte er dadurch Aufsehen, daß er in einer Phantasie-Uniform umherstolzirte. Er war es auch, welcher den Hußmanns durch die sogenannten „Husaren-Estafetten" imponirte, d. h., er veranlaßte Husaren des in Düsseldorf garnisonirenden Regiments, Briefe an Maria zu überbringen, und zahlte ihnen fünf Mark für den Gang. Allem Anschein nach hat sich Maria selbst mit ihren Angehörigen einen allerdings wenig passenden Scherz erlaubt. So wird sich die zu einer Haupt- und Staatsaktion aufgebauschte Geschichte wohl aufklären. Die hochlöbliche Obrigkeit hält das Antlitz allerdings immer noch in würdige Falten gelegt und bleibt bei der Ansicht, es könnte doch ein Fall von Spionage vorliegen.

Defizit des Nürnberger Bundesschießens.

Nürnberg, 24. Sept. Dem Festjubel, welcher im Lauf des Sommers anläßlich des Deutschen Bundesschießens dahier herrschte, ist eine arge Ernüchterung gefolgt, besonders da die Schluß-Abrechnung einen beträchtlichen Fehlbetrag ergeben hat. Die Unterzeichner des Garantiefonds werden ungefähr 10 Prozent ihrer Zeichnungen nachzahlen müssen.

Die Friedens-Unterzeichnung.

Die kretische Frage auf dem alten Fleck.

London, 24. Sept. Depeschen aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel besagen:

Die Abgesandten der griechischen Regierung zur Unterzeichnung des endgiltigen Friedensvertrages werden am Sonntag hier eintreffen. (Es scheint demnach nicht, daß es mit dem Widerstand Griechenlands gegen den Friedesvertrag Ernst wird.)

Nachdem diese Angelegenheit abgethan ist, wird die kretische Frage, welche die eigentliche Veranlassung des Krieges zwischen der Türkei und Griechenland war, auf's Neue auf's Tapet gebracht werden. Wahrscheinlich wird dieser heikle Gegenstand, welcher schon früher die Ursache lebhafter Besorgnisse der Großmächte gewesen ist, zugunsten der Türkei erledigt werden, — wenigstens für einige Zeit. Die Großmächte sind bereits nicht imstande, sich über die thatsächliche Form der Selbstverwaltung für die Insel Kreta zu einigen, und man glaubt, daß auch bei den neuen diesbezüglichen Verhandlungen nichts erzielt werden wird.

Konstantinopel, 24. Sept. Unter den türkischen Truppen, die in Thessalien liegen, grassirt die Typhus-Seuche gegenwärtig besonders schlimm. Nahezu 1000 Kavalleristen haben den Typhus, und die Todesfälle sind zahlreich.

Sechstausend Mann türkischer Truppen sind bereits wieder von Thessalien nach Hause gesandt worden, und viertausend andere warten ebenfalls auf Rückbeförderung nach der Türkei.

Viele Getödtete.

Eisenbahn-Unglück in Indien.

Madras, 24. Sept. Auf der Eisenbahn, welche zwischen Missore und Banglore im südlichen Indien läuft, ereignete sich ein schreckliches Unglück. Die betreffende Gegend ist durch Regengüsse überschwemmt, eine Brücke über den Fluß in der Nähe von Madbus war durch die Fluth zerstört, und ein Zug stürzte infolge dessen in den reißenden Fluß. Näheres ist noch nicht in Erfahrung zu bringen, aber es heißt, daß eine große Anzahl Menschen umgekommen sei.

Flora Gaß muß brummen.

Bern, Schweiz, 24. Sept. Flora Gaß, die frühere Geliebte des Kreuzzeitungs-Mannes Frhrn. v. Hammerstein, welcher in Berlin einen Straftermin abbüßt, ist abermals mit dem schweizerischen Strafgericht in Konflikt gekommen und ist hier wegen Betruges zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Der Radau-Reichsrath.

Bombardement mit Schimpfwörtern und Verwünschungen.

Wien, 24. Sept. Ueber die (schon auf der Innenseite berichtete) Wiedereröffnung des österreichischen Reichsrathes wird noch mitgetheilt:

Recht toll ging es wieder bei der Eröffnung der Abgeordnetenhaus-Tagung her. „Nieder mit Badeni!" und „Hinaus mit dem Ministerium!" erscholl es; dazu ein Scharren mit den Füßen, als ob der Boden ausgestampft werden sollte. Die Pulte wurden mit den Fäusten bearbeitet, die Redner niedergeschrien, drohende Arme erhoben sich, und die Tintenfässer wurden zum Wurf bereit gehalten. Das war eine würdige Parlaments-Eröffnung nach den äußerlichen Ereignissen der letzten paar Wochen.

Es herrschte einen Augenblick Todtenstille, als Badeni eintrat, und in diese Stille rief Schönerer mit Stentorstimme hinein: „Der Schöpfer der deutschen Einigkeit, er lebe hoch und nochmals hoch und zum dritten Male hoch!" (Da die Gewalt-Maßregeln Badenis fast zu einer völligen Einigung der Deutsch-Oesterreicher führte.) Das war das Stichwort; lachend und schreiend kam man der ironischen Aufforderung nach. Dann aber erscholl großer Lärm, und „Nieder mit Badeni!" ertönte es, als dieser dem Regierungstische zuschritt, und wiederholte sich noch öfter. Der Alterspräsident des Hauses, der Rumäne Dr. Johann Zurkan, wurde mit seiner Aufforderung, „Gottes Frieden walten zu lassen", ausgelacht.

Am größten wurde der Tumult bei der Wiederwahl des früheren Präsidenten des Hauses, des Zentrumsführers Dr. Kathrein. Als derselbe seinen Stuhl einnahm, schrien ihm die Abgeordneten von der Deutschen Volkspartei entgegen: „Wir wollen keinen Volksverräther! Elender Bube! Kinder und Kindeskinder werden Dich verachten!" Drohende Fäuste erhoben sich, und nur das energische Einschreiten besonnener Männer verhinderte eine allgemeine Hauerei. Die Erregung hat aber jetzt ganz Wien angesteckt.

40 sind umgekommen.

Eine Schwefelgrube verschüttet.

Palermo, Sizilien, 24. Sept. Ein gewaltiger Erdrutsch ereignete sich zu Girgenti, 96 Meilen südöstlich von hier, und eine Schwefel-Grube, in welcher eine große Anzahl Arbeiter beschäftigt war, wurde verschüttet. Man glaubt, daß 40 Arbeiter umgekommen sind. Außerdem wurden viele Verletzte heraufgezogen.

Zunahme der Beulenpest.

Bombay, 24. Sept. Nach den neuesten Berichten ist die Beulenpest in der Präsidentschaft Bombay wieder in beunruhigendem Zunehmen, und eine große Anzahl Dörfer und Weiler ist angesteckt. Die Europäer klagen, daß die Militärbehörden den Seuchenbekämpfungs-Dienst schwächen, indem sie zu viele Aerzte nach der Grenze schicken.

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Bogart vor Gericht.

Ex-Stadtschreiber Bogart von Evanston hat bisher noch keine Bürgschaft aufzutreiben vermocht und sitzt noch immer im County-Gefängniß. Heute wurde er im Kriminalgericht dem Richter Chetlain vorgeführt. Es wurde ihm die Anklage vorgelesen, laut welcher er Gelder der Stadt Evanston im Betrage von $8,800 veruntreut hat. Er plaidirte „Nicht schuldig" und wurde dann bis auf Weiteres in das Gefängniß zurückgeführt.

Zu Tode gebrüht.

Ein zweijähriges Söhnchen des in Diensten der Chicago und Eastern Illinois-Bahn stehenden Wächters Julius Bothe, wohnhaft Nr. 3219 Butler Str., ist heute an Brühwunden gestorben, die es am letzten Dienstag erlitten hatte. Das Kind hatte in der Nähe des Kochherdes gespielt, während in Folge einer Unvorsichtigkeit der Mutter ein darauf stehender mit siedendem Wasser gefüllter Kessel umkippte.

Die Kasse ist leer.

In einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Direktoriums der Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften wurde festgestellt, daß die Kasse der Organisation nahezu leer ist. Da der Winter vor der Thür steht, und voraussichtlich bald wieder zahlreiche Ansprüche an die Vereinigung gestellt werden dürften, soll unverzüglich energisch mit der Sammlung von Beiträgen begonnen werden.

Ein Chicagoer überfahren.

Aus Connelsville, Pa., ging heute der Polizei die telegraphische Meldung zu, daß daselbst ein Chicagoer, der Stubenmaler J. W. Buchanan, durch einen Eisenbahnzug überfahren und getödtet worden sei.

* Im Lincoln Park wird heute Abend der elektrische Springbrunnen wieder spielen.

Weitere Entlastungszeugen.

Der Polizist Smith aus Kenosha will Frau Luetgert gesprochen haben.

Auch das Zeugniß des Farmers Schebe sehr werthvoll für die Vertheidigung.

Emma Schimpke soll gelogen haben.

Die Verschollene verließ angeblich in Geistesumnachtung ihre Wohnung.

Allerlei aus dem Gerichtssaal.

Die Prozeßverhandlungen wurden heute Vormittag schon um 9 Uhr eröffnet. Als der Angeklagte Luetgert kurz vor Wiederaufnahme der Verhandlungen das Gerichtszimmer betrat, war das übliche Publikum in demselben versammelt, wobei die Frauenwelt wiederum den weitgrößten Theil der Zuschauer stellte. Luetgert muß sich beim Gehen immer noch einer Krücke bedienen, doch läßt sein Gesundheitszustand sonst nur wenig zu wünschen übrig.

Frau Myrtle Scherer, die gestern bereits aussagte, mußte heute gleich bei Beginn der Gerichtssitzung nochmals den Zeugenstand betreten, indessen waren die an sie gerichteten Fragen und die Antworten hierauf von weiter keinem Belang. Die Tochter der Zeugin, Maud Scherer, die gestern ebenfalls bereits auf dem Zeugenstand war, wurde hierauf einem scharfen Kreuzverhör seitens des Staatsanwaltes in Bezug auf Bemerkungen, welche die vielgenannte Emma Schimpke gemacht haben soll, unterworfen, was aber auch nichts sonderlich Neues zu Tage förderte. Auf denselben Punkt bezogen sich auch die Aussagen der nächsten Zeugin, der Nr. 700 Hoyne Ave. wohnenden Grace Miller. Dieselbe, eine Arbeiterin in der Deering'schen Erntefabrik, bezeugte, daß Emma Schimpke ihr gesagt, sie habe gelogen, als sie im Gericht angegeben, daß sie Luetgert und dessen Frau am Abend des 1. Mai gesehen habe. Zeugin blieb auch im Kreuzverhör bei ihren Angaben und war nicht zu erschüttern.

Der nächste Zeuge war Charles Brockmann, dessen Aussagen der Vertheidigung eine weitere Handhabe bieten sollten, das Zeugniß der Emma Schimpke zu erschüttern. Der junge, etwa sechszehnjährige Bursche erklärte auf Befragen des Vertheidigersr daß er und Joseph Hempel zusammen mit Emma Schimpke und Rosa Gleich am Abend des ersten Mai draußen in der Prairie gewesen. Er habe die Mädchen an der Ecke von Lincoln Str. und Diversey Boulevard angesprochen und sie nach der Prairie begleitet. Gegen zehn Uhr, um die Zeit, als Luetgert und seine Frau angeblich zusammengesehen wurden, hätten sie auf der Treppe vor der Fabrik gesessen, er und die beiden Mädchen, aber Niemand sei vorübergegangen. In dem nun folgenden Kreuzverhör versuchte Staatsanwalt Deneen aus dem Zeugen das Zugeständniß herauszubekommen, daß er am Sonntag, den 2. Mai, und nicht am ersten, mit den Mädchen Abends zusammen gewesen. Zeuge mußte zugeben, daß er nur fünf oder zehn Minuten auf der Treppe vor der Fabrik gesessen. Außerdem wiesen seine Angaben mehrfache Widersprüche mit dem Zeugniß der achtzehnjährigen Rosa Gleich auf.

Dann trat Frau Emilie Kaiser, Nr. 1471 Hermitage Avenue wohnhaft, auf den Zeugenstand. Die Genannte war eine langjährige Freundin der Luetgert'schen Familie und ihrem Zeugniß wurde deshalb großes Interesse entgegengebracht. Anwalt Phalen stellte folgende Fragen an sie, welche die Zeugin nur mit Hilfe eines Dolmetschers beantworten konnte, da sie wohl Englisch versteht, aber die englische Sprache nur ungenügend beherrscht. Der Geschworene Harley fungirte als Dolmetscher.

„Sind Sie mit Herrn Luetgert bekannt?"

„Ja."

„Waren Sie mit Frau Luetgert bekannt?"

„Ja, ich kannte sie."

„Wie lange?"

„Seit fünf Jahren."

„Wann haben Sie Frau Luetgert zum letzten Male gesehen?"

„Am Abend des 1. Mai."

„Um welche Zeit?"

„Es war etwa halb neun Uhr. Frau Luetgert begleitete mich nach meinem Hause zurück."

„Sie waren öfters im Luetgert'schen Hause?"

„Ja."

„Ist sie jemals früher mit Ihnen heimgegangen?"

„Nein."

„Hat Ihnen Frau Luetgert bei der Gelegenheit etwas darüber gesagt, was sie in der Zukunft thun wollte?"

„An diesem Abend hat sie nichts besonderes gesagt. Sie gab mir vier Apfelsinen für die Kinder."

„Wie lange vor dem ersten Mai hatten Sie eine derartige Unterhaltung mit Frau Luetgert?"

Auf den Einwand des Staatsanwalts, daß diese Art der Fragestellung unzulässig sei, erklärte Richter Tuthill, daß Anwalt Phalen nur auf eine Woche vor dem ersten Mai zurückgehen dürfe. Frau Kaiser theilte darauf mit, daß sie in dieser Zeit keine besondere Unterhaltung mit Frau Luetgert gehabt habe, daß dieselbe aber im Februar oder März d. J. einmal darüber gesprochen, was für Zukunftspläne sie hege.

Es folgte nun eine längere Privatbesprechung der Anwälte und des Richters. Herr Vincent setzte dem Richter auseinander, daß durch diese Zeugin der Nachweis erbracht werden solle, daß Frau Luetgert nicht vollkommen zurechnungsfähig war. Jeder Versuch in dieser Richtung wurde aber von Richter Tuthill abgeschnitten und die Vertheidiger mußten dieses Glied der Beweiskette fallen lassen. Staatsanwalt Deneen hielt es unter diesen Umständen nicht für nöthig, die Zeugin einem Kreuzverhör zu unterwerfen.

Frank Schebe, ein unweit Kenosha wohnender Farmarbeiter, war der nächste Zeuge. Derselbe sagte zuvörderst aus, daß er Luetgert schon seit zwanzig Jahren kenne und auch mit dessen Frau wohlbekannt gewesen sei, da er auf einer dicht an das Luetgert'sche Anwesen stoßende Farm gearbeitet habe.

„Wann haben Sie Frau Luetgert zum letzten Mal gesehen?" lautete die nächste Frage.

„Das ist schwer für mich zu sagen."

„Wo waren Sie am 5. Mai?"

„Ich arbeitete auf der Robinson'schen Farm, in der Nähe der Luetgert'schen Farm."

„Sahen Sie an diesem Tage eine fremde Frau in jener Nachbarschaft?"

„Jawohl."

„Glaubten Sie damals, daß es Frau Luetgert sei?"

„Das vermag ich nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die Frau, welche ich kurz vor der Mittagszeit bemerkte, als sie an der Farm vorüberging, kam mir gleich im ersten Augenblick bekannt vor, doch wußte ich sie nicht zu plaziren. Später war es mir, als ob die Fremde Frau Luetgert gewesen."

Zeuge wurde darauf vom Staatsanwalt in's Kreuzverhör genommen. Er erzählte auf Befragen, daß sie einen schwarzen Hut und eine kurze Mantille getragen, doch habe er mit der Frau nicht gesprochen. Herr Deneen legte dem Zeugen dann eine ganze Anzahl verfänglicher Fragen vor, um die Beeinflussung Schebe's durch den Kenoshaer Stadtanwalt Bohmrich zu konstatiren, doch war Zeuge nicht zu verwirren. Die ihm vorgelegten Photographien vermochte Schebe dagegen nicht mit Bestimmtheit zu identifiziren.

Wm. Smith, welcher als Polizist in Kenosha angestellt ist, wurde als nächster Zeuge aufgerufen.

„Es war um 2 Uhr Morgens am 5. Mai," sagte derselbe aus, „als ich im Bahnhofsgebäude zu Kenosha eine etwa 35 Jahre alte Frau bemerkte, deren eigenartiges Benehmen mir sofort auffiel. Ihre Kleider waren ziemlich derangirt, doch vermag ich nicht genau anzugeben, welchen Hut sie getragen hat. Die Frau verließ das Bahnhofsgebäude, ehe ich meinen Patrouillengang wieder antrat und später fand man dann auf der Bank im Wartezimmer den Hut und die Schuhe der Frau."

Zeuge war positiv, daß das Bild von Frau Luetgert, welches man ihm zeigte, genau auf die Frauensperson passe, welche er in jener Nacht auf dem Bahnhof zu Kenosha gesehen.

„Haben Sie mit der Frau damals gesprochen?"

„Jawohl, ich fragte sie, woher sie komme und wohin sie wolle."

„Sie antwortete, sie komme von Joliet, Ill., und beabsichtige ihre verheirathete Schwester, Namens Miller, zu besuchen, die in der Nachbarschaft auf einer Farm wohne. Im Uebrigen war die Fremde sehr wortkarg."

In dem nun folgenden Kreuzverhör sagte Zeuge aus, daß die Frau schwarzes Haar und schwarze Augen gehabt habe.

„Kennen Sie dieses Bild?"

„Jawohl. Es ist Frau Luetgert."

„Hat Ihnen der Chicagoer Geheimpolizist Wallbaum das Bild nicht schon früher einmal in Kenosha gezeigt?"

„Jawohl."

„Haben Sie damals nicht gesagt, daß dieses Bild durchaus nicht wie die Frau aussehe, die sie in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai im Bahnhofsgebäude gesehen?"

„Jawohl, das sagte ich damals."

„Haben Sie weiterhin nicht gesagt, daß Sie die mysteriöse Frau für $50 herbeischaffen könnten?"

„In scherzender Weise mag ich dieses wohl gesagt haben."

„Haben Sie nicht den Versuch gemacht, mit der fremden Frau ein Zimmer im „Maple Hotel" zu miethen? Haben Sie die Frau nicht in dem Wartezimmer angesprochen und haben Sie sich dann nicht mit ihr herumgebalgt?"

„Nein," lautete jedesmal bestimmt die Antwort des Zeugen.

„Wie sah die Frau im Gesicht aus?"

„Sie war ziemlich hager."

Damit war das Kreuzverhör des Polizisten beendet, und die Vertheidigung rief Frau Anna Weichbrodt auf, die früher als Küchenmädchen in Diensten Luetgerts gestanden hat. Sie sagte aus, daß Luetgert manchmal in der Fabrik und zeitweise zu Hause geschlafen habe; von einer schlechten Behandlung der Frau sei ihr, Zeugin, nichts bekannt.

Frau Anna Guilke, die nächste Zeugin, war nach ihrer Aussage mit Frau Luetgert seit 4 Jahren bekannt. Da sie nur einen halben Block vom Luetgert'schen Hause wohnt, so sei sie fast jede Woche wenigstens einmal mit Frau Luetgert zusammengetroffen.

„Hat Frau Luetgert jemals zu Ihnen davon gesprochen, daß sie weggehen wollte?"

„Ja."

„Wann war das?"

„Als Luetgert aus New York zurückkam."

„Hat Frau Luetgert in der Woche vor dem 1. Mai etwas Derartiges gesprochen?"

„In der Zeit hat sie nicht vom Weggehen gesprochen."

Staatsanwalt Deneen verzichtete auf jedes Kreuzverhör.

Die Vertheidigung wurde durch diese kurze Abfertigung der Zeuginnen offenbar in Verlegenheit gebracht und mußte erklären, daß sie keine weiteren Zeugen zur Hand habe. Infolge dessen sah sich Richter Tuthill zu seinem Bedauern genöthigt, die Sitzung bis morgen Vormittag, 9 Uhr 30 Minuten, zu vertagen.

Prozeß-Allerlei.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Luetgert schon am nächsten Montag den Zeugenstand betreten, um den Geschworenen die Geschichte der verhängnißvollen Mainacht zu erklären. Der Angeklagte kann sich auf ein scharfes Kreuzverhör seitens des Staatsanwalts gefaßt machen, und es wird allgemein erwartet, daß hierbei manche sensationelle Neuigkeit bekannt werden wird.

Die Vertheidigung soll eine Photographie der verschwundenen Frau Luetgert besitzen, welche deutlich zeigt, daß die Verschollene zwei gleichmäßig große Ringe getragen. Bekanntlich sind die von der Polizei angeblich in dem Bottichsatz gefundenen Ringe von verschiedener Größe, was nicht mit der Photographie harmoniren würde.

Man schätzt, daß gestern annähernd 2000 Personen um Einlaß in den Gerichtssaal nachsuchten, doch mußten die meisten von ihnen enttäuscht wieder von dannen ziehen.

Staatsanwalt Deneen, der persönlich das Kreuzverhör der Entlastungszeugen leitet, zeigte sich hierbei als ein geschickter Fragesteller, der es vortrefflich versteht, die Zeugen verwirrt zu machen. Ob ihm dies aber auch bei Luetgert gelingen wird, bleibt vorerst abzuwarten. Der Angeklagte wird ohne Zweifel wohlgewappnet den Zeugenstand betreten.

In St. Louis verhaftet.

Ein Quartett von Chicagoer Verbrechern.

Der Chicagoer Detektive Morgan hat gestern in St. Louis mit Hilfe der dortigen Polizei ein Quartett von Chicagoer Verbrechern dingfest gemacht. Es gehören dazu die Prostituirte Nellie Ryan, bekannt unter dem Beinamen „Battle Ax", der einarmige Ed. Sullivan, Henry De Roche und Hazel, genannt „Puggy" Sullivan. Die Nellie Ryan hat hier am 15. Februar 1895 eine Hauptrolle bei der Verübung eines Raubmordes gespielt, dem ein junger Schiffsmaschinist Namens Harry Scofield zum Opfer fiel. Sie hatte Scofield in einem verrufenen Lokale an der Madison nahe Desplaines Straße aufgegabelt und ihn mit nach ihrer an der Halsted Straße gelegenen Höhle gelotst. Dort wollte ihr damaliger Zuhälter, John Sullivan, den Mann ausplündern. Scofield widersetzte sich, worauf die Ryan ihn festhielt und Sullivan ihn niederschoß. Am nächsten Tage starb Scofield an den erhaltenen Wunden. Sullivan und die Ryan wurden verhaftet, dem Frauenzimmer gelang es aber, gegen Strohbürgschaft frei zu kommen, und dann hat es die Stadt verlassen. — Nellie Ryan ist erst ein und zwanzig Jahre alt, Hazel Sullivan, wie Nellie eine vor Diebstahl, Raub und Mord nicht zurückschreckende Dirne, zählt nur ein Jahr mehr. Der einarmige Ed Sullivan und Henry DeRoche, die man in der Gesellschaft der Beiden getroffen hat, verübten hier im letzten Frühjahr einen Raubanfall auf einen Wirth. Sie hatten ein Buggy bei sich und entkamen in diesem, obgleich ihnen von nachsetzenden Polizisten wohl hundert Schüsse nachgeschickt wurden. Am folgenden Tage wurden sie verhaftet, aber nur um gegen Strohbürgschaft wieder freigegeben zu werden, worauf sie die Stadt verließen.

Heutige Brände.

Schmerzhafte Brandwunden empfing heute Morgen Miß Grace Dewey, No. 4155 State Straße, bei der Zubereitung des Frühstücks in Folge einer Gasolin-Explosion. Der materielle Brandschaden, welcher durch die Explosion angerichtet worden ist, beziffert sich auf $250.

In der Wohnung der Frau M. Y. Goodbody kam heute Morgen aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, das einen Schaden von etwa $100 anrichtete.

Brandstiftung wird als Ursache eines Feuers vermuthet, das heute Morgen um halb drei Uhr im Kellerraum des Hauses No. 8355 Mackinaw Ave. ausbrach. Die Feuerwehr löschte dasselbe, nachdem es Schaden im Betrage von einigen hundert Dollars angerichtet hatte.

Aus dem Rathhause.

Die Stadt gegen die Pullman Company.

Die Verhandlung des Falls Kraus-Lutzenkirchen ist durch Richter Burke auf Montag Vormittag 10 Uhr verschoben worden. Herr Kraus wird durch den Anwalt John W. Ela und Herr Lutzenkirchen durch Charles H. Aldrich, dem ehemaligen „Solicitor-General" unter Präsident Harrisons Administration, vertreten sein, da Ex-Oberrichter Shope, der die Vertheidigung anfangs übernehmen sollte, anderweitig beschäftigt sein wird.

* * *

Die Aerzte des Gesundheitsamtes haben jetzt den größten Theil aller Schulkinder der öffentlichen Schulen, welche dieselben im letzten Schuljahre noch nicht besucht haben, geimpft. Gesundheitskommissär Reynolds hat auch sonst alle Vorkehrungen getroffen, um das Ausbrechen einer Pocken-Epidemie im nächsten Winter so viel als möglich zu verhüten. Besondere Aufmerksamkeit wird den großen Logirhäusern geschenkt werden, in welche, wegen des beständigen Wechsels ihrer Bewohner, ein einziger Pockenkranker, der vielleicht von irgend einem andern Ort zugereist kommt, allen übrigen Insassen sehr gefährlich werden kann. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden an 200 verschiedenen Stellen der Stadt Zweigbureaus eingerichtet werden, in welchen sorgfältig geprüfte Lymphe auf Verlangen erlangt werden kann.

* * *

Es ist leicht möglich, daß Mayor Harrison, Ober-Baukommissär McGann und der Vorsteher des „Sewer Departement", Davidson, eine Vorladung vor die Grand Jury erhalten werden, um wegen angeblich im „Sewer Departement" vorgekommener Unregelmäßigkeiten Zeugniß abzulegen. Der Kläger ist ein gewisser Wiegershaus, ein ehemaliger Angestellter des Departements; derselbe hat sich mit seiner Beschwerde an die Civic-Federation gewandt und letztere hat nun die Sache in die Hand genommen.

* * *

Dem Vorsteher des Straßenreinigungsamtes, Fitzsimmons, wurde heute Nachmittag ein Probeanzug vorgelegt, wie ihn die Mannschaften der neuen Besenbrigade von nächster Woche an tragen sollen. Der Schnitt des Rockes ist ähnlich demjenigen einer deutschen Jagdjuppe mit Achselklappen, die Farbe des Stoffes ist dunkelblau. Die Leute werden außerdem eine Mütze tragen, an welcher auf der Vorderseite drei metallene Buchstaben, S. C. D. (Street Cleaning Departement) angebracht sind.

* * *

Der Kampf der städtischen Behörden mit der Pullman Car Co., hat begonnen. Ober-Baukommissär McGann, welcher, wie an vorliegender Stelle gestern erwähnt wurde, behauptet, daß sich genannte Gesellschaft allzugroße Rechte der Stadt gegenüber anmaße, hat derselben heute folgendes Schreiben zugeschickt: „In Uebereinstimmung mit einem Abkommen, welches am 14. Dezember 1895 zwischen der Stadt und Ihnen getroffen wurde, und dessen Frist lange abgelaufen ist, theile ich Ihnen mit, daß die Stadt dieses Uebereinkommen in 60 Tagen von heute als erloschen betrachten wird. Nach dieser Zeit wird Ihnen für alles von der Stadt gelieferte Wasser, der gesetzmäßige Preis berechnet werden.

Außer der neuen Besenbrigade werden im Rathhause nach dem 1. Oktober d. J. auch solche Angestellte, wie Fahrstuhlkutscher, Hausmeister und Scheuerfrauen Uniformen tragen müssen. Der Anzug der Letzteren wird aus blauen Kleidern, weißen Schürzen und zierlichen Häubchen bestehen.

Blutiger Familienstreit.

Der Schankwirth Henry Pazus hatte gestern Abend um 11 Uhr in seinem Lokal, Nr. 5595 Center Avenue, einen heftigen Streit mit seinem Schwager, Louis Fussey von Nr. 6117 Aberdeen Straße. Es kam zwischen den Männern zu Thätlichkeiten, und Pazus brachte dem Fussey vier gefährliche Stichwunden bei. Fussey hat dann merkwürdiger Weise versucht, in aller Stille heimzugehen. Er wurde von der Polizei nahezu verblutet auf der Straße gefunden und in seine Wohnung geschafft. Pazus flüchtete sich nach der Stecherei in seinen Keller und wurde dort gegen halb fünf Uhr Morgens von der Polizei zwischen Fässern und Kisten verborgen entdeckt und verhaftet. Pazus sowohl als auch Fussey verweigern jede Auskunft über die Ursache des Streites, doch nimmt man an, daß derselbe durch Familien-Angelegenheiten veranlaßt worden ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit heute Abend; morgen wahrscheinlich Regenschauer; südöstliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Illinois und Wisconsin: Bewölkt heute Abend; morgen muthmaßlich örtliche Regenschauer; südöstliche bezw. östliche Winde.

Indiana: Schön und wärmer heute Abend; morgen bewölkt; südöstliche Winde.

Missouri: Regnerisch heute Abend und morgen; sinkende Temperatur; südöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um [illegible]

Die Gornergrat-Bahn.

Wie es den Berg hinaufkrabbelt! Wie sie keuchen, die Menschen, die sich den beginnenden Fettansatz abarbeiten wollen, und die schwerbeladenen Maulthiere mit Kisten und Kasten auf dem Rücken oder rundlichen Matronen, die sich wippend im Sattel zu halten suchen, während der Maulthiertreiber mit freundlichem Zuspruch Muth einflößt: „Ihr g'heiet nit, Madame!" Und in immer neuen Zügen kommen die langen Karawanen den Berg heraufgekrochen. Wie sie sich plagen im Schweiße ihres Angesichtes. Ach, was thut man nicht für den Naturgenuß! Die abenteuerlichsten Toiletten ziehen an uns vorüber: das wadenbestrumpfte Alpengigerl und der ehrsame Bierphilister, der heute zum ersten Male einen Bergstock in der Hand führt, die sportsmäßig ausgerüstete Lady und die Pariserin, die hier die neueste Boulevard-Toilette auf der Höhe spazieren führt. Ein Schauspiel für Götter oder auch für Satiriker wie Mark Twain, dessen Schilderung der Besteigung des Riffelberges, so grotesk sie ist, doch die Wirklichkeit so getreulich parodirt hat.

Und das soll nun im nächsten Jahre anders werden. Die Maulthiere werden verschwinden — sie können sich zu Salami einstampfen lassen — und den mühsamen Transport von Menschen und Koffern der elektrischen Gornergrat-Bahn überlassen. Die Idylle weicht dem modernen Verkehr. Lange haben sich die Zermatter knurrend gegen das neumodische Vehikel gesträubt. Es kam doch und mußte kommen, denn anders als mit einer Bahn läßt sich der jährlich anschwellende Verkehr nicht mehr bewältigen. Um's Jahr 1838 zählte Zermatt, damals ein vergessenes, einsames Hochthal, jährlich ganze zehn bis zwölf Besucher, im Jahre 1855 wurden es deren 1600, um's Jahr 1880 gegen 10,000 und mit der Eröffnung der Visp-Zermattbahn im Jahre 1891 schwoll die Zahl auf mehr als das Doppelte, nämlich 22,000, an; 1895 besuchten 26,000 Personen Zermatt, und in diesem Jahre wird sich wohl deren Zahl den dreißigtausend nähern. Und von all' diesen Tausenden möchte wohl Jeder den berühmten Aussichtsgipfel des Gornergrates besuchen. Außer den Touristen, die es auf eine kräftige Alpenwanderung abgesehen haben, kommen Sommerfrischler die bunte Menge hierher, denen das Bergsteigen zu beschwerlich ist, und da sind denn an schönen Tagen in den Ställen von Zermatt nicht genug Saumthiere aufzutreiben, um die Berglustigen in aller Bequemlichkeit auf den Gornergrat zu befördern. Man braucht kein besonderer Freund von Bergbahnen zu sein, um hier die Nothwendigkeit eines bequemen Verkehrsmittels zuzugestehen.

Den Verfassern des Gornergrat-Bahn-Projectes in seiner heutigen Gestalt, den Herren Haag und Greulich, die ein erstes Project von Ingenieur X. Imfeld weiter ausbildeten und umarbeiteten, gebührt das Verdienst, daß sie ihren Schienenstrang mit möglichster Schonung der Bergesidylle anlegten, und neben den technischen Erfordernissen auch die Rücksicht auf die landwirthschaftliche Schönheit mitsprechen ließen. Die Bahn ist heute nahezu vollendet, aber noch Niemand hat bemerkt, daß sie den Berg wesentlich verunstalte oder sich in dem Landschaftsbilde unangenehm hervordränge. Das macht, daß sie sich den natürlichen Formen des Berges discret anschmiegt, etwa wie ein Saumpfad, der sich sachte emporschlängelt. Man darf schon heute sagen, daß die Gornergrat-Bahn eine der schönsten und großartigsten Bergbahnen werden wird, die je im Gebiete der Alpen gebaut worden sind.

Aus dem Wiesenplane von Zermatt gegenüber dem Bahnhofe der Visp-Zermatt-Bahn, wo sich das schmucke neue Stationsgebäude der Gornergrat-Bahn erhebt, springt die Bahn auf einer Brücke über die wilde, schäumende Visp und steigt dann an der grünen, bewaldeten Lehne des Berges, meist im Walde versteckt, langsam empor, bis zu der finsteren Schlucht des Findelenbaches, der seinen siedenden Gischt über jähe Felsabstürze zu Thal schleudert. Hier ist in den letzten Wochen ein Bauwerk aufgeführt worden, dessen Kühnheit dereinst wohl staunende Bewunderung finden wird, ein Meisterwerk der schweizerischen Ingenieurkunst. Zwei mächtige, massiv aus Steinquadern erbaute Thürme erheben sich schlank aus der tiefen Schlucht; es sind die Pfeiler, welche die Brücke tragen sollen. Cyklopen scheinen die gewaltigen Steinmassen gethürmt zu haben, und man wundert sich, wie es möglich war, in dieser wilden Schlucht zwischen unzugänglich scheinenden Felsabgründen solche Bauten anzulegen und bis zur schwindelnden Höhe zu führen. Aber so wuchtig diese Steinthürme sich auch in der Nähe ausnehmen, aus der Ferne, an den gigantischen Formen und Massen ihrer Umgebung gemessen, sehen sie fast wie ein zierliches Spielzeug aus. Ende Juni erst, als die Hochfluth der Schneeschmelze vorüber war, konnte mit dem Bau des ersten Pfeilers begonnen werden, und am 10. August konnten die Schlußplatten auf einer Höhe von ungefähr 50 Metern gelegt werden. Der zweite Pfeiler ist seither von Tag zu Tag unmerklich in die Höhe gewachsen, und am 22. August schon trug sein oberstes Gesims ein grünes Tännchen mit einem bunten Wimpel zum Zeichen, daß auch dieser Bau glücklich vollendet ward. Jetzt sind die Arbeiter damit beschäftigt, das riesige Stahlgeflecht der Eisenbrücke zusammenzufügen und unzerreißbar zu vernieten. Von der Landseite her spannen sich kräftige Gerüste nach jedem der Pfeiler, und auf der Höhe werden dann die Brückentheile fertig montirt.

Zwischen den beiden Pfeilern über der todbringenden Schlucht ist kein Gerüst zu sehen; es wäre hier wohl kaum möglich, eines zu schlagen. Wie nun hier die Brücke hinüberführen? Die Ingenieure wußten Rath. Sie lassen die eiserne Brücke je zur Hälfte auf den beiden Pfeilern fertig montiren, und dann werden die beiden Theile zusammengeschoben, bis die Verbindung in der Mitte über der Schlucht hergestellt ist — ganz einfach wie bei einem Kinderbaukasten, nur mit dem Unterschiede, daß es sich hier um ungeheuere Eisenmassen handelt. Auf den hohen Pfeilern, in dem Gespinnst der Holzgerüste und der Eisensparren, wimmelt es wie von schwarzen Ameisen; das sind die kühnen Arbeiter, die sich hier in dem luftigen Spinnennest über dem grausigen Abgrunde so frei bewegen, wie auf einem Zimmerboden; für sie scheint es kein Gefühl von Schwindel zu geben. Die Findelenbrücke, die mit drei Oeffnungen von je 28 Metern über die Schlucht setzt und im Mittel eine Höhe von 52 Metern über der Bachsohle hat, wird, so versichert ein Techniker, eine technische Leistung ersten Ranges darstellen, und die durch die klimatischen Verhältnisse bedingte kurze Dauer des Baues läßt diese Leistung noch bewundernswerther erscheinen. Bis Ende September hofft man schon die Brücke mit den Materialzügen befahren zu können.

Aber noch ein zweites interessantes Werk befindet sich am Findelenbach, nämlich die Kraftstation für den gesammten Betrieb der Gornergrat-Bahn, welche die erste elektrisch betriebene Bergbahn von dieser Länge sein wird. Hoch oben in der Findelenschlucht, durch die sich das Wasser wie durch einen Trichter ergießt, längs senkrecht abstürzender Felsenwände, auf den ersten Blick dem menschlichen Fuße unzugänglich scheinend, ist ein Wassercanal in die Felswand eingesprengt worden. Ein Stauwehr quert den reißenden Bergbach. Wenn man auf dem schmalen Stege steht, der zum Wehre führt, sieht man zu seinen Füßen die Wassermassen sich in tollen Sprüngen und hoch aufspritzend überwerfend und durch den dampfenden Gischt erblickt man ein paar hundert Meter tiefer die schlanke Findelenbrücke in der unheimlichen, wilden Bergschlucht, an die jähen Abgründe angeklebt. Das Wasser an dieser Stelle zu fassen, war keine leichte Arbeit. Theilweise wird der in die Felsen gesprengte Wasserlauf offen geführt, auf große Strecken zieht er sich in Tunnels hin, welche durch vorspringende Felsrücken gebohrt werden mußten. Am Ende des untersten Tunnels ergießt sich das Wasser, das übrigens schon beim Einlauf einen Reinigungsproceß durchzumachen hat, in ein tiefes Schlammbecken, und von diesem in ein zweites Reservoir, das zur Regulirung der Wassermenge dient. Weitere Regulirungsvorrichtungen finden sich an mehreren Stellen, so daß selbst bei verändertem Wasserstand immer nur genau so viel Wasser in die Druckrohrleitung gelangt, als nöthig ist, kein Tropfen mehr und keiner weniger. In eine feste, staffelförmige Verbauung, die gegen Erdrutschungen, Wildwasser und andere Gewalten Schutz bietet, kommt die Druckrohrleitung zu liegen, die ein Gefälle von 100 Metern hat und den Wasserstrom in die unterhalb der Brücke errichtete Kraftstation leitet. Es werden damit 1000 Pferdekräfte gewonnen, von denen vorläufig nur 750 zur Verwendung kommen. Im Turbinenhause werden die Turbinen von je 250 Pferdekräften aufgestellt, die mit den Generatoren direct gekuppelt sind. Die Leitung des elektrischen Stromes geschieht oberirdisch.

Die Fassung des Wassers des Findelenbaches, der vom riesig ausgedehnten Findelengletscher, also von einem in berechenbarer Zeit nicht versiegenden mächtigen Gletschergebiet gespeist wird, bietet die sicherste Gewähr für eine absolut constante, nie versagende Wasserkraft. Was die moderne Technik an raffinirten Finessen für den Betrieb einer elektrischen Bergbahn zu Tage gefördert hat, soll bei der Gornergrat-Bahn vereinigt werden, und hinsichtlich der Sicherheit des Betriebes soll sie mit so vollkommenen Vorrichtungen versehen werden, daß gegen Störungen die denkbar größte Bürgschaft geboten sein wird.

Vom Findelenbach, wo sich eine Ausweichestelle befinden wird, führt die Bahn auf einem breiten Steindamm mitten durch den hochstämmigen Lärchenwald zur sogenannten „schwarzen Fluh", die in mehreren kurzen Tunnels durchstochen worden ist. Hier mußte die Bahnlinie durchwegs an fast senkrechten Felswänden eingesprengt werden. Wer letztes Jahr in Zermatt weilte, erinnert sich, wie der Berg stöhnte und brüllte, wie es durch das ganze Zermatterthal donnerte, wenn die Sprengschüsse der Mineure ihm die Flanken aufrissen und die Rippen zernagten. Auf diesem Theile der Linie hat man einen entzückenden Blick auf das wald- und wiesenreiche friedliche Thal. Wir kommen durch einen Tunnel, und da wartet unserer eine Ueberraschung. Vor uns steht plötzlich, wie in einem Bilde eingerahmt, das Matterhorn, das sich auf seiner breiten Unterlage trotzig emporreckt, seine kühne Silhouette in scharfen, feingezogenen Linien vom blauen Himmel abhebend. Aber nur ein kurzer Blick ist uns vergönnt. Bald entzieht sich uns das Matterhorn wieder, das wir erst auf der Spitze in seiner ganzen Entfaltung überschauen sollen. Die Bahn macht am Bug des Berges, etwa in der Nähe des sogenannten „Augstkummen", eine Wendung und steigt zum Theil offen im prächtigen Arvenwald, zum Theil im Tunnel bis auf die Höhe von Riffelalp.

Ein Weitgereister, der in allen Ländern und Welttheilen herumgekommen ist, hat den Weg, der von dem Hotel „Riffelalp" durch den Arvenwald beinahe eben bis zum Findelengletscher führt, einen der schönsten Spaziergänge in Europa genannt. Zwischen stämmigen, verwetterten Arven erblickt man bald das Matterhorn, bald das Weißhorn oder einen Thalausschnitt, dann wieder ein Stück Berner Oberland oder den Findelengletscher mit dem Rimpfischhorn und Strahlhorn. Auf diesem reizenden Waldwege, etwa fünf Minuten vom Hotel „Riffelalp" entfernt, wird die Station Riffelalp (2220 Meter über dem Meer) angelegt, im Walde versteckt, so daß die Ruhe und feierliche Stille, die bisher die Riffelalp zu einem bevorzugten Aufenthaltsorte der vom Getriebe der Weltstädte Abgehetzten machte, durch den Bahnverkehr keineswegs gestört werden wird.

Unmittelbar hinter der Station Riffelalp beschreibt die Bahn einen großen Bogen, um das Riffelbord zu gewinnen. Bei dieser Schlinge hat sie eine mächtige alte Moräne zu durchschneiden, deren lockerer Schutt den Arbeiten bedeutende Schwierigkeiten bereitete. Während auf der ganzen übrigen Linie die Bahn in festen Fels eingebaut ist, bildet diese Stelle ein Druckgebiet, das größere Schutzbauten erforderte. Gewaltige Mauern mußten errichtet werden, um dem seitlichen Druck der Moräne zu begegnen und Rutschungen zu vermeiden.

Nun geht's schlank bergan, über die Waldregion hinaus, in weitem Bogen hinauf nach der oberen Kante des Riffelbordes. Auf dieser ganzen Strecke ist die Bahnlinie in den festen Fels des Grundgesteines eingeschnitten. Immer mehr weitet sich der Blick. Das Matterhorn wächst mit jedem Schritt imposanter empor. Daneben kommt das Triftgebiet mit den schartigen Gabelhörnern, dem kühn gezackten Rothorn mit seinen mächtigen, steil abstürzenden Gletschern zum Vorschein und die stolze Pyramide des Weißhorns tritt in ihrer ganzen Größe hervor. Eine zweite Pyramide, das Bietschhorn, schließt im Norden das grüne Vispertal ab und je höher wir steigen, um so kühner recken sich die eleganten Spitzen der Mischabelgruppe, Täschhorn, Dom, Nadelhörner und Ulrichhorn empor. Die Kante des Riffelberges ist erreicht. Ein paar Minuten nördlich von dem weltbekannten Riffelhaus, das, beiläufig bemerkt, das höchstgelegene Telegraphenbureau Europa's beherbergt, hält der Zug zum zweiten Male: Station Riffelberg (2570 Meter).

Kräftiger wirkt hier schon die Strahlung der Sonne und wir athmen hochalpine Luft. Die Bahn steigt nunmehr, dem alten Gornergratwege zum Theile folgend, über die blumenreichen Alpen bis zum sog. „rothen Boden", einem kleinen Plateau, das wie ein Sattel zwischen den starren Felsen des Riffelhornes und dem Gornergrate eingebettet liegt. Zwei kleine Alpenseelein liegen friedlich in der Mulde zu Füßen des Riffelhornes, die ein eigenartiges Naturschauspiel gewähren; in dem einen See spiegelt sich die Monte Rosa-Gruppe, in dem anderen das Matterhorn, und auf unsern Ruf schallt das Echo von den senkrechten Wänden des Hornes fünffach zurück.

Auf dem „rothen Boden" wartet der Fahrgäste eine neue Ueberraschung; zum ersten Male gewinnen sie hier einen Blick nach Süden, auf das Eismeer des Gornergletschers, auf die wuchtigen und doch so zart gegliederten Eismassen der Monte Rosa-Gruppe, das breite Schneedach des gefürchteten Lyßkammes, von dem in den Mittagsstunden die Lawinen niederdonnern, auf den gepanzerten Firn des Breithorns mit dem zerklüfteten Matterhorn.

Jetzt folgt die Bahn der Höhe des Grates, während der Abgrund zur Rechten senkrecht nach dem Gornergletscher abfällt. Immer mehr dehnt sich der Blick über das gewaltige Gletschermeer aus. Unmittelbar unterhalb des weltberühmten Aussichtsgipfels, auf einem kleinen, windgeschützten Plateau, befindet sich die Endstation (3020 Meter). Ein paar Schritte nur, und wir befinden uns (3136 Meter) an der Stelle, von der aus eines der großartigsten und umfassendsten Panoramen der Alpenwelt genossen werden kann.

Die Gornergrat-Bahn wird die höchst gelegene Eisenbahn in Europa sein. Dank der bereits erwähnten, glücklichen Anlehnung der Linie an die natürliche Formation des Berges war es möglich, diese Höhe bei einer mittleren Steigung von nur etwa 16 Procent zu gewinnen; die Maximalsteigung beträgt nicht mehr als 20 Procent, der kleinste Curvenradius 80 Meter. Die Gornergrat-Bahn ist reine Zahnradbahn (Zahnstangen System Abt); die Spurweite ist dieselbe wie bei der Visp-Zermatt-Bahn, nämlich 1 Meter. Die Bahn erhält combinirte Motoren- und Personenwagen, und zwar werden mit einem Zuge je 110 Personen befördert werden können. Man hat ausgerechnet, daß sie bei der vervollkommneten Art ihres Betriebes die leistungsfähigste Bergbahn werden wird.

Zusammen.

Man binde die schlimmsten Schmerzen, wie **Rheumatismus, Neuralgie, Hüften- und Rückenschmerzen** zusammen. Gebrauche

St. Jakobs Oel

und alle werden geheilt werden. Einzeln, sicher und rasch.

„Fürst Bismarck".

Der in den nächsten Tagen bevorstehende Stapellauf des Kreuzers 1. Klasse „Ersatz Leipzig" bedeutet für die Entwicklung der deutschen Seemacht einen wichtigen Abschnitt. „Ersatz Leipzig" ist der erste wirklich moderne, erstklassige Kreuzer, über welchen die deutsche Marine verfügen, ein Schiff gleichzeitig, welches nach Abmessung, Armirung und Geschwindigkeit den höchsten neuen Anforderungen genügen wird. Die Länge des gewaltigen Schiffes beträgt 120 Meter, seine Breite 20,40 Meter, sein mittlerer Tiefgang 7,90 Meter, die Wasserverdrängung der „Ersatz Leipzig" beläuft sich auf 10,650 Tonnen. Die Maschinenanlage wird wie bei dem Panzerschiff 1. Klasse „Friedrich der Große" aus drei Vierchlindermaschinen mit Wasserrohrkesseln (System Dürr) bestehen. Die Maschinen sollen drei Schrauben treiben, welche dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 19 Meilen in der Stunde bei einer Entwicklung von 13 bis 14,000 Pferdekräften verleihen. „Ersatz Leipzig" bleibt in seiner Größe nur um etwa 400 Tonnen hinter den beiden größten Schlachtschiffen „Kaiser Friedrich III." und „Friedrich der Große" zurück. Die ersten Kielplatten zu dem Schiff wurden auf der kaiserlichen Werft zu Kiel am 1. April 1896 gelegt. Entworfen ist „Ersatz Leipzig" ebenso wie die meisten anderen Schiffe der deutschen Marine von dem Chefconstructeur der kaiserlichen Marine Wirklichen Geheimen Admiralitätsrath Dietrich.

Der große Kohlen- und Theerölvorrath von 1100 Tonnen und die große Geschwindigkeit von 19 Knoten bei etwa 13,500 bis 14,000 Pferdekraft kennzeichnen das Schiff als Kreuzer, doch wird es bei dem geringen Bestand der deutschen Flotte an modernen Schlachtschiffen im Bedarfsfalle auch einen sehr werthvollen Factor für die Schlachtflotte bilden können. Sein guter Panzerschutz von 80—200 Millimeter dickem gehärtetem Nickelstahl und die schwere Armirung, die sich in der Hauptsache nur durch die geringere Zahl von 15 Centimeter-Geschützen von derjenigen der neuen Panzerschiffe erster Klasse unterscheidet, machen „Ersatz Leipzig" zu einem besonders werthvollen Zuwachs der Flotte. Für seine Verwendung als Flaggschiff eines Kreuzergeschwaders im Auslande wird das Schiff mit den erforderlichen luftigen und bequemen Wohnräumen ausgestattet und erhält zum Schutz gegen das schnelle Bewachsen des Schiffsbodens in tropischen Gewässern eine Holzbeplankung mit Gelbmetallbeschlag, sowie bronzene Steven, Schraubenböcke und Ruderrahmen.

Der Kreuzer erhält an Armirungen vier 24 Centimeter-Geschütze auf doppelter Drehscheibe, sechs 15 Centimeter-Geschütze in gepanzerten Drehthürmen, zehn 8,8 Centimeter-Geschütze und zehn 3,7 Centimeter-Geschütze, endlich acht 8 Centimeter-Maschinen-Gewehre. Daneben wird das Schiff eine überaus starke Torpedoarmirung besitzen. Die Besatzung ist auf 550 Mann bemessen.

Der Kreuzer soll den Namen „Fürst Bismarck" führen.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Wenn Kleiderwerthe wie diese offerirt werden—ist es Zeit zum Kaufen!

Der neue Kleiderladen ist eine der am meisten besprochenen Verbesserungen in dem neuen Laden — das Lager wurde verdoppelt, und rangirt jetzt neben den größten im Lande. Der große Erfolg dieses Departements in der Vergangenheit veranlaßte uns, den Raum und Vorrath bedeutend zu vergrößern — die Quantitäten und Auswahl sind jetzt einfach riesig — die Preislage reicht von dem Billigsten, zu welchem zuverlässige Kleider hergestellt werden können, bis zu den allerbesten fertigen Kleidern, die gemacht werden. Wir verkaufen Kleider zur Hälfte des gewöhnlichen Profits, und um Euch diese Thatsache vor Augen zu führen und Euch gleichzeitig eine Vorstellung von der Reichhaltigkeit unseres neuen Kleiderladens zu geben, verkaufen wir die nachstehend aufgeführten Anzüge und Ueberzieher zu Preisen, die kaum die Herstellungskosten decken — in allen neuesten Moden — in den neuesten Stoffen — so begehrenswerth als irgend welche Kleider in unserem Vorrath—**weit unter dem wirklichen Werth.**

1000 reine ganzwollene schottische Tweed- und schwarze geköperte Cheviot-Anzüge für Männer — mit zuverlässigen Stoffen gefüttert — durchweg gut gearbeitete, schön aussehende Kleider, für die wir Garantie leisten können, daß sie sich gut tragen und in jeder Weise befriedigen—wir machten den Kontrakt für diese Anzüge vor Monaten, kauften das Material und ließen sie speziell als einen „Leader" anfertigen — wir könnten leicht $3 mehr für jeden Anzug erhalten, aber um Euch einen Bargain zu geben, der Euch in der Erinnerung bleiben wird, wollen wir sie verkaufen wir . . . **$6.40**

Einfach- und doppelknöpfige Sack-Anzüge für Männer—aus hübschen schottischen gemischten Tweeds in vollständig neuen Effekten, 18-Unzen Clay Diagonal, stahlgraue Cassimeres und ausgezeichnete Qualität schwarze Diagonal Cheviots, sämmtlich in den neuesten Herbst-Moden zugeschnitten, perfekt gemacht und ausgestattet—wir behaupten bestimmt, daß Ihr niemals solche Werthe in neuen frischen modischen Kleidern gesehen habt—ohne Rücksicht auf die Thatsache, daß der Kostenpreis dieser Anzüge gestiegen ist und wir sie leicht für $13.50 bis $15 verkaufen könnten, offeriren wir sie für . **$9.60**

Mittelschwere Männer-Ueberröcke, prächtige Qualitäten Kersey, strapped Säume und rauhe Kanten, schwer zu unterscheiden von auf Bestellung gemachten Kleidern, vollkommen passend, eingekauft um für $18.00 verkauft zu werden—ganz Atlas gefüttert—Spezial-Preis **$13.40**

Corduroy Westen—Importirte Corduroy Westen für Männer, handbestickte Patten auf den Taschen, eine große Auswahl der neuesten und beliebtesten Muster, einfach- u. doppelknöpfig, keine „billigen" Westen, sondern Westen, für welche Ihr erwarten würdet, $3.00 zahlen zu müssen, für—Spezial-Preis **$1.48**

Reefer und Vestee Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 8, wir haben eine riesige Partie von Anzügen für kleine Buben, und morgen bringen wir eine Partie Anzüge zum Verkauf, die in Bezug auf Qualität und Façon bei dem Preise nie ihres Gleichen hatten, Scotch Tweeds und blaue und schwarze twilled Cheviots, vollkommen in Arbeit und Passen, feinste Zuthaten, wir hatten nie die Absicht, dieselben unter $5 bis $6 zu verkaufen — Spezial-Preis **$3.95**

Kombinations-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 15, Alter 3 bis 8, Reefer-Façon, mit Soutache Braid besetzt, durchaus ganzwollene schottische Cheviots, in gebrochenen Checks und Plaids, neue Herbst-Moden, feine Farben, Hosen mit eingefaßten Nähten und behnbarem Taillenband, Rock, 2 Paar Hosen u. Kappe zum Niederklappen, tragendes Fabrikat, es sollte mit $4.00 markirt werden — Spezial-Preis **$2.48**

Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 15 Jahre, Vestee-, Reefer und gewöhnliche doppelknöpfige Façons, nirgends werden feinere Waaren gehalten, die feinsten und schönsten Façons, welche diese Stadt je gesehen hat, wir können sie nicht gut genug darstellen, um sie beurtheilen zu können, die Stoffe, die Zusammenstellung der Farben sind durchaus effektvoll, feine import. schott. Waaren, einf. Cheviots u. Worsteds, offerirt in dies. Verkauf zu ungefähr der Hälfte, was andere Geschäfte Euch berechnen würden—Spezial-Preis—beachtet ihn...... **$5.00**

Herbst-Ueberzieher für Männer, blaue und schwarze Diagonal unfinished Worsteds, English Coverts, einfache Cassimeres und Meltons, splendid gemacht und besetzt, perfektes Passen garantirt—Ueberzieher, für welche Ihr $12 zu zahlen erwartet haben würdet — Spezial-Preis **$8.50**

Männer-Hosen—Schwere ganzwollene Scotch Tweed Hosen für Männer, 32 bis 42 Hüftmaß, immense Auswahl von Mustern in hübschen Streifen und Mischungen, sorgfältig gemacht, splendid gemachte Hosen zu dem Preise, für welchen gewöhnlich „Shoddy" Waaren verkauft werden—Spezial-Preis **$2.40**

Kniehosen für Knaben, Alter 3 bis 15—spezieller Eröffnungs-Verkauf von strikt ganzwollenen Scotch Tweeds, nicht eine Faser von Baumwolle oder „Shoddy" in dieselben hineingemischt, neue Herbst-Stoffe, taped Säume, ausziehbare Waist-Bands und Riveted Knöpfe, extra gut sich tragende Stoffe — sehet den Preis.......... **35c**

Lange Hosen Anzüge für Knaben, Alter 12 bis 19 — neue Herbst-Moden, echte Scotch-Mischungen in hübschen Effekten, durchweg gut tailored und besetzt, Anzüge, die wir anempfehlen können als gut tragbar und welche ihr gutes Aussehen behalten—ein wirklich außerordentlicher Bargain zu.......... **$4.95**

Lange Hosen für Knaben, 26 bis 32 Waists, durchaus reinwollene schottische Tweeds, blaue und schwarze Cheviots, dauerhaft genäht und besetzt, nette Muster—zu ein Preis, den Ihr freudig bezahlt.......... **$1.50**

Anzüge für junge Männer—30 bis 35 Brustmaß, solch' eine Auswahl von feinen Herbst-Anzügen waren wir früher zu offeriren nie im Stande, Arbeit und Passen sind zu diesem Preise wahrhaft staunenswerth, elegante schottische Stoffe in Shepherd Plaids und Broken Checks, die Façons sind genau dieselben, wie sie jetzt von feinen Kundenschneidern gezeigt werden, aufgemacht mit einfachen und doppelten Knopfreihen — der Preis wird späterhin $10 sein—Spezial-Preis.......... **$7.50**

Theo. Philipp

48 So. CLARK STR. 48

(neben dem Sherman House).

Drei große Herbst-Exkursionen

per Doppel-Schrauben-Post-Schnelldampfer

„Kaiser Wilhelm der Große,"

Das größte Schiff der Welt.

14,000 Tonnen; 30,000 Pferdekr.; 648 Fuß lang.

28. September, v. New York nach Bremen.

Per Doppel-Schrauben-Post-Schnelldampfer

„Fürst Bismarck"

Record: 6 Tage 10 St. 32 Min. Ozeanfahrt.

14. Oktober, v. New York nach Hamburg.

Per Doppel-Schrauben-Dampfer

"Pennsylvania,"

Ausgezeichnete Gelegenheit für Zwischendeckpassagiere.

23. Oktober, v. New York nach Hamburg.

Dies sind die drei größten, schnellsten und elegantesten Schiffe der Welt; während der Ueberfahrtspreis nur unbeträchtlich höher ist, als mit anderen Dampfern sind die Vortheile, welche Reisenden an Bord geboten werden, sehr wesentliche. Das Zwischendeck ist in kleine Kammern abgetheilt; elektrisches Licht, Baderäume u. s. w. sind vorhanden, und die vorzüglichen Mahlzeiten werden reinlich und reichlich servirt. Wegen Billets wende man sich an

Theo. Philipp

48 So. CLARK STR. 48

(neben dem Sherman House).

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	2.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.35 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.35 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 B	†8.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Baß Lake Accomodation	*4.10 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 B
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 N	*7.25 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 B	9.00 N
New York & Eastern Expreß	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 B

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 B
St. Louis Day light Spezial	*10.25 B	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 B	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‡ 8.30 B	‡ 7.00 N
Springfield & Decatur	9.10 N	* 7.35 B
New Orleans Postzug	‡ 2.50 B	‡12.50 B
Bloomington & Chatsworth	‡ 2.55 N	‡12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 B
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 B
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 B
Rockford & Dubuque	‡10.30 B	‡ 1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‡ 5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‡ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 B	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 B
	*11.30 N	* 9.30 B
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 B

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 B, *9.40 B, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 B, *9.30, *9.50, *10.25 B, *5.00 N, †10 N.

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 B	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 B	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 B	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 B
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 B
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 B

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 B	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 B
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Feuersbrunst und Explosion.

Chillicothe, O., 24. Sept. Im Dorf Bainbridge wüthete gestern Nachmittag eine der schlimmsten Feuersbrünste, welche je in diesem County vorgekommen sind. Dieselbe wurde in einer Scheune hinter Perry Browns Allerhand-Laden durch zwei kleine Jungen verursacht, welche mit Streichhölzern spielten, und griff sehr rasch um sich, zumal nur geringe Löschmittel zu Gebote standen. Beardsley's Apotheke stand bald in lichten Flammen, und plötzlich ereignete sich in derselben eine furchtbare Explosion; Beardsley, welcher versucht hatte, noch zu retten, was zu retten war, wurde unter den Trümmern der Apotheke erschlagen, und sein Schwager Thomas Higgins kam in den Flammen um. Sieben andere Personen wurden schlimm verletzt. Eine Zeitlang schien die ganze Ortschaft von Vernichtung bedroht zu sein. Es wurde von Chillicothe und Waverly auf telegraphisches Ersuchen Feuerwehr gesandt.

Mit großer Anstrengung gelang es endlich den vereinten Kräften, das Feuer unter Kontrolle zu bringen, aber erst nachdem ein ganzes Geviert niedergebrannt war, in welchem sich die meisten bedeutenden Geschäftshäuser und die methodistische Episkopalkirche befanden. Die Leichen der erwähnten Umgekommenen wurden, bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, aus den Trümmern gezogen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lucania von Liverpool; Paris von Southampton; Palaia von Hamburg.

San Francisco: Mona, von Sydney, Australien.

Neapel: Ems, von New York nach Genua.

Liverpool: Cufic von New York.

Hamburg: Fürst Bismarck und Patria von New York.

Abgegangen.

Genua: Kaiser Wilhelm II. nach New York.

Kopenhagen: Hekla nach New York.

Boulogne: Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

Queenstown: Indiana, von Liverpool nach Philadelphia; Corinthian, von Liverpool nach Boston.

Viele der Schiffe, welche neuerdings in New York anlangten, darunter auch der Dampfer „Bremen" von Bremen, hatten mit einem aus Westindien gekommenen, übrigens nicht unerwarteten Orkan, mehr oder weniger schwer zu kämpfen. „Bremen" rollte gewaltig auf der empörten See auf und ab, erlitt jedoch keinen Schaden. Kurz vor dem Orkan hatte dieser Dampfer längere Zeit auch Nebel und Regen durchzumachen.

Ausland.

Ein Wink für den Kaiser.

Berlin, 24. Sept. Das „Berliner Tageblatt" sagt bei Besprechung der Rede, welche Kaiser Wilhelm auf dem Zweikaiser-Bankett in Budapest hielt: „Es freut uns, daß der Kaiser die Hingabe eines Volkes gesehen hat, welches verfassungsmäßig regiert wird, und wir hoffen, daß das Beispiel Ungarns nicht nutzlos für Deutschland bleiben werde. Der König von Ungarn ist ein entschieden konstitutioneller Monarch, und als solchen stützt ihn die Liebe und Achtung der Magyaren. Wenn sich diese Thatsache unserem Kaiser eingeprägt haben sollte, so ist seine Reise nicht vergeblich gewesen."

15 Todte.

Ein Munitionswagen explodirt.

Bukarest, 24. Sept. Während eine Batterie Artillerie durch das rumänische Städtchen Pilesti, 65 Meilen nordwestlich von hier, fuhr, explodirte ein Munitionswagen. Vier Mann wurden in Stücke gerissen, und elf so schwer verletzt, daß sie inzwischen gestorben sind. Acht Pferde wurden gleichfalls getödtet.

Vom indischen Aufstand.

Simla, 24. Sept. General Elles griff den Bedmania-Paß an, welcher vom Aufständischen-Führer Haddah Mullah mit einer großen Streitmacht besetzt gehalten wurde. Die Aufständischen wurden schließlich aus allen Stellungen vertrieben, und die Briten halten jetzt die Höhen, welche den Paß beherschen, sowie das Dorf Bedmania besetzt.

Maschinistenstreik dem Ende nahe?

London, 24. Sept. Es heißt, daß der große Maschinisten-Ausstand dem Ende sehr nahe sei, und die meisten Streiker unter den alten Bedingungen zur Arbeit zurückzukehren wünschten. Der Amalgamirte Verband der Maschinisten, die wichtigste Gewerkschaft Englands, soll vom Arbeitgeber-Verband, der noch von vielen anderen Verbänden in diesem Kampf unterstützt wurde, sogut wie zerschmettert sein. Bekanntlich handelte es sich bei diesem Ausstand hauptsächlich um den achtstündigen Arbeitstag.

Der König von Benin verbannt.

Lagos, Westafrika, 24. Sept. — Drunami, der König von Benin, welcher seit August in der Stadt Benin von den Engländern prozessirt wurde — nebst einer Anzahl seiner Häuptlinge — anläßlich der Niedermetzelung einer unbewaffneten Expedition unter dem britischen Vizekonsul Phillips, ist zur Verbannung nach Calabar, einer alten Sklavenhändler-Ansiedlung in Britisch-Westafrika, verurtheilt worden. Drei von des Königs Häuptlingen waren bekanntlich schon früher verurtheilt worden; zwei derselben waren erschossen, und ihre Leichen 24 Stunden in der Straße aufgehängt worden, und der dritte hatte Selbstmord begangen.

Reichsraths-Eröffnung.

Es gibt alsbald Tumulte. — Anklagen gegen das Kabinet Badeni.

Wien, 24. Sept. Wie angekündigt, trat gestern der österreichische Reichsrath wieder zusammen. Der Ministerpräsident Graf Badeni eröffnete das Abgeordnetenhaus unter einer feindlichen Kundgebung der Schönerer-Gruppe, welche einen Flügel der deutschen Opposition bildet.

Der Ministerpräsident brachte drei Hochs auf den Kaiser aus, und Schönerer rief: „Hoch das Deutschthum!" In letzteren Ruf stimmte die ganze deutsche Linke laut ein.

Ein Abgeordneter fragte, ob es wahr sei, daß sich 16 Polizisten, als gewöhnliche Besucher verkleidet, im Haus befänden. Diese Frage entfesselte einen großen Tumult.

Dr. Kathrein, gemäßigtes Mitglied der Opposition, wurde zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses erklärt, ohne daß eine formelle Abstimmung vorgenommen wurde, und unter anhaltendem Tumult und Wortwechsel zwischen Deutschböhmen und Jungtschechen. Er versuchte, eine Rede zu halten, aber leidenschaftliche Zwischenrufe übertäubten seine Stimme. Schließlich brachte er drei Hochs auf Kaiser Franz Josef aus, und dieselben fanden eine enthusiastische Erwiderung.

Dr. Fergelt protestirte gegen die Erwählung von Dr. Kathrein als Präsident des Abgeordnetenhauses, und beantragte Vertagung. Dieser Antrag wurde mit 195 gegen 103 Stimmen abgelehnt.

Nun wurde von der Opposition eine ganze Reihe Anträge gestellt, welche darauf hinauslaufen, den Ministerpräsidenten Badeni und seine Kollegen in Anklagezustand zu versetzen.

Die Deutsche Volkspartei fordert die Anklage-Erhebung gegen Graf Badeni wegen des Verhaltens von Vertretern der Regierung bei öffentlichen Versammlungen. Die Deutschradikalen und die Schönerer-Gruppe wollen ihn angeklagt sehen wegen Verbietens eines deutschen Volkstages, resp. der Versammlung in Eger, Böhmen. Auch verlangen sie Anklage-Erhebung gegen den Justizminister Graf Gleispach, den Finanzminister Dr. Bilinski und den Handelsminister Freiherr Glanz v. Eicha wegen „Ueberschreitung ihrer ministeriellen Befugnisse" durch den Erlaß der Verordnung, welche zum amtlichen Gebrauch der tschechischen Sprache in Böhmen ermächtigt.

Beim „kranken Mann".

Konstantinopel, 24. Sept. Der Sultan Abdul Hamid ist gegenwärtig buchstäblich ein kranker Mann. Sein Befinden gilt für ziemlich bedenklich.

Ungeheurer Sturmschaden.

Brindisi, Italien, 24. Sept. Auf 25 Millionen Lire wird jetzt amtlich der Schaden geschätzt, welcher durch den jüngsten Orkan verursacht wurde; davon entfallen 4 Millionen allein auf den Bezirk Tarent.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verschiedene Goldsendungen aus Europa nach den Ver. Staaten werden angekündigt.

— Im „Chokolade-Gebirge" Arizonas, im County Yume, sollen reiche Golderz-Adern entdeckt worden sein.

— Zu Braidwood, Ill., wurde die dreizehnte jährliche Reunion des 100. öffnet. 85 Ueberlebende wohnten ihr bei.

— Zu Chester, Pa., rief eine Gasolin-Explosion in McCardells Grocerieladen eine Feuersbrunst hervor. Sechs Personen wurden schwer verletzt, darunter 4 Feuerwehrleute.

— Es verlautet in Springfield, Ill., daß die Illinoiser Staats-Steuerausgleichungs-Behörde die Einschätzungen im County Cook (mit Chicago) um durchschnittlich 40 Prozent erhöhen will.

— Bei Braidwood, Ill., wurden die Baulichkeiten der Grube Nr. 1 der „Star Coal Co.", welche seit achtzehn Monaten nicht mehr im Betrieb gewesen war, durch eine Feuersbrunst zerstört.

— Durch eine Dampfkessel-Explosion in der Sägemühle von E. G. Dex, drei Meilen von Livermore, Ky., wurden drei Personen getödtet, und ein Vierter schwer verletzt. Das Gebäude wurde vollständig zerstört.

— In der Allen-Kapelle in Indianapolis fand während des Gottesdienstes eine Naturgas-Explosion statt, und der Anwesenden, meist Farbiger, bemächtigte sich eine allgemeine Panik. Eine Menge Personen wurde schwer verletzt.

— Einer neuerlichen Nachricht zufolge, die in Jacksonville, Fla., aus Cuba eintraf, wurde eine kürzlich nach Cuba abgegangene Flibustier-Expedition von den Spaniern abgefangen, welche 19 Mitglieder der Schiffs-Bemannung tödteten.

— Zu Ardmore im Indianerterritorium starb der Bundesrichter Kilgore, früherer Kongreß-Abgeordneter von Texas und als solcher durch gelegentliche große Schneidigkeit bekannt, im Alter von über 62 Jahren. Den Bürgerkrieg hatte er in der Konföderirten-Armee mitgemacht.

— Eine Feuersbrunst, die wahrscheinlich vorsätzlich angelegt war, vernichtete das Beauregard-Schulhaus in New Orleans. Man hatte beschlossen, dieses Gebäude als Gelbfieber-Hospital zu benutzen, und alsbald drohte eine aufgeregte Menge, dasselbe niederzubrennen. Allem Anscheine nach ist die Drohung ausgeführt worden.

— In Cincinnati herrscht jetzt wieder ein arger Kuddelmuddel und Krakehl, weil der Bürgermeister Tafel mehrere von der früheren Administration ernannte Beamte wegen schlechten Dienstes u.s.w. durch andere ersetzte, und die Abgesetzten einen gerichtlichen Einhaltsbefehl erwirkten, durch welche den neuen Beamten einfach verboten wird, ihre Amtspflichten auszuüben.

— Zwischen den deutschen und den russischen Staatsbahnen ist, wie der amerikanische Konsul in Zürich unserem Staatsdepartement berichtet, ein Verkehrsvertrag abgeschlossen worden, wonach das russische Petroleum direkt vom Kaspischen Meer und den Wolga-Häfen nach den bedeutendsten deutschen Städten versandt werden kann, ohne Umladung an der Grenze. Dies soll darauf berechnet sein, daß dieses Petroleum leichter mit dem amerikanischen auf den deutschen Märkten konkurriren kann.

Ausland.

— Es wird jetzt bestimmt behauptet, daß die russische Regierung nächstdem die Weizen-Ausfuhr vollständig verbieten will.

— Es heißt wieder einmal, die japanische Regierung lasse massenhaft Truppen, als Arbeiter verkleidet, an den Hawaii-Inseln landen.

— Die Pariser Polizei beschlagnahmte das Blatt „Libertaire" wegen eines Artikels, worin die Ermordung des Präsidenten Faure, des Königs Humbert und der Königin-Regentin von Spanien befürwortet wurde.

— In einer neulichen Spezialdepesche aus Pretoria, der Hauptstadt der Südafrikanischen Transvaal-Republik, wird erklärt, daß die Angaben über den bedrohlichen Gesundheitszustand des Präsidenten Krüger unwahr seien.

— Der Sultan von Marokko, Nordafrika, hat jetzt ein Armeekorps zur Bestrafung der Riff-Piraten wegen deren kürzlicher Seeräubereien abgesandt. Die Riff-Piraten machen sich bekanntlich aus der Autorität des Sultans seit langen Jahren herzlich wenig.

— Der Protest Londoner Bankiers gegen die Ankündigung der Bank von England, daß sie bedingungsweise ein Fünftel ihrer Reserve in Silber anlegen werde, wurde der Bank formell überreicht. Es heißt, dieser Protest sei nur der Vorläufer eines noch viel ausgedehnteren.

— Zu dem Untergang des deutschen Torpedo-Bootes Nr. 26 wird jetzt versichert, daß der Untergang durch den hohen Seegang verursacht worden sei, infolge dessen sich das Boot mit Wasser füllte. Der Befehlshaber, der mit umgekommene junge Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, soll sich höchst kaltblütig gezeigt haben und bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten geblieben sein.

Lokalbericht.

Ein Ultimatum.

Wiederanstellung der von der City Railway Co. entlassenen Leute verlangt.

Ueber tausend Angestellte der City Railway Co. wohnten letzte Nacht einer Versammlung in Coffee's Halle an der 63. Straße bei und beschlossen einmüthig, von der Betriebsleitung die Wiederanstellung der entlassenen Kondukteure und Zangenhalter zu verlangen. Falls dieser Forderung nicht entsprochen wird, soll der Streik erklärt werden. Wie Herr Gibson, der Organisator der Angestellten, mit Bestimmtheit behauptet, gehören von den 1644 Mitgliedern des Betriebspersonals der Südseite-Straßenbahn-Gesellschaft 1154 dem Verbande an und diese sind fest entschlossen, nöthigenfalls zu streiken. Von den anderen 490 Mann ist die Hälfte zweifelhaft, die andere Hälfte will ihre Stellungen nicht auf's Spiel setzen und ist gegen den Streik. Ob Superintendent Bowen das Komite empfangen wird, welches mit ihm Rücksprache nehmen soll, ist fraglich. Gestern wurde zwei weiteren alten Angestellten der Gesellschaft ihre Entlassung angekündigt, nämlich dem Kurbelhalter French Thompson und dem Kondukteur C. S. Moore von der Cottage Grove Avenue Linie. Moore verlangte, daß man ihm einen Grund für seine Entlassung angebe. Herr Bowen soll ihm trocken erwidert haben: „Sie haben Versammlungen besucht, und das genügt."

In den Kreisen der Angestellten hat die Ueberzeugung Raum gewonnen, daß die Gesellschaft durch die Entlassungen ihre Leute einschüchtern und einen etwaigen Widerstand gegen bevorstehende Lohn-Herabsetzungen im Keim ersticken will.

In Flammen.

In dem Gebäude Nr. 161 West Adams Straße sind gestern die „fliegenden Speisewirthe" Chas. Emerson und John Lewis, während sie mit der Herrichtung von Hühnerpasteten (Tamales) beschäftigt waren, in Folge einer heftigen Gasolin-Explosion schwer verbrannt worden. Die Verletzungen, welche Emerson erlitten hat, mögen sich als tödtlich erweisen. Ein gewisser James Murtaugh, Nr. 181 W. Van Buren Straße wohnhaft, der sich in muthiger Weise beeiferte, die brennenden Kleider der beiden auf die Straße geflohenen Männer zu löschen, ist dabei ebenfalls zu schmerzhaften Brandwunden gekommen.

Ungetreuer Haushalter.

Die Green Dredging Co. hat gestern ihren langjährigen Buchhalter und Vertrauensmann Charles R. Hough unter der Anklage der Unterschlagung verhaften lassen. Die Firma hat in ihrer Kasse einen Fehlbetrag von $6000 entdeckt, und Hough soll diesen Betrag veruntreut haben. Der Verhaftete wohnt Nr. 7601 Butier Straße und war ein hochangesehenes Mitglied der Auburn Park Baptisten Gemeinde, deren Sonntagsschule unter seiner Leitung gestanden hat. Das Geschäftslokal der Green Dredging Co. befindet sich in dem Gebäude Nr. 178 S. Water Straße.

Politisches Allerlei.

Günstiger Kontrakt für die Gasolinbeleuchtung.

Neue Wassermeter.

Oberbaukommissär McGann hat die Lizens aller Kontraktoren widerrufen, welche die Kontrakte für das Sprenkeln der Straßen in Händen haben. Der Grund für diese Maßnahme ist der, daß die Kutscher der Sprenkelwagen sich um Verordnungen, welche Herr McGann schon vor längerer Zeit im Namen des Bürgermeisters erlassen hat, nicht im geringsten bekümmert haben. Mayor Harrison, der selbst ein großer Liebhaber des Zweiradsports ist, hatte befohlen, daß je drei Fuß zu beiden Seiten des Straßenfahrdamms nicht bespritzt werden sollten, damit die Radler nicht gezwungen würden, auf der sonst oft übermäßig befeuchteten Straße zu radeln. Den Kontraktoren wurde auch bedeutet, ihren Kutschern anzubefehlen, dieses übermäßige Sprenkeln zu unterlassen, weil dadurch das Straßenpflaster zu stark mitgenommen wird. Da nun trotz mehrfacher Mahnungen eine Abhilfe nicht stattgefunden hat, so sah sich Herr McGann veranlaßt, zum Aeußersten zu schreiten, und die Lizens der Kontraktoren, welche selbstverständlich für die Handlungsweise ihrer Kutscher verantwortlich sind, für mindestens auf so lange Zeit als ungiltig zu erklären, bis er die Garantie erhält, daß die diesbezüglichen Anordnungen in Zukunft auf's Strengste befolgt werden.

* * *

Die Kraus-Lutzenkirchen-Kontroverse ist gestern noch nicht entschieden worden. Richter Burke wird vielleicht im Laufe des heutigen Tages Herrn Lutzenkirchen vor sich laden lassen, wenn die ganze Angelegenheit nicht doch noch im letzten Augenblick beigelegt wird, das heißt, wenn Herr Kraus seine Klage zurückziehen sollte. Lutzenkirchen dagegen bleibt auf seinem von vornherein eingenommenen Standpunkt, Aussagen vor dem Tribunal der Zivildienstbehörde zu verweigern; er findet hierin auch die volle Unterstützung fast aller politischen Größen seiner Partei. Man will augenscheinlich einen sogenannten „Test-Case" aus der Sache machen. Dafür spricht wenigstens auch das Engagement des ehemaligen Staats-Oberrichters Shope, welcher die Sache Lutzenkirchens erforderlichen Falls vor Gericht vertreten wird.

* * *

Wasseramtsvorsteher Lang glaubt einer recht beträchtlichen Zahl Wassersteuer-Defraudanten auf die Spur gekommen zu sein. Verschiedentliche Firmen sollen in ihren Etablissements sogenannte „Illinois Meter" aufgestellt haben, welche angeblich einen weit geringeren Wasserverbrauch anzeigen, als in der That stattfindet. In einzelnen Fällen soll die Stadt auf diese Weise 50—75 Dollars per Monat verloren haben. Herr Lang wird nun diese „Illinois Meter" durch solche neuerer Konstruktion ersetzen lassen, und dann später versuchen, von Firmen, die wissentlich oder unwissentlich zu geringe Wassersteuern bezahlt haben, das rückständige Geld zu kollektiren.

* * *

In einzelnen nach und nach von Chicago annektirten Stadttheilen gibt es noch keine Gasbeleuchtung; die dortige Bevölkerung muß sich mit Gasolin-Laternen begnügen. Die Stadt bezahlte bisher für die Speisung, das Reinhalten u.s.w. jeder dieser Laternen $15 per Jahr an die „Globe Light & Heat Co." Für das kommende Jahr hat nun gestern Komptroller Waller mit der „American Development Co." von St. Paul, Minn., einen Kontrakt abgeschlossen. Diese Gesellschaft wird nur $11.48 für jede Laterne berechnen, wodurch die Stadt die hübsche Summe von rund $35,000 jährlich sparen wird.

Mayor Harrison hat es abgelehnt, sich an der in Columbus, O., vom 28. d. Mts. bis zum 1. Oktober abzuhaltenden Konvention der Bürgermeister und Aldermen des Landes, zu betheiligen. Herr Harrison wird sich zur Zeit vermuthlich noch in Detroit befinden, wohin er am nächsten Dienstag behufs Inspektion des dortigen Straßenreinigungswesens zu reisen beabsichtigt.

* * *

Gestern schickten sämmtliche Townbehörden, bis auf Süd-Chicago und Lake View, ihre Forderungen für ihre Verwaltungskosten an das countyräthliche Finanzkomite ein. Sie verlangen sämmtlich eine größere Geldbewilligung, als im vergangenen Jahre, das „Westtown" sogar $79,000 mehr. Die Sache wurde vorläufig bis nächsten Montag zurückgelegt, bis zu welcher Zeit die noch fehlenden oFrderungsgesuche eingereicht werden müssen.

Großes Herbstfest.

Der Beethoven-Männerchor, ein an der Nordwestseite im besten Ansehen stehender, neugegründeter Gesangverein, welcher unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Wilhelm Kunze, sehr gute Fortschritte macht, beabsichtigt, am 3. Oktober in seiner Halle, No. 939 N. Robey Str., ein großes Herbstfest zu feiern, dem allseitig mit regem Interesse entgegengesehen wird. Das mit den Arrangements betraute Komite besteht aus den Herren W. Hahn, F. W. Klein, O. Burkhardt, E. Schmidt, A. Schultz, William Graper und Martin Folz. Den Besuchern dieser Festlichkeit können einige genußreiche Stunden garantirt werden.

* Die Universität Chicago hat neuerdings einen Kursus für den Unterricht in der russischen Sprache eingerichtet und als Lehrer derselben einen Herrn J. P. Dussipoff angestellt.

Erschreckende Zahlen.

In den ersten acht Monaten dieses Jahres haben hier in Chicago 251 Personen durch Selbstvernichtung geendet und 733 sind auf andere Weise gewaltsam um's Leben gekommen, d. h. von Dampf- oder Straßenbahnen überfahren, ermordet worden, bei Bauten verunglückt, ertrunken u. s. w. Die höchsten Sterblichkeitsziffern wurden in dieser Beziehung während der Monate Juli und August erreicht. Im Juli wurden 42, im August 32 Selbstmorde polizeilich angemeldet, und betreffs der gewaltsamen Todesfälle stellten sich die Ziffern so: Juli 157, August 110. — Für die ersten sechs Monate des Jahres gibt das statistische Bureau des Gesundheitsamtes für die Rubriken „Selbstmord" und „gewaltsamer Tod" beziehungsweise folgende Zahlen an: Januar, 23, 66; Februar, 24, 62; März, 33, 72; April, 35, 69; Mai 31, 96; Juni, 33, 93.

Turnverein „Freiheit".

In den Tagen vom 7. bis 9. Oktober wird der Turnverein „Freiheit" in seiner geräumigen Halle, No. 3417 bis 3421 S. Halsted Straße, eine große Fair, nebst Sommernachtsfest, veranstalten, die eine in hohem Grade fesselnde und humorvolle Affaire zu werden verspricht. An der Zusammenstellung eines gediegenen und reichhaltigen Programms wird zur Zeit fleißig gearbeitet, und das zuständige Festkomite glaubt schon jetzt einen durchschlagenden Erfolg garantiren zu können. Mit der „Fair" wird auch ein großes Preiskegeln verbunden sein, das am Freitag, den 8. Oktober, stattfinden soll. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Saisonbillets, giltig für drei Abende, kosten 25 Cents pro Person. Bei Vorzeigung einer Einladungskarte beträgt der Eintrittspreis nur 10 Cts. Einzelbillets an der Kasse kosten 25 Cents.

Sucht ihren Vater.

Frl. Mary Winslow, an 58. Straße und Ellis Avenue wohnhaft, hat die Polizei ersucht, ihr bei ihren Nachforschungen nach ihrem Vater behilflich zu sein. Miß Winslow ist vor siebenunddreißig Jahren, damals ein vierjähriges Kind, von den Eheleuten E. W. Winslow in Mendota adoptirt worden. Sie war zur Zeit ein Pflegling des Findelhauses gewesen, dem sie von ihrem leiblichen Vater nach dem Tode ihrer Mutter mit der Bitte übergeben worden war, man möge ihr bei gute Leuten ein neues Heim schaffen. Der Name des Vaters soll Roth gelautet haben, etwas Weiteres ist der Tochter über ihren Erzeuger nie bekannt geworden.

Neue medizinische Entdeckung.

Eine positive Heilung für Dyspepsie.

Es mag scheinen, als ob wir es ein wenig zu stark auftragen, denn die Meisten glauben, daß Dyspepsia, wenn es chronisch ist, fast oder thatsächlich unheilbar ist. Aber wir haben seit Langem bewiesen, daß Dyspepsia heilbar und daß es keine so schwierige Sache ist, wie es zuerst scheint.

Die Sache mit Dyspeptikern ist die, daß sie entweder fortwährend Diät üben und hungern oder in's andere Extrem überschlagen oder ihren bereits überladenen Magen mit „Bitters", „Nachtisch-Pillen u. s. w. belasten, was nur das Leiden vermehrt, wenn auch in einzelnen Fällen vorübergehende Linderung eintritt. Solche Behandlung des Magens macht die Sache nur schlimmer. Was der Magen braucht, ist Ruhe. Wie kann nun der Magen ruhen und sich erholen und gleichzeitig der Körper gepflegt und ernährt werden?

Dies ist das große Geheimniß, und dies ist ebenfalls das Geheimniß für den gleichmäßigen Erfolg von Stuart's Dyspepsia Tablets. Es ist dies ein verhältnißmäßig neues Heilmittel, aber sein Erfolg und Popularität lassen keinen Zweifel an seiner Wirksamkeit.

Die Tablets verdauen die Nahrung ohne Rücksicht auf den Zustand des Magens.

Der Dyspepsia-Leidende soll nach Vorschrift reichliche, gute, gesunde Nahrung genießen und die Tablets vor und nach der Mahlzeit nehmen, und die Folge wird sein, daß die Nahrung verdaut wird, ganz gleich, wie weit die Dyspepsia vorgeschritten ist, denn, wie gesagt, die Tablets, verdauen die Nahrung, wenn auch der Magen ganz unthätig bleibt. Um unsere Behauptung zu veranschaulichen, nehme man 1800 Gramm Fleisch, Eier oder gewöhnliches Essen und bringe es auf eine Temperatur von 98 Grad, lege eine von Stuarts Dyspepsia Tablets bei, und das Fleisch und die Eier werden beinahe ebenso vollständig verdaut, als wenn sie im Magen wären.

Der Magen mag noch so schwach sein, diese Tablets werden die Verdauung besorgen, und Körper und Gehirn werden gehörig genährt und gleichzeitig wird eine gründliche dauernde Heilung von Dyspepsia erzielt werden, weil dem überbürdeten Magen in gewisser Hinsicht die nöthige Ruhe verschafft wird. Euer Apotheker wird Euch sagen, daß von den vielen Heilmitteln, die für Dyspepsia angezeigt werden, keines solche vollständige und allseitige Befriedigung gewährt hat, als Stuart's Dyspepsia Tablets, und nicht am unwichtigsten in diesen schlechten Zeiten ist die Thatsache, daß sie am billigsten sind und das Beste für das wenigste Geld bieten.

Ein kleines Buch über Ursachen und Heilung von Magenleiden wird frei versandt, wenn man an die Stuart Co., Marshall, Mich., schreibt. mtfr

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

J. C. Lutz & Co

1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Schuhe!

Knöpfschuhe für Kinder, mit eckigen Patent-Tips, Größen 5 bis 8, werth 75c, zu.... 89c

$3.50 kalblederne Schnürschuhe für Männer, Größen 6 bis 8½, gute Moden und handgenäht, der größte Bargain, der je offerirt wurde, kommt und holt sie weg, zu.......... 1.50

165 Paar $1.00 Spring Heel Schnürschuhe für Knaben, Größen 9 bis 12, dauerhafte und elegante Façons, unser Preis d. Verkauf 59c

Schnürschuhe von solidem Kalbleder für Knaben, speziell für unser Geschäft angefertigt, jedes Paar garantirt, thatsächlicher Werth $1.39, Verkaufs-Preis 98c

Feine Glace Kid und Knöpfschuhe für Mädchen, irgend eine Façon, die Ihr wollt, unsere $1.39 Schuhe, jetzt.................... 98c

59c kaufen Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, ebenfalls niedriggeschnittene Orford-Schuhe, unsere Bargain-Verkaufstische sind überladen damit, versäumt sie nicht, nur..... 59c

Kleider.

Außerordentl. Werthe für diesen Verkauf!

50 braungemischte wollene Cheviot Sack-Anzüge für Männer mit schwerem Farmer Satin-Futter, alle Größen — werth $7.00—gehen für.... 4.00

40 ganzwollene Männer-Anzüge, in fancy, braun Checks, gut gemacht mit italienischem Tuch-Futter—ein gut passendes Kleidungsstück—werth $9.00, im Verkauf zu..... 6.00

25 importirte, ganzwollene, schwarze Clay und Worsted „Sack"-Anzüge für Männer—gemacht mit schwerem italienischen Tuch-Futter—überall für $10 bis $12.00 verkauft—Unser Preis..... 7.98

58 Paar Melton Hosen für Männer—ganzwollene dunkelbraune gemischte Meltons—gut gemacht—werth $2.50—Samstag......... 1.45

Ganzwollene fancy Cassimere Reefer-Anzüge für Knaben, mit seidenem Braid-Besatz, gut gemacht und werth $2.50, jetzt..... 1.75

Doppelreihige fancy Cheviot-Anzüge für Knaben, etliche mit Matrosen-Kragen und Braid-Besatz, werth $2.00, um aufzuräumen... 98c

75 Dutzend marineblaue Stanley- u. Golf-Kappen für Knaben, Samstag........ 10c

Putzwaaren rc.

Electric Seal Collarettes für Damen, 12 Zoll breit, fancy seidenes Futter, 120 Zoll Umfang, billig zu $3, im Verkauf zu...... 1.98

$1.75 schwarze Mohair Damen-Skirts, vier Yards breit, mit Sammet-Einfassung, jetzt...... 1.25

Mädchen-Reefers in allen Farben, aus einfachem od. fancy Tuch, werth doppelt was wir verlangen, diesen Verkauf......... 1.98

Damen-Wrappers aus dunklem Kattun, vollem Skirt, Band-Besatz, billig zu $1.25.......... 89c

100 Dutz. woll. Toques für Kinder, in blau, schwarz oder roth, Auswahl 6c

Fancy Mädchen-Kappen, garnirt mit Federn und Schnalle.......... 19c

Damen Dakotas und Fedoras in all' den neuen Schattirungen und schwarz zu.... 59c

Federn, in allen Farben, zu.......... 1c

Main Floor.

2000 Pfund Superior deutsche Strickwolle, die 22c-Sorte, per Strang........ 15c

Bestes importirtes spanisches Yarn, per Strang........ 10c

Bargains

... für ...

Samstag und Montag!

Main Floor (Fortsetzung):

Spezial-Verkauf von 100 Dtzd. Scheeren zur Hälfte des Preises. Jetzt ist Eure Gelegenheit.

6-zöll. vernickelte Stahl-Scheeren, werth 20c, zu........ 10c

6½-zöll. Stahl-Scheeren, lackirt. Griff, werth 30c, zu........ 15c

7-zöll. Stahl-Scheeren, lackirt. Griff, werth 35c, zu........ 19c

5000 Yards 2½ Zoll breite ganzseidene Bänder, alle Schattirungen, per Yard........ 8c

800 Rollen Crepe-Papier, 10 Fuß, gute Qualität, alle Farben, die Rolle........ 10c

800—26-zöll. echt schwarze Regenschirme, 8 Rippen, lange Nickel-Ferrule, wth. 75c, zu 39c

100 26zöllige seidene Serge Regenschirm, Stahl-Spangen, fancy Congo Griff, werth $1.35........ 98c

5c Flasche bestes Maschinen-Oel, zu........ 3c

Renaissance Antiseptic Seife, werth 10c, ein Stück........ 5c

2-Qt. Fountain Syringes, garantirt, werth 50c, zu........ 35c

10-Yd.-Rolle fancy Shelf-Papier mit Spitzen-Kanten........ 2c

Aufräumung von schweren Männer-Unterhemden und Hosen, von der letzten Saison herübergenommen, werth von 39c bis $1.00.

Partie 1, Auswahl zu........ 25c

Partie 2, Auswahl zu........ 39c

Partie 3, Auswahl zu........ 50c

Ihr könnt alle Größen in diesen Partieen finden zu ungefähr halbem Preis.

Groceries.

Wir sind immer noch voran in niedrigen Preisen für Groceries. Unsere frischen heimgebackenen Bäckereiwaaren noch zur Hälfte der Bäcker-Preise.

Fancy große Concord Trauben, 10 Pfund Korb 9½c

Lutz's bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, der Sack........ 67c

Lutz's bestes böhmisches Roggenmehl, der Sack........ 44c

Beste California Schinken, das Pfund........ 6½c

Bestes mageres Breakfast Bacon, das Pfund........ 7½c

Feine Creamery Butter, das Pfund........ 17c

Absolut frische Eier, garantirt, das Dutzend........ 12c

Beste Sommer-Wurst, das Pfund........ 8c

Bremner's beste Soda-Crackers, das Pfund.. 3¼c

Bremner's beste Ginger Snaps, das Pfund 3¼c

Bremner's beste Oatmeal Crackers, das Pfund 5c

3 Pfd. Büchse Boston Baked Beans mit Tomato-Sauce für........ 5c

Tip Top condensirte Milch, die Büchse........ 7½c

8 Pfund Wasch-Soda für........ 5c

2 Packete Swift's Wasch-Pulver für........ 5c

4 Pfund Piel's Lump-Stärke für........ 10c

3 Pfund Electric Seifen-Spähne für........ 10c

Reiner Frucht-Jelly, 5 Pfund Krug für........ 10c

10 Stücke von Lutz's Selekt Seife für........ 25c

Lutz's beste Laundry-Seife, 4c Stück, p. Box 2.35

Gescheckte deutsche Seife, 4c Stück, p. Box.. 2.35

Rauchtabak: Navy, Yum Yum, Hunting, Soldier Boy, Plow Boy, Fashion, Tip Top und L. L.—das Pfund........ 30c

Pacer Rauchtabak, das Pfund........ 16c

Battle Ax Kautaback, das Pfund........ 20c

Viele Bargains in Cigarren.

Die Volksbühne.

Hörbers Halle.

Die hier am letzten Sonntage gegebene zweite Vorstellung der gegenwärtigen Saison hatte einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Der Mannstaedt'sche Schwank „Luftschlösser" ist überaus reich an humoristischen Szenen, und da außerdem flott gespielt wurde, so kam das Publikum während des ganzen Abends nicht aus dem Lachen heraus. — Für nächsten Sonntag steht als Novität Ludwig Fuldas vieraktiges Schauspiel „Das verlorene Paradies", oder „Arbeiter und Aristokrat", auf dem Spielplan (Regie: Aug. Rodenberg). Dieses hochinteressante Stück hat auf den bedeutendsten Bühnen Deutschlands großen Beifall gefunden und ist daselbst bereits unzählige Male zur Aufführung gelangt; es ist ein aus dem sozialen Leben gegriffenes, modernes Tendenzstück, mit vortrefflicher Charakterzeichnung. Herr Panier wird die Partie des Arbeiters Kraus spielen; die übrigen Rollen liegen in Händen der Damen Frl. Hedwig Lange, Anna Laß, Clara Lucas, Frau Aug. Stolz und der Herren Aug. Rodenberg, Julius Nathanson, Albrecht Krause, Robert Zepernit, Josef Kraus, F. Nathanson und Henry Wenk.

Freibergs Opernhaus.

In diesem beliebten deutschen Theater der Südseite steht für den kommenden Sonntag der reizende Schönthan'sche Schwank „Die goldene Spinne" auf dem Spielplan, und Direktor Hahn hat Alles aufgeboten, um eine Muster-Vorstellung zu bieten. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen von Frl. Bergère, Frau Nosta-Hahn, Frl. Krohnheim, Frau Werner und Frl. Hesse, sowie der Herren Hahn, Ungar, Walden, Lohse, Furth, Schucht, Rast, Liebe und Stromberg, und schon dieser Umstand garantirt dem Publikum ein paar genußreiche Stunden. Ausstattung und Inszenirung werden nichts zu wünschen übrig lassen.

Müllers Halle.

In Schaumberg-Schindlers Theater in Müllers Halle wird am kommenden Sonntag das vorzügliche Volksstück mit Gesang in fünf Akten „Apfelröschen" von Wilken und Justinus zum ersten Mal gegeben werden. Die Titelrolle liegt in den Händen von Johanna Schaumberg, und da auch Frl. Agnes Neumann, Laura de Mojean und die Herren Schlemm, Seller und Koch höchst dankbare Rollen inne haben, so steht dem Publikum ein sehr amüsanter Abend in sicherer Aussicht. Das zur Aufführung angekündigte Stück enthält eine Reihe höchst spannender Szenen, die Sprache ist fließend und gewandt, und auch die Charakterzeichnung ist bis in's kleinste Detail mit großem Geschick durchgeführt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Aurora Halle.

Am nächsten Sonntag Abend, den 26. September, wird die bekannte „Sunnyside Park - Kapelle" mit 25 Mann in der „Aurora-Halle", an Milwaukee Avenue und Huron Straße, konzertiren. Mit dem Konzert ist ein großer Ball verbunden, welcher um halb 11 Uhr seinen Anfang nimmt, während das Konzert punkt 8 Uhr beginnt. Musikdirektor Saller und der Verwalter Ludwig Schindler haben ein vorzügliches Programm entworfen und garantiren allen Besuchern einen vergnügten Abend. Die „Aurora-Halle" welche jetzt unbedingt eine der schönsten Hallen der Stadt ist, steht dem Publikum zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art unter sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Knights & Ladies of Honor.

Großartige Vorbereitungen sind für die zwanzigjährige Jubiläumsfestlichkeit des Ordens der Ehren-Ritter und Ehren-Damen (Knights and Ladies of Honor) getroffen worden, welche morgen, am Samstage, den 25. September, in Ogdens Grove abgehalten werden soll. Die Feier wird Nachmittags, um 1 Uhr 30 M., mit einer großen Parade eröffnet werden. Folgende Marschroute ist in Aussicht genommen: Von der Michigan Ave. und Madison Straße aus westlich bis La Salle, nördlich bis Randolph, östlich bis Clark, nördlich bis Chicago Ave., westlich bis Wells, nördlich bis Division und westlich bis Clybourn Ave. zum Festplatz. Polizeilieutenant Heidelmeier mit mehreren Hilfsmarschällen und einer Abtheilung Polizei wird den Zug anführen. Die Beamten der Groß-Loge folgen in Kutschen, und die einzelnen Logen werden sich der Nummer nach anschließen. Es sollen drei Abtheilungen mit je einer Musikkapelle gebildet werden.

Der Orden der Ehren-Ritter und Ehren-Damen zählt zur Zeit etwa 80,000 Mitglieder. Während seines zwanzigjährigen Bestehens hat der Orden die enorme Summe von $13,000,000 an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder ausbezahlt. Als Festredner sind angekündigt: Mayor Harrison, K. Langohr, Grand Protektor von Illinois; L. B. Lodard, Supreme Protektor; William A. Dill, Grand Vize-Protektor von Illinois; Joseph Kohout, Vorsitzer des Statutenkomites, und endlich S. B. Carleton, Herausgeber des „Sentinel". Im Falle ungünstiger Witterung finden die Festlichkeiten in der Nordseite-Turnhalle statt. Mitglieder, welche am Umzuge theilnehmen, haben freien Zutritt zum Festplatz.

Im Wasser gefunden.

In South Chicago hat die Polizei gestern zwei Leichen im Calumet-Fluß gefunden. Es sind die des 79jährigen Abraham Byrnes und des 34jährigen Arbeiters Stanislaus Jendrel. Byrnes war ein alter Hagestolz und wohnte No. 9501 Ewing Avenue. Man nimmt an, daß er zufällig in den Fluß gestürzt ist, wenigstens sagt sein Schwager, der Feuerwehr-Kapitän Murray von Grand Crossing, er habe nie bemerkt, daß der alte Herr des Lebens überdrüssig gewesen wäre. Jendrel andererseits, der lange beschäftigungslos gewesen ist und mit den Seinen Mangel litt, dürfte aus Verzweiflung in's Wasser gegangen sein. Er wohnte No. 8515 Superior Avenue und wurde seit Dienstag vermißt.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Deutschen Hospital-Gesellschaft sind hierdurch freundlichst eingeladen, einer Spezial-Versammlung der Mitglieder am Montag, den 27. September 1897, Nachmittags um 5 Uhr, im Hospital-Gebäude, 754—756 Larrabee Straße, beizuwohnen. Der Zweck dieser Versammlung ist der, das Direktorium zu ermächtigen, zur Bestreitung der Unkosten eines Anbaues zum jetzigen Hospital eine Anleihe zu machen und zu diesem Zwecke eine Hypothek auf das Eigenthum des Hospitals aufzunehmen.

John Miller, Präsident.
John C. Burmeister, Sekr.

* An der Ecke von Elston Avenue und Bowen Straße entstand gestern Nachmittag aus unbekannter Ursache ein Prairiefeuer, durch welches etwa 300 Fuß des hölzernen Bürgersteiges zerstört wurden. Der angerichtete Schaden dürfte nahezu $1000 betragen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Böser Anfang.

Der polnische Reichstag sprichwörtlichenAngedenkens dürfte durch den gestern wieder eröffneten österreichischen Reichsrath in Vergessenheit gebracht werden. Denn die edlen Polen hatten imerhin nur persönliche Meinungsverschiedenheiten zum Austrag zu bringen, während die Volksboten in Wien durch Partei=, Glaubens= und Sprachenzwistigkeiten entflammt werden. Nicht nur die Mehrheit, sondern auch die Minderheit, die doch wahrlich allen Grund zu geschlossenemVorgehen hätte, zerfällt in viele Gruppen, die nur vorübergehend zusammenhalten. Den Jungtschechen und den Klerikalen z. B. ist ebenso wenig gemeisam, wie den deutschen Antisemiten und den Liberalen. Was sie zeitweilig aneinander fesselt, ist der Haß, und nicht die Liebe.

Nach dem ersten Sitzungstage zu schließen, wird der Reichsrath sehr bald aufgelöst werden müssen. Wenn dann bei den folgenden Neuwahlen alle Deutschen im ganzen Reiche e i n e s Sinnes wären und mit e i n e r Stimme die Aufhebung der Sprachenverordnungen verlangten, so müßte die Regierung den Rückzug antreten. Es ist aber leider nicht zu erwarten, daß die Deutschen in Oesterreich ihr Volksthum und ihre Sprache so thatkräftig vertheidigen werden. Nur die Magyaren, Tschechen, Polen, Slovaken und Rastelbinder können alles Andere vergessen, wenn es sich um die Bewahrung ihrer Eigenart handelt. Die Deutschen sind womöglich noch stolz darauf, daß sie nicht so „engherzig" sind.

Vor vielen vielen Jahrhunderten wurde als Wall gegen die Hunnen und Avaren die deutsche Ostmark errichtet. Das ganze Mittelalter hindurch wurde von hier aus deutsche Kultur bis an die Grenzen des Morgenlandes verbreitet. Seit einem Menschenalter aber zerbröckelt die alte Mauer, wie weiland die berühmte chinesische, die zuletzt den Einfall der Tartaren nicht mehr abzuhalten vermochte. Wird die deutsche Ostmark von der slavischen Hochfluth endlich überschwemmt werden?

Neuer Kampf gegen die Trusts.

Ob es einen Schlachtvieh=Trust gibt, hat sich selbst durch verschiedene amtliche „Untersuchungen" nicht mit Sicherheit feststellen lassen. Die letzte „große" Ermittelung, die unter der Cleveland'schen Verwaltung veranstaltet wurde, verlief ganz ergebnißlos. Zweifellos gibt es aber in mehreren westlichen Eisenbahn=Knotenpunkten sogenannte Viehbörsen, welche thatsächlich die Viehpreise bestimmen. Diese Börsen erlauben nur ihren Mitgliedern, Vieh zu kaufen und boycotten jede Eisenbahn, die auch mit anderen Händlern Geschäfte machen will. Sie haben „Regeln", die den freien Mitbewerb fast unmöglich machen und den Verschiffer wehrlos in die Hände des Direktoriums liefern.

Da die Großschlächterei und „Verpackung" hierzulande gewinnbringend nur da betrieben werden kann, wo viele örtliche Eisenbahnen in die Durchbahnen münden, wie Flüsse in einen Hauptstrom, so m u ß das Schlachtvieh aus dem ganzen Westen auf einigen wenigen Märkten versammelt werden. Nur die Großschlächtereien können dem riesigen Angebote eine entsprechende Nachfrage gegenüberstellen, nur sie können alle Theile des ausgeschlachteten Viehs und alle „Abfälle" verwerthen, und nur sie können die Bahngesellschaften veranlassen, besondere Viehzüge zusammenzustellen. Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß die Viehzucht im Großen, die auf den westlichen „Ranches" betrieben wird, sich gar nicht lohnen würde, wenn nicht die Großschlächtereien vorhanden wären, denn die vielen kleinen Schlächter könnten beispielsweise eine Fleischausfuhr nach Europa ganz sicher nicht in Gang bringen. Auch die einzelnen Farmer in den vorwiegend ackerbautreibenden Staaten würden für ihr Vieh in der unmittelbaren Nachbarschaft keinen Absatz finden. Es mag also wahr sein, daß die Viehzüchter den „Packers" zu Dank verpflichtet sind, gerade wie sich nicht bestreiten läßt, daß ohne die Eisenbahnen der Ackerbau in großer Entfernung von der Seeküste unlohnend sein würde. Das rechtfertigt aber nicht eine Verschwörung der großen Viehkäufer, die den ausgesprochenen Zweck hat, die Verkäufer möglichst zu drücken. Wenn die Schlächtereien sich beim Einkaufen gegenseitig überböten, so würden die Farmer undRancher sicherlich mehr für ihre Waare erhalten, als ihnen von den „Viehbörsen" geboten wird. Ob die „Exchanges" der verschiedenen Ortschaften mit einander in Verbindung stehen oder nicht, jedenfalls unterdrücken sie an jedem Orte den freien Wettbewerb, indem sie die Nachfrage künstlich verringern. Zum Mindesten sind sie örtliche „Trusts".

Die Bundesregierung glaubt nun, daß ihr das nationale Antitrust=Gesetz eine Handhabe gegen diese Viehbörsen bietet. Weil letztere sehr häufig Wechsel auf auswärtige Banken ausstellen, hofft der Generalanwalt den Nachweis zu erbringen, daß sie zwischenstaatlichen Handel treiben und folglich den Bundesgesetzen unterliegen. Er hat bereits ein Verfahren gegen die Viehbörse in South Omaha eingeleitet und ist um so zuversichtlicher, weil ein Bundesrichter schon vor einigen Tagen in einer Privatklage entschieden hat, daß die Viehbörse in Kansas City „ungesetzlich" ist. Ob er auch bei dem höchsten Bundesgerichte durchdringen wird, ist allerdings sehr zweifelhaft. Das Bundesobergericht hält bekanntlich nicht viel von dem Antitrust = Gesetze. Aus Furcht, der „Kontraktfreiheit" den Garaus zu machen, will es lieber einige rechtswidrigeVerbindungen dulden, als das Vereinigungsrecht überhaupt aufheben. Wären a l l e Vereinigungen rechtswidrig, die das Angebot oder die Nachfrage künstlich zu beschränken und die Preise zu erhöhen versuchen, so müßten z. B. auch die Gewerkvereine und die Granges verboten werden. S o weit will Niemand gehen. Wo aber ist die Grenze?

Uebrigens sind die meisten Volkswirthe der Ansicht, daß sich durch Gesetze den Trusts überhaupt nicht beikommen läßt, denn diese können das Beispiel des Zucker= und des Petroleumtrusts nachahmen und mehrere kleine Gesellschaften oder Firmen zu einer einzigen Gesellschaft verschmelzen. Dessenungeachtet kann es nichts schaden, wenn die Gerichte wenigstens den Versuch machen, den freien Wettbewerb wiederherzustellen. Durch Niederlagen hat schon mancher Feldherr so viel gelernt, daß er später zum Sieger wurde. So mag das amerikanische Volk durch Mißerfolge zu der Erkenntniß dessen gebracht werden, was dem Monopolismus gegenüber noththut.

Onkel Sam als „Lamm".

Der Abschluß eines Kapitels der Staatshilfe für Eisenbahnen in unserem Lande steht nahe bevor, und wenn er erfolgt sein wird, dann wird die Regierung rund 25 Millionen Dollars auf das Verlustkonto zu schreiben haben. Das ist neben all' dem Skandal, der mit der Geschichte verbunden war, ein ziemlich hohes Lehrgeld, dürfte aber vielleicht nicht z u hoch sein, wenn man die gemachten Erfahrungen beherzigt und nach dem Sprichwort: „Ein verbranntes Kind scheut's Feuer" in Zukunft Privatunternehmen auch einzig und allein dem Privatkapital überläßt. Es muß heißen entweder — oder. Entweder Regierungsunternehmen o d e r Privatunternehmen. Bei einer Geschäftstheilhaberschaft wird die Regierung i m m e r zu kurz kommen. Wenn sie erst das Geld besaß und die Gesellschaft die Erfahrung, so wird nach Durchführung des Unternehmens diese das Geld und die Regierung die „Erfahrung" haben.

Nächsten Monat soll die Union Pacific=Bahn zum Verkauf kommen. Präsident McKinley ist, wie vor ihm Präsident Cleveland, zu der Ueberzeugung gekommen, daß dies die beste Lösung der so lange hingeschleppten Frage ist. Die Union Pacific=Bahn schuldet der Regierung 70½ Millionen Dollars, kann aber in ihrer jetzigen Lage diese Summe nicht einmal verzinsen, geschweige denn an Abzahlung denken, da sie in ihren natürlichen Zu- und Abflüssen unterbunden ist und ihre Verbindungs=Bahnen sich in Händen von Privatgesellschaften befinden, deren leitende Geister darauf aus sind, die Bahn möglichst zu entwerthen, um sie so billig wie möglich an sich zu bringen. Man weiß sehr genau, daß die Regierung über's Ohr gehauen wird, aber es bleibt keine Wahl mehr, und ein längeres Hinziehen dürfte voraussichtlich nur noch größere Opfer bedingen.

Das Reorganisations=Komite der Bahn machte seiner Zeit schon dem Präsidenten Cleveland das Angebot, der Regierung für ihren Antheil von $70,500,000 die Summe von $45,750,000 zu zahlen und Cleveland nahm die Offerte an, unterbreitete sie jedoch dem Kongreß zur Begutachtung. Zugleich wurden damals andere Vorschläge laut, die auf eine Uebernahme der Bahn seitens der Regierung für eigenen Betrieb oder behufs Verpachtung hinausliefen, aber alle diese Vorschläge waren noch weniger annehmbar und der Kongreß unterließ es überhaupt, i r g e n d e t w a s in der Sache zu thun. So blieb die Abwickelung der Angelegenheit der jetzigen Bundesverwaltung aufgespart, aber auch Präsident McKinley und seine Rathgeber konnten keine Mittel und Wege entdecken, das Geschäft ohne Verlust für die Regierung abzuwickeln, und sie sind genau zu demselben Schluß gekommen, wie früher Präsident Cleveland, nämlich, das Angebot des Reorganisations=Komites anzunehmen und das Konto der Regierung mit der Union Pacific=Bahn mit einem Verlust von 25 Millionen für die Regierung abzuschließen. Dieser Tage wird der Präsident einen Zwangsverkauf der Bahn anordnen, und das Reorganisations=Komite wird dann am Verkaufstage sein Angebot machen und die Bahn für $45,750,000 erhalten, da seine Offerte wahrscheinlich die einzige bleiben wird. Dann wird die Bahn G e l d m a c h e n, wie das ja immer der Fall ist, wenn die „Lämmer," die Leute, die ihr gutes Geld hineinsteckten, hinausgedrängt worden sind. Es ist nicht erfreulich, Onkel Sam in der Rolle eines solchen geschorenen Lammes zu sehen, aber wer A sagt, muß auch B sagen, der Fehler wurde damals gemacht, als die Regierung sich auf die Geschäftstheilhaberschaft einließ.

„Unlauterer Wettbewerb."

Die Handelsgärtner von Washington „benaunzen" das Ackerbaudepartement in den kräftigsten Ausdrücken, und ihr Zorn scheint nicht unberechtigt zu sein. Sie sagen, statt von Nutzen sei das Departement ihnen von großem Schaden, statt Förderer und Rathgeber sei es Wettbewerber der schlimmsten Sorte, und in der That, wenn es je unlauteren Wettbewerb gab, so scheint er hier vorhanden.

Statt seine großen Mittel, seine Gewächshäuser und Gärten dazu zu benutzen, Pflanzen zu ziehen, die passenden Schmuck für die Parkanlagen, Gärten und Straßen der Bundeshauptstadt bilden, sieht das Departement — immer nach den klagenden Handelsgärtnern — seine Hauptaufgabe darin, ungeheure Mengen seltener und kostspieliger Blumen zu ziehen für die Vertheilung (natürlich ohne Vergütung) unter die Gattinnen der Senatoren, Abgeordneten, höherer Beamten usw., während andere Frauen, die „Einfluß" genug besitzen, sich eine Anweisung eines Volksvertreters auf Blumen und Pflanzen aus den Treibhäusern und Gärten der Nation zu verschaffen, bekommen, was übrig bleibt. Die Folge davon ist, daß die Handelsgärtner des besten Theils ihrer natürlichen Kundschaft beraubt werden. Gerade diejenigen Klassen, die in andern Städten die besten Kunden für die Floristen stellen, wenden sich in Washington immer zuerst und in der Regel mit Erfolg an die großmüthigen Angestellten Onkel Sams. Diese Verschenkung von Blumen findet das ganze Jahr hindurch statt und nicht nur während der Kongreßtagungen. So wurden im letzten Oktober und November 50,000 Chrysanthemum=Blüthen verschenkt, obgleich damals jeder Politiker zu Hause war, „nach seinen Fenzen zu sehen", das heißt seine Stellung in der heimathlichen Politik zu sichern.

Daß durch solch' massenhaftes Verschenken von Blumen das Geschäft der Handelsgärtner geschädigt werden muß, ist einleuchtend und der Protest scheint vollberechtigt. Wenn die Blumen schon verschenkt werden müssen, so sollten sie von Rechtswegen — und um die Handelsgärtner nicht zu schädigen — solchen Leuten gegeben werden, die n i c h t in der Lage sind, sich selbst welche zu kaufen, also der armen Bevölkerung Washingtons. Diese wird aber wohl nur wenig von der Blumenpracht erhalten, und es ginge wohl auch kaum an, die Kinder Floras unter ihnen zu vertheilen, denn wahrscheinlich würde in solchem Falle ein recht schwunghafter Handel die Folge sein. Die Regierung kann überhaupt keinen Unterschied machen, und das einzige Mittel, die Blumen zu benutzen und doch jeden Wettbewerb zu umgehen, wäre vielleicht die Aufstellung derselben in den Schulstuben und in öffentlichen Räumen. Das hätte noch den Vortheil, den Schönheitssinn der heranwachsenden Jugend und des Volkes überhaupt und die Liebe zu den Blumen mächtig zu fördern.

Eine solche Lösung der Frage wäre recht schön, aber es wird wohl kaum dazu kommen. Entweder, die Blumen werden nach wie vor zur Vertheilung unter die Gattinnen der Volksvertreter kommen, oder es wird ganz aufhören mit der Blumenzucht in den Bundestreibhäusern und =Gärten, denn die ganze Blumentultur ist eigentlich u n g e s e t z l i c h. Das Gesetz, dem diese Abtheilung des Departements untersteht, sagt ausdrücklich, daß nur solche Bäume, Sträucher und Pflanzen gezogen werden sollen, die sich für das Auspflanzen in die öffentlichen Gärten, Plätze und „Reservationen" eignen, und daß nur d i e s e m Zwecke die Produkte der Gewächs= und Treibhäuser gewidmet sein sollen.

Geschichten aus Mecklenburg.

Im Deutschen Reich gibt es noch eine glückliche Gegend, wo mittelalterliches Recht allen Stürmen der Neuzeit getrotzt hat; es braust das Meer und die Möwe zieht, Verfassungen werden gegeben und Kriege geschlagen, Throne sind in Trümmer gegangen: aber fest steht und treu im Obotritenlande das patriarchalische Gottesgnadenthum, das durch keinerlei Staatsgrundgesetz oder nörgelnde Volksvertretung beschränkt ist. Was der Großherzog gebietet, das ist Gesetz; denn er ist Selbstherrscher, wie nur der Zar aller Reußen. Und so oft und viel auch der deutsche Reichstag gefordert hat, es solle in Mecklenburg eine zeitgemäße Staatsordnung durchgeführt werden; so unverkennbar auch Fürst Bismarck diesen Wunsch theilte; so klar der Schiedsspruch von Freienwalde das Recht verletzte: es ist bei dem Stück Mittelalter geblieben, das heute vom Zauber politischer Romantik umflossen ist.

Wenigstens scheinen sich die Verhältnisse in Mecklenburg einigermaßen romantisch zu gestalten. In dem guten Lande Schwerin spielt sich etwas wie eine Revolution ab, beileibe nicht eine rothe, blutige, sondern nur ein ganz friedliche, aber doch vielfach aufregende Revolution. Eine Menge bestaubter Perrücken ist in schwere Unruhe gerathen. Das idyllische Stillleben des letzten Dutzends Jahre ist vorüber, seit Friedrich Franz III. am 10. April das Zeitliche gesegnet hat. Er war am 15. April 1883 Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr geworden; aber er war ein kranker Mann und daher viel außer Landes, in südlichen Kurorten, wo er Genesung suchte. Es war ihm folglich nicht vergönnt, die Verwaltung seines Landes hinreichend zu beaufsichtigen, und darum hat mit dem Beginn der Regentschaft des Herzogs Johann Albrecht auch eine „neue Aera" begonnen.

Die getreuen Unterthanen des verstorbenen Großherzogs sollen sich dermalen in einer peinlichen Lage befinden, insofern sich herausgestellt hat, daß die Einkünfte des Landesfürsten seine Ausgaben bei Weitem nicht gedeckt haben. Bei der eigenartigen Verquickung der Finanzen des Hofes mit denen des Landes, wie sie der „guten alten Zeit" und ihrem Staatsrecht entspricht, soll darob im Großherzogthum arge Verlegenheit herrschen. Der neue Regent aber, so erzählt man, soll nicht nur über diese Erbschaft, sondern auch über die Regierung seit 1883 ganz andere Anschauungen hegen und äußern, als sie bis zum April in Mecklenburg den Beweis guter Gesinnung erbrachten. Die geschäftige Fama berichtet, daß ein Wort wie Mißwirthschaft gefallen sei; so ziemlich Alles wird jetzt anders als früher, nur selbstverständlich die Verfassung nicht. Die steht unerschütterlich wie Fels im Meer.

Aber die alten Geheimräthe, die dem neuen Herrn Vorträge halten und Vorschläge machen, kommen oft mit betrübten Mienen vom Schlosse heim. Sie denken wehmüthig an die schöne, goldene Zeit, wo ihr Wort Alles galt, oben wie unten. Denn jetzt wird Musterung gehalten und nur zu oft gegen den Wunsch der Staatswürdenträger entschieden. Da werden Begnadigungen ausgesprochen, wo die Behörden ihre Ablehnung beantragten, und Verfügungen aufgehoben, die früher als Ausflüsse der Erbweisheit erscheinen sollten. Die Umwälzung erstreckt sich bis auf die Livreen und Helmspitzen. Unter dem verstorbenen Selbstherrscher von Mecklenburg hatten die Lakaien neumodische Kleider erhalten; jetzt werden sie umgeschneidert nach der Ordnung, die bis 1883 heilig war. Eben hatte Mecklenburg auch auf seine altehrwürdige Helmspitze verzichtet und die preußische Spitze angenommen; das kostete einen Befehl und ein erkleckliches Geld; aber auch hier genügt ein neuer Befehl, um die preußische Helmspitze wieder durch die mecklenburgische zu ersetzen, und das wieder erkleckliche Geld muß sich finden. Denn, Gottlob, es gibt in Mecklenburg noch keine Volksvertretung, die darüber Redensarten machen und zu einem Wahlkampf nöthigen könnte unter der Parole: Großherzogliches Heer oder Parlamentsheer?

Es ließen sich noch manche andere Staatsaktionen aus dem gesegneten Lande berichten, beispielsweise über die Nothwendigkeit, eine Menge neuer Kammerherren zu ernennen, da in diesem wichtigen Punkte die Regierung des früheren Großherzogs schwerer Unterlassungssünden schuldig zu sein scheint. Aber man kann die erschöpfende Schilderung dieser mecklenburgischen Zustände einem neuen Fritz Reuter überlassen, der Stoff genug zu einem neuen „Dorchläuchting" fände. Nur ist es schwer, die Verurtheilung einer Regierung, wie sie jahrelang auf den Namen eines Fürsten geführt wurde, mit der Forderung in Einklang zu bringen, daß Ruhe die erste Bürgerpflicht und Vertrauen die schönste Zier des Unterthanen sei. Sollten am Ende nicht die Leute, die auch im Obotritenlande mit 21 Jahren mündig werden und mit 25 Jahren das Wahlrecht, wenigstens zum Reichstage, ausüben dürfen, auf den staatsgefährlichen Gedanken kommen, sie hätten ein gutes Recht, mitzusprechen, da sie doch zahlen müssen? „Wo wir nicht mitrathen, da wollen wir auch nicht mitthaten", sagt ein altes deutsches Sprichwort.

Daß aber Mecklenburg das Land der politischen Romantik ist, noch bis auf den heutigen Tag, das ist die Schuld des Romantikers auf dem Throne der Hohenzollern, Friedrich Wilhelms IV. Konnte er das verhaßte Blatt Papier, das sich zwischen Volk und Fürst drängt, in Preußen nicht zerreißen, so stellte er das reine, unverfälschteGottesgnadenthum wenigstens in Mecklenburg wieder her. Aber mit dieser mystischen Regierungsform ist es wie mit der päpstlichen Unfehlbarkeit. Sie gebietet starre Unveränderlichkeit; kein Papst darf widerrufen, was einer seiner Vorgänger kraft seines Amtes verordnet hat. Denn wo bliebe sonst die Unfehlbarkeit? Und kein patriarchalischer Selbstherrscher kann des Irrthums, des Mißgriffes geziehen werden. Sonst wird der Glaube an den alleinseligmachenden Absolutismus untergraben.

Da aber selbst im Obotritenlande mehr und mehr die Bessern schwinden, die glauben und vertrauen, daß Alles, was unter dem einen Herrscher geschehen ist, herrlich und unübertrefflich auch unter dem andern erscheinen müsse, sollte es da nicht an der Zeit sein, einmal einen Versuch mit einer Verfassung nach europäischem Muster zu machen? In Mecklenburg selbst würden vermuthlich darüber heute nicht einmal die loyalsten Staatsperrückenträger unglücklich sein, und der Reichstag könnte daher ein kräftig Wörtlein sprechen und vielleicht nicht ohne Aussicht auf jeden Erfolg in Anbetracht der weltbewegenden Schicksale, die die Helmspitze in Mecklenburg erfahren hat. (Berl. Voss. Ztg.)

Lokalbericht.

Lebenslängliche Zuchthaus=Strafe.

Die Geschworenen in dem Mordprozeß gegen William Sheehan haben gestern Abend den Angeklagten nach kurzer Berathung zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Sheehan hat am 17. Dezember vorigen Jahres in dem Laden der Frau Jennie Cohn an der Ecke von Liberty und Union Straße Geflügel zu stehlen versucht und bei dieser Gelegenheit den Barnett Cooper erschossen, welcher ihn festnehmen wollte.

Das Geld war da.

In der Reichold'schen Spielhölle, Nr. 175 West Madison Straße, haben Einbrecher in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch den Kassenschrank zu sprengen versucht. Sie erreichten ihren Zweck nicht, verdarben aber das Schloß des Schrankes dermaßen, daß der Eigenthümer selber ihn von Fachleuten hat aufsprengen lassen müssen. Ein Betrag von $2000, der sich in der Kasse befunden hat, war unangetastet geblieben.

John Mackin, Liegenschaften im Werthe von $603,629 zugewiesen. John Mackin hat seiner Schwester $9669 in Baar auszuzahlen.

Auf der Stelle getödtet.

Von einem jähen, entsetzlichen Tode ist gestern Nachmittag der 11jährige Anton Melke, wohnhaft Nr. 30 Poe Straße, ereilt worden. Der kleine Bursche wollte nahe der Osgood Straße die Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn überschreiten, als er von einem südlich fahrenden Frachtzuge überholt und niedergerissen wurde, wobei die Räder der Lokomotive den Körper des Unglücklichen buchstäblich in zwei Theile zerschnitten. Die Leiche wurde per Ambulanz nach der elterlichen Wohnung geschafft.

Stürzt vier Stockwerke hinab.

Der Buchbinderlehrling William Klingmeyer, wohnhaft Nr. 735 N. Halsted Str., stürzte gestern im Fahrstuhlschacht des Gebäudes Nr. 66 Lake Str. vier Stockwerke tief hinunter. Klingmeyer erlitt dabei einen Beinbruch und auch innerliche Verletzungen. Er wurde nach dem Alexianer Hospital gebracht, woselbst die Aerzte seinen Zustand für nicht lebensgefährlich erklärten.

Schwer verletzt.

Der Anstreicher Jacob Schaumberger, wohnhaft Nr. 211 Orchard Str., stürzte gestern, während er an dem Hause Nr. 23 Lane Place beschäftigt war, mit dem von ihm benutzten, wohl schlecht befestigten Gerüst auf die Straße herab. Schaumberger zog sich eien Bruch des linken Handgelenks und einen Rippenbruch zu. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben.

Unter Polizeiaufsicht.

Der „Illinois Cycling Club" hat in der Kasse seines Schatzmeisters Kinkead ein Defizit von $550 entdeckt. Diesen Betrag hat Kinkead nun zwar ersetzt, da aber der Vorstand des Vereins befürchtet, es könnten sich später noch weitere von dem genannten Beamten verübte Unterschlagungen herausstellen, so wird dieser gegenwärtig polizeilich scharf beobachtet.

Leichenfund.

Die Wellen des Sees haben gestern in der Nähe des Calvary=Friedhofes die Leiche eines unbekannten jungen Mannes an das Ufer gespült. Dieselbe mag drei Wochen lang im Wasser gelegen haben. Der Todte war etwa 24 Jahre alt, ist 5 Fuß 10 Zoll groß, glattrasirt und rothhaarig. Der Kleidung nach zu urtheilen, war der Verunglückte ein Arbeiter.

Kurz und Neu.

* Kapitän Bennett vom Schooner „A. W. Wright" ist gestern von einem Taschendieb um $500 bestohlen worden.

* Die Bundesregierung wird das ausgemusterte Kriegsschiff „Yantic" der hiesigen Flottenmiliz für Uebungszwecke überlassen, und der alte Kasten wird nächstens von Boston aus hierhergebracht werden.

* Die Herren A. M. McKay und R. S. Elder, welche mit der Abschätzung und Theilung des Nachlasses von Thomas Mackin betraut worden sind, haben der Tochter des Erblassers, Frau Alice Philbin, Grundeigenthum im Werthe von $584,300 und dem Sohne,

* Aus Lincoln, Jll., wird berichtet, daß daselbst der Schnellläufer Leon Lozier, zusammen mit Pratt Nelson und J. B. Moore, unter der Anklage verhaftet worden ist, den hiesigen Buchhändler Max Stein um Schmucksachen im Werthe von $2000 beschwindelt zu haben.

* Wie der „Presbyterian Board of Aid for Colleges" nunmehr festgestellt hat, belaufen sich die von seinem durchgebrannten Schatzmeister Charles M. Charnley begangenen Veruntreuungen auf $62,000. Von dieser Summe sind gegen $30,000 durch Bürgschaft, die Charnley hatte stellen müssen, und anderweitig gedeckt.

* In Wilmette werden seit einigen Tagen zwei dreizehnjährige Knaben, James Ludlow und Peter May, vermißt. Vor ihrem Fortgehen haben die Jungen sich mit schwerem Unterzeug und warmen Winterüberziehern versehen, so daß ihre Eltern annehmen, sie haben eine Expedition nach Alaska vor.

DR. WILSON,

Der große Magensaft=Arzt aus Toronto ist hier

Im Auditorium; er besucht die Chicagoer Aerzte und trifft Anstalten, eine Anzahl Vorlesungen über Magenkrankheiten zu halten. Er hat das Problem der Dyspesie gelöst, und wäscht den Magen aus, analysirt den Magensaft oder verändert diese werthvolle Flüssigkeit nach Wunsch, indem er sie vermehrt oder verringert. Er vermehrt oder vermindert ihren Säuregehalt und stellt die Verdauungsfähigkeit in jedem Magen wieder her, schmerzlos, ohne Unbehagen. Seine Peptin=haltigen Verdauungsmittel (kosten $1.00 die Flasche) sind auf der ganzen Welt bekannt und verdauen Speisen, selbst wenn sie sich außerhalb des Magens befinden; in kleinen Dosen haben sie im Falle von Krankheit solch günstige Einwirkung auf den Magen, daß sie demselben vollständige Ruhe gewähren, und durch Beruhigungs= und leicht anregende Mittel werden selbst die hartnäckigsten Fälle von Dyspepsie unter Anwendung von nur sehr wenig Medizin geheilt. Der Doktor ist auf Einladung des Medical Council von 84 Dearborn Str. hierhergekommen. Dieses Institut besteht aus vierundzwanzig Aerzten, von denen jeder Einzelne aus einer Krankheit eine Spezialität machte. Dr. Wilson hat einen Lehrstuhl in diesem Institut, wie auch eine Professur in einer der Hochschulen dieser Stadt angenommen. Er kann während der Dauer seiner Vorlesungen, die ungefähr drei Wochen in Anspruch nehmen werden, in No. 84 Dearborn Straße unentgeltlich konsultirt werden. sept24,oct1,8

Sol Wolfe

Nordost=Ecke State und Jackson Str.

Heller als irgend ein anderes Geschäft in Chicago.

Die Macht des Preises

und die Macht der Qualität für den Preis bringen dieses neue Kleidergeschäft schneller nach der Front, als irgend ein anderes Geschäft in der Geschichte des Kleiderhandels. Die Wahrheit in unseren Anzeigen sagen und die betreffenden Waaren hier haben, wenn Ihr herkommt, das ist, was Ihr Käufer erwartet, und werden wir Euer Vertrauen nie täuschen. Wir treten für unser Wort ein, indem wir sagen

„Hier ist Euer Geld, wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid."

Anzüge und Ueberzieher für Männer.

Box=Ueberzieher für Männer — von lohfarbigen Covert Cloth gemacht, ebenso wie vom Schneider gemachte $35.00 Anzüge zugeschnitten, übergelegte Nähte, seidenes Aermel=Futter, $10.00 Werthe, herabgesetzt für Samstag auf...... **$7.50**

Whipcord und Covert Ueberzieher für Männer — importirte Stoffe, so modisch zugeschnitten, wie Ihr dieselben nur sonstwo sieht, seidenes Aermelfutter, einige ganz mit Seide gefüttert, alle neuen Schattirungen in lohfarbig und $18.00 werth, wir verkaufen dieselben zu.............. **$12.50**

Feine Ueberzieher für Männer—von Covert=Cloth und Whipcord, fein besetzt und gefinischt, gemacht bei Herren=Schneider auf unsere spezielle Order, ein $22.50 Rock für...... **$15.00**

Schwarze Männer=Anzüge—in einfachen oder doppelt=brüstigenSacks, fürJedermann passend, regulär, lang oder korpul. Größe, gemacht v. reinwoll. schwarze Cheviots —ganz mit Seide genäht, Serge=Futter—werth $9.50, herabgesetzt am Samstag zu........... **$7.50**

Cutaway= und Sack=Anzüge für Männer—die Sacks einfach und doppelt=brüstig—alle gemacht nach der letzten Mode—von fancy Cheviots, Tweeds und Cassimeres und ungefinischt blaue oder schwarze Worsted, reinwollenes Clay Worsted Serge Futter—Größe regul., lang und korpulent—werth $15.00, herabgesetzt auf....................... **$10.00**

Blaue Serge Anzüge für Männer—in schweren Winterstoffen, durchweg echtfarbig, in einfachen oder doppeltbrüstigen Fagons, reichlich $20 werth, herabgesetzt für Samstag zu........ **$15.00**

Knaben=Departement.

Das feinste Knaben=Ausstattungs=Dept. in ganz Chicago.

Knaben=Anzüge mit langen Hosen — Alter 14 bis 19, in braunen und grauen Plaids, Checks und Mischungen, ganzwollen, echte Farben, gut gemacht und besetzt, werth $10, Spezialpreis..... **$5.95**

Knaben=Anzüge mit Kniehosen — doppelreihig, Alter 6 bis 16, und Reefer=Facons für Knaben von 3 bis 8 Jahren, ganzwollene Cheviots, genug Muster um Euch zufriedenzustellen, wth. $5, zu **$2.95**

Kniehosen=Anzüge für Knaben — Alter 6 bis 16 in doppelreihiger Facon, Alter 3 bis 8 in Reefer=Facons, ganz reinwollen, neueste Muster und Schattirungen, fein gemacht und ausgestattet, anderwo ist der Preis $7.50 und werden ein Bargain genannt — spezieller Preis für Samstag........... **$4.98**

Novelty=Anzüge für Kinder — für Alter von 3 bis 8, in den neuesten Entwürfen, Farben und Stoffen, in Brownie, Middy, Sailor und Vestee=Facons, niedrigere Preise als irgendwelche Andere verlangen, rangirend herunter von $7.45 bis.... **$2.95**

Kniehosen für Knaben — in ganzwollenen Stoffen der neuesten Schattirungen und Muster, 95c, 75c und........ **45c**

Hut=Departement.

Das reichhaltigste Hutlager in Chicago, hervorragend wegen seiner vorzüglichen Waare und seinen billigen Preisen als Verlockung zum Kaufen. Samstag die größten Hut=Bargains, die jemals irgendwo offerirt wurden.

300 Dutzend Derby= und Fedora=Hüte für Männer—alles neue Herbst=Facons, in schwarz, gold=braun, „Seal=Pearl" „Myrtle" und andere moderne Schattirungen, gekauft um regulär für $3 verkauft zu werden—Samstag erniedrigt auf........ **$1.90**

Derby= und Fedora=Hüte für Männer—die letzte Gelegenheit, um diese außergewöhnlich guten Hüte zu kaufen, werth $2, zu dem Einführungs=Preis von........ **$1.00**

Ausstattungswaaren für Männer.

Männer=Unterwaare—2 Kisten gerade geöffnet—feine australische Lammwolle, Kameel=Haare, Natur=Wolle, Derby gerippt, extra schweres Winter=Balbriggan, alles neue Schattirungen, werth $1.50, Spezial=Preis am Samstag........ **98c**

Nachthemden für Männer—fancy besetzte Domet=Flanell=Nachthemden, gute und warme, werth $1.25 jedes, herabgesetzt auf........ **75c**

Fancy Männer=Hemden—in Rock=Facons, lange oder kurze Busen, einige mit farbigem Körper und Busen, einige nur mit fancy farbigem Madras=Busen, einige mit 2 Kragen und Manschetten, andere mit dazu passenden Manschetten, werth $1.50, herabgesetzt auf........ **98c**

Männer=Handschuhe—für Straßengebrauch, von feinem Hundeleder, alle neuen Herbstfarben—werth $1.50, herabgesetzt für Samstag auf........ **95c**

Männer=Socken — eine 20c=Qualität von fancy Baumwolle, herabgesetzt zu........ **11c**

Alle Kleider, die hier gekauft werden, pressen und halten wir in Reparatur während der Dauer eines Jahres.

Offen Samstags bis 10:30 Abends. Wochentage bis 6:30 Abends.

Kurz und Neu.

* Die „Einigkeit Loge 101, O. M. P." hat beschlossen, für kurze Zeit das Eintrittsgeld auf $1 herabzusetzen. Es ist somit Jedermann die gute Gelegenheit gegeben, einem der besten und billigsten Orden beizutreten. Nur ein „Asseßment" monatlich. Nähere Auskunft ertheilen Selma Lange, Nr. 524 N. Park Ave. und Willy Buechner, Nr. 334 Sedgwick Straße.

* Dr. Statkiewiecz von Nr. 1315 S. Morgan Straße, ein russischer Pole, hat gegen den Polnischen Nationalverband und dessen Beamte eine auf $150,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt, weil die Verklagten ihm angeblich durch Aussprengung von Verleumdungen über ihn seine ärztliche Praxis ruiniart haben.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater **Joachim Rentner** im Alter von 67 Jahren 6 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn verschieden ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. September, ½1 Uhr, vom Trauerhause, 890 W. 20. Straße, nach der St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21. Str., und von da nach dem Konkordia=Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Friedericka Rentner, Gattin.
Luise Günther, Karl, Friedrich, Wilhelm, Kinder.
Karl Günther, Schwiegersohn.
Minna Mittelstädt, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter, Wittwe **Elise Bierstedt**, am 23. Sept., früh 4 Uhr im Alter von 76 Jahren, 9 Monaten und 13 Tagen nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Sept., Nachmittags 1 Uhr vom Sterbehause, 612 Burlingstr., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Karl, Therese, Wilhelm, Louise, Kinder.
Robert, Enkel;
A. Preugel, R. Fischer, Schwiegersöhne.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Alexander** im Alter von 22 Jahren und 2 Monaten durch Unfall am 24. August zu Tode gekommen und Sonntag, den 26. Sept., Nachmittags 3 Uhr vom Friedhof=Gewölbe zu Waldheim zur letzten Ruhe gebettet wird. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
William Uebel, **Henrietta Uebel** } Eltern.
W. G. Uebel, Bruder.
fr,fa

Deutsches Theater in . HOOLEY'S

Direktion—Weld & Wachsner.

Sonntag, den 26. September 1897,

2. Abonnements=Vorstellung:

Debut von **Otto Strampfer** und **Johannes Rudolph.**

Neu! Zum erstenmale! Neu!

Gebildete Menschen.

Volksstück in 3 Akten von Victor Leon.

Großartiger Erfolg aller Bühnen Deutschlands und Oesterreichs. Repertoirstück d. Irving Place Theaters in New York.

Sitze jetzt zu haben. dfrsa

Antwort

auf die „Oeffentliche Erklärung" des Herrn Fred Meyer und Andere in der vorgestrigen Chicagoer „Abendpost" und „Arbeiterzeitung", mir leider erst ein Tag zu spät zugekommen. Ihre Geschäftsanzeigen werden für die Zukunft aus der „Badischen Rundschau" entfernt bleiben.
Chas. Beck,
Redakteur der „Bad. Rundschau".

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Carolina Luebke** (geb. Schmidt) im Alter von 62 Jahren 8 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 77 Howe Str., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Otto Luebke, Gatte.
Otto Luebke, Sohn.
Helen Luebke, Tochter, nebst Verwandten.
fr,sa

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str. Telephon North 687.
Extra=Rabatt von 10 Prozent an Särgen und Caskets. 18spbm

Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius........ **$3**
Rosehill und Waldheim........ **$4**

... Die ...
deutsch=amer. Universität
Chicago, Jll.,

eröffnet ihre Kurse am **5. Oktober dieses Jahres** mit vollständigen **philosophischen** und **medizinischen Fakultäten**, an denen hervorragende Kräfte des In= und Auslandes thätig sind. Die Universität ist mit Hospitälern, Entbindungsanstalt, Hebammen= und Krankenpflegeschule verbunden. Die Graduirten dieser Schulen werden gesetzlich anerkannt werden. Um nähere Auskunft wende man sich schriftlich oder mündlich an das

Rektorat der Universität,
717 W. 13. STR.,
nahe Ashland Ave. 28aglm

St. Johns Militär=Akademie

von Delafield (das amerikanische Rugby) bereitet für Colleges und das Geschäft vor. Diplom sichert Eintritt in die besten Universitäten. Kavallerie=, Infanterie= und Artillerie=Exerziren unter Aufsicht von Ver. Staaten=Offizieren, welche von der Regierung ernannt wurden. Der neue Termin beginnt am 16. September. Präsident Smythe wird im Auditorium Annex zu treffen sein vom 28. August bis zum 11. Sept. Sprechstunden v. 9.30 Morgens bis 1 Uhr Nachm. und von 3 Uhr Nachm. bis 6 Uhr Abends. Wegen Kataloge schreibt an Sidney T. Smythe, Pd. D., Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. 30alm

Billige Fahrt
nach oder von
Deutschland
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!

Mit meinen zweimal wöchentlichen Exkursionen bekommt man stets angenehme deutsche Reisegesellschaft.
Wer billige Passagescheine zu kaufen beabsichtigt, sollte nicht verfehlen, bei mir vorzusprechen. 5jbw

R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien.
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Samstag wie jeden anderen Tag schließt dieses Geschäft um 6 Uhr und verdient dafür im Gegensatze zu solchen Geschäften, die erst später schließen, alle Anerkennung seitens der Arbeiter.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR.—VAN BUREN STR.

10,000 hochfeine neue Herbst-Anzüge und Ueberzieher

$9.75 Verkauf.

Von geschickten Schneidern in unserer eigenen Riesenfabrik angefertigt — keines Zwischenhändlers Profit—keinen hoher Einfuhrzoll aufgeschlagen—aber hier, in all ihrer Pracht und Herrlichkeit—direkt vom Fabrikanten an den Konsumenten—zu Preisen, die irgendwo anders einfach unmöglich sind. Jeder einzelne wird von einem Experten angepaßt. Jedes Kleidungsstück wird ein Jahr lang unentgeltlich in Reparatur gehalten........

2500 feine doppelbrüftige Sack-Anzüge für Männer—reguläre corpulente und schlanke Größen, in schwarz oder blau unfinished Cloverleaf Worsteds, breite innere Facings, importirtes italienisches Futter, durchweg mit Seide genäht, hübsch gearbeitet. **$9.75** Verlangt sie zu sehen. Sie sind im Wholesale volle $14 werth.

2000 feine Cloth-finish Bullock Cassimeres f. Herren, in einknöpfigen Sack-Façons — für korpulente Herren — Kanten mit ⅜ Silk Stitching — Deep Facings—feines Farmer Satin Futter — elegant ausgestattet. **$9.75** Verlangt sie zu sehen. Sie sind im Wholesale volle $14 werth.

1500 feine 18-Uz. schwarze importirte Clay Worsted Prince Albert-Anzüge für Männer — nach der neuen u. modischen Länge zugeschnitten—feines italienisches Futter — niemals unter dem Preis von $15—unser Preis **$9.75** Verlangt sie zu sehen. Sie sind im Wholesale volle $14 werth.

1500 neue lohfarbige Covert Top Herbst-Röcke für Männer — in regulären, korpulenten oder kleinen Größen, mit Welt Nähten gemacht — geschnitten auf die richtige Länge—durchweg m. reiner schw. Skinner-Seide gefüttert—breiter französ. Vorstoß **$9.75** Verlangt sie zu sehen. Sie sind im Wholesale volle $14 werth.

1500 neue Irish Frieze Ulsters f. Männer, schw. Gewicht, geschnitten im neuen fashionablen Weg, tiefer Sturm-Kragen, schwarze, Oxford oder braune Mischungen, gefüttert mit doppelt-warp Italien, durchaus rauhe Edge-Nähte. **$9.75** Verlangt sie zu sehen. Sie sind im Wholesale volle $14 werth.

1,000 feine, importirte schwarze Clay Worsted 3 Knöpfe Cutaway-Anzüge für Männer—feines imp. Farmer Satin Body Futter—Ferguson Aermel Futter—durchweg m. Seide genäht—hübsch geschneidert und ausgeführt—regulär, Größen für Starke und Schlanke. **$9.75** Verlangt sie zu sehen. Sie sind im Wholesale volle $14 werth.

Neue Herbst-Kleider für Knaben.

Mütter, welche ihren Söhnen letzte Woche Schul-Anzüge kauften, sagten uns, daß sie noch nie gute Kleider so billig gesehen hätten. Recht haben sie, wir offerirten noch nie bessere Werthe, noch hatten wir je so billige Preise angesetzt.

500 neue schwere absolut ganzwollene Schul-Anzüge für Knaben—kleine Nummern, breite Kragen—große Nummern, einfach doppelknöpfig—extra Knöpfe und Patch mit jedem Anzug—Röcke mit feinem Albert Twill gefüttert und Hosen ganz mit Bandsäumen—Alter 4 bis 14 Jahre—spezieller Samstags-Preis **$1.45**

5000 neue schwere Knaben-Anzüge aus absolut reiner australischer Wolle, Alter 4 bis 16—die kleinen Nummern mit breitem Matrosenkragen, mit Braid besetzt—die größeren einfach doppelknöpfig—in den neuesten Plaids und broken Checks—in braun, grau, Bronze- und grünlichen Farben — der Stoff für diese Anzüge ist gänzlich neu und schön—die stärksten Anzüge, und dabei hübsch und kleidsam—die Hosen haben doppelten Sitz und Knie—alle Säume sind mit Seide genäht und taped—kosten bei ausschließlichen Kleiderhändlern $4 und $5—unser Fabrikations-Preis **$2.75**

500 lange Hosen-Anzüge für große Knaben—Alter 14 bis 19—fancy schottische Mischungen und einfach schwarz u. blau—mit Seide genäht—schweres Albert geköpertes Futter—einfach oder doppelbrüstig—elegant passend und gut gemacht—die Sorte, für die Ihr $7 und $8 bezahltet........ **$3.95**

300 lange Hosen-Anzüge für große Knaben—Größen 14 bis 19 Jahre—20 Unzen schweres schwarzes importirtes Clay Kammgarn—gerade das Richtige für Gesellschafts- und Sonntags-Tracht — ganz mit Seide genäht—feines importirtes Sergefutter—einfach- und doppelbrüstig—ausschließliche Kleiderhändler verlangen $10 dafür **$7.45**

1,000 Anzüge für die kleinen Buben—Alter 3 bis 8 Jahren—gemacht in den neuen russischen Blousen-Arten—Brownie und Vestee-Façons—breite passende Kragen mit 10 Reihen Soutach Braid—sie kommen in blauen u. braunen Worsteds und fancy schottischen Mischungen—ausschließlich Schneiderarbeit—ausschließliche Kleiderhändler zögern nicht, 6 und 7 Dollar für dieselben zu verlangen—Unser Fabriks-Preis........ **$4.85**

2,000 Paar neue Knaben-Kniehosen, schwere Stoffe—Größe 4—15 Jahren—durchaus reinwollen, doppelte Sitze u. Kniee—alle Säume sind bedeckt—patentirte Waistbänder—einfache schwarze u. blaue Cheviots, schwer braune, dark od. blaue Corduroys, nett grau od. braun gestreift, Checks u. Plaids u. fancy schott. Mischungen—bei excl. Kleiderhändlern zu $1 **34c**

Amerikas bester $3 Schuh—Der höchste Erfolg in dieser Stadt.

Harvard Tan Calf Winterschuhe für Männer, doppelte Sohle, Coin-Zehe, handgenähter Welt, mit Kalbsfell gefüttert, der populärste jetzt getragene Schuh, andere verlangen $4 und $5.

Schwarze Box Calf Schnürschuhe für Männer, handgenäht, doppelte Sohle, Coin-Zehe, bedeckte Oesen—ein Up-to-date Schuh, für den Andere $4 verlangen.

Handgenähte Patentleder-Schnürschuhe für Männer, für Gesellschafts-Gebrauch, Coin und Pug Zehen, Dongola Kid Obertheile—andere verlangen $4.

Eure Auswahl **$3.** nur morgen

Satin Calf nahtlos genähte Schnürschuhe für Männer, mit Kalbleder gefüttert, Coin-Zehe, für Winter, werth $2.75........... **$1.95**

Speziell f. Männer — Größen 6, 6½ & 7, Weiten AA, A & B, werth $3, $4 & $5, **$1**

Feine Dongola Kid u. genähte Herren-Slippers, schwarz und chokoladefarbig, alle Größen, werth $1.75 ...... **$1**

Casco kalblederne Schnür-Schulschuhe für Knaben, nahtlos genäht, Coin und Yale Zehe, alle Größen, regulär $2.00—morgen **$1.48**

Kalbled. Schnürschuhe für Knaben, nahtlos genäht, neue Muster Back Stay, reißt nicht—dieser Schuh ist unsere Idee für Schulgebrauch—es bezahlt sich, sie zu kaufen—alle Größen, zu. ... **$1.69**

Patent-Leder Schnürschuhe für Knaben, zum Sonntags-Gebrauch, Dongola Kid Tops, Spring Heels, Größen 9 bis 13½, werth $2.00, für........ **$1.50**

Finanzielles.

WILLIS & FRANKENSTEIN

164 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen.

auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.

Erste Mortgages zum Verkauf.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3. 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING. 472 Cleveland Ave. 6flj

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von—

Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent.

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mlj

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 MILWAUKEE AVE.,

zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Es wird ruhig weiter geschleudert!

Bargains für Samstag und Montag!

Schwerer, ungebleichter Muslin, eine Yard breit, die Yd. nur... **3¾c**

Starkes Handtücherzeug, mit rother Borte, die Yd. nur....... **3½c**

Deutsche Strickwolle, gute Qual., alle Farben, der Strang.... **12½c**

Handgehäkelte Doylies, 8 Zoll im Durchmesser, wth. 25c, nur **10c**

Patent-Haken und Oesen, 2 Dtzd. für.... .... **1c**

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, nahtlos (fleeced), das Paar nur **10c**

Baumwollene Männersocken, ohne Naht, das Paar nur...... **4c**

Hosenträger für Männer, guter Gummizug und Patentschnallen, das Paar.................. **5c**

Herren-Unterzeug, extra schwer (fleece-lined), das Stück nur.. **39c**

Herren-Hüte, die neuesten Herbstmuster in feinen Derby- und Fedora-Hüten, reguläre $2.00 Qualität, nur................ **98c**

Knaben-Anzüge, die neuesten „Reefer-Styles", extra schwere blaue Cheviots, für Knaben von 4—8 Jahren, für den Spottpreis von.... **1.25**

Schwere Reefer-Jackets, dunkelblauer Chinchilla und Beaver, für Knaben im Alter von 4—8 Jahren, nur................ **1.50**

$2.50 Damenschuhe zum Knöpfen und Schnüren, bestes Ziegenleder, neueste Façon, für......... **1.25**

$2.00 Männerschuhe, ganz Leder und äußerst solid gemacht, das Paar nur **1.00**

Dakota-Hüte für Damen, die neuesten Muster in allen Farben, nur.................. **48c**

Mädchenkappen, Tom O'Shanters, in allen Farben, mit Federn garnirt, nur **19c**

Extra breite schwere seidene Bänder, gestreift, karrirt, geblümt, die neuesten Moden, werth bis zu 40c die Yard, nur............ **25c**

Tappan's „Fortuna", hochfeines Taschentuch-Parfüm in eleganten Flaschen mit Glasstöpsel, ganz besonders preiswürdig, nur...... **15c**

Fountain-Syringes, die 2-Qt. Größe, complet, nur....... **29c**

Nähmaschinen-Oel, beste Qualität, die reguläre 5c-Sorte, nur **2c**

Whisky-Gläser, tonnenförmig, fein gravirt, werth 10c, nur......... **4c**

Feine importirte Glas-Vasen, reich mit Gold verziert, 7 Zoll hoch, verschleudert für, das Stück.. **10c**

Feine Stahlscheeren, 7, 8 und 9 Zoll lang, nur.......... **10c**

Emaillirte Sauce-Pans, die 5-Qt.-Größe, nur **19c**

Emaillirte Pails mit Deckel, die 3-Qt.-Größe, nur........... **15c**

Emaillirte Kaffee-Flaschen, die 1½-Pt.-Größe, nur.......... **19c**

Besen, extra gut gemacht, nur.................. **5c**

Besonderer Candy-Bargain!

Chocolate Creams, äußerst delikat, das Pfd............. **10c**

Groceries.

XXX Soda-Crackers, das Pfd...... 3½c

Feiner Gunpowder oder englischer Frühstücks-Thee, das Pfd....... 18c

Feiner Weinessig, das Qt., nur..... 1c

Bestes Tafelsalz, 3 Säcke für....... 5c

Feiner „Golden Drips" Syrup in Jelly-Gläsern mit Metalldeckel, nur 3c

„Prosperity" Waschpulver, drei Packete für.......... 5c

Beste Theerseife, das Stück........ 2c

P. & G. German Mottled Seife, sieben Stücke für........... 25c

A-B Ofenpolitur, die Flasche....... 5½c

Beste Klumpenstärke, 2 Pfd. für..... 5c

Finanzielles.

Wm. F. LUBEKE,

172 Washington Str.

Geld zu verleihen auf Grund-Eigenthum.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 3plm

Finanzielles.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Das gelbe Fieber.

Nicht wenige Zeitungen sind der Ansicht, daß die verhältnißmäßig günstigen Berichte, welche von New Orleans aus über die Gelbfieberepidemie in die Welt geschickt werden, keinen Glauben verdienten und daß die Situation in Wirklichkeit eine weit schlimmere sei, als man zugeben wolle. Die geschäftlichen Interessen von New Orleans würden natürlich unter einer völligen Isolirung der Stadt schwer zu leiden haben und darum, so behauptet man, steckten die New Orleanser Presse, die Kaufmannschaft und die Behörden unter einer Decke und täuschten die Außenwelt mit gefärbten Berichten. Das ist eine sehr schwere Anklage und wenn sie begründet wäre, so könnte das Verhalten der New Orleanser gar nicht scharf genug verdammt werden. Wo geschäftliche und sanitäre Interessen in Konflikt mit einander gerathen, da müssen die ersteren selbstverständlich zurückstehen. Geschäftliche Schäden lassen sich wieder gut machen, allein die Menschenleben, welche etwa in Folge ungenügender Vorsichtsmaßregeln der Epidemie zum Opfer fallen, sind unwiderbringlich verloren. Es wäre barbarisch, in einer so ernsten Angelegenheit Rücksichten geschäftlicher Natur auch nur mitsprechen zu lassen.

Wir glauben indessen nicht, daß New Orleans den schweren Vorwurf verdient. Es liegt wohl in der Natur der Sache, daß die New Orleanser ihr Möglichstes versuchen, um die Außenwelt hinsichtlich der Epidemie zu beruhigen. Daß aber die dortigen Behörden gewissenlos genug wären, dies auf Kosten der Wahrheit zu thun und daß die New Orleanser Presse sich dazu hergäbe, einen solchen Schwindel zu unterstützen, das können wir nicht glauben. Wir dürfen vielmehr sagen, daß die Berichte des New Orleanser Gesundheitsamtes, wenn sie auch von Fehlern nicht ganz frei sein mögen, auf uns einen durchaus glaubwürdigen Eindruck gemacht haben. In einem Leitartikel der „Deutschen Zeitung" von New Orleans lesen wir unter der Ueberschrift: „Keine Veränderung" Folgendes:

„Die Situation bezüglich des Gelben Fiebers ist ungefähr unverändert. Es sind gestern allerdings nur fünf neue Erkrankungen vorgekommen, als ein Symptom der Besserung ist das aber nicht aufzufassen. Zwei Kranke, ein Neger und eine Italienerin, sind gestorben, und bei zwei Patienten soll der Zustand ein ziemlich schlechter sein, im Allgemeinen ist das Befinden der Kranken aber ein befriedigendes.

„Eine Veränderung ist das, wie gesagt, nicht, weder zum Guten noch zum Schlimmen. Leider haben die Prophezeiungen bezüglich des kühleren Wetters sich nicht bewährt. Die „kalte Welle" ist gebrochen bevor sie zu uns herunter kam, und das Wetter ist ebenso warm wie vorher. Dies wird selbstverständlich seine Wirkung auf die Krankheit nicht verfehlen, und wir werden uns auf ein weiteres Ausbreiten derselben gefaßt machen müssen. Ueberhaupt werden wohl in der jetzt beginnenden Woche, wenn die Temperatur nicht merklich fällt, die meisten Erkrankungen vorkommen"

Das sieht sicherlich nicht wie Schönfärberei aus, sondern kennzeichnet sich vielmehr als eine unbefangene und richtige Würdigung der Sachlage. Die Angstmeier, welche behaupten, die Situation in New Orleans sei eine weit schlimmere, als man es dort zugeben wolle, wollen wir zu ihrer Beruhigung auf ein von Dr. Joseph Jones, dem langjährigen Präsidenten der New Orleanser Sanitätsbehörde, veröffentlichtes Pamphlet über „ansteckende und übertragbare Krankheiten in New Orleans" aufmerksam machen. Darin wird nämlich in der überzeugendsten Weise dargethan, daß das gelbe Fieber in New Orleans nur dann, wenn es in den heißen Sommermonaten Mai, Juni und Juli anfängt, den Charakter einer wirklich gefährlichen Epidemie annimmt. Zum Beweise dafür diene folgende Tabelle über das Auftreten des gelben Fiebers in der Crescent City:

	Anzahl der Todesfälle.	Datum des ersten Falles.
1847	2306	6. Juli
1853	7849	22. Mai
1854	2425	12. Juni
1855	2670	19. Juni
1858	4845	10. Juni
1867	3107	10. Juni
1878	4506	25. Mai

Aus dieser Tabelle ersieht man, daß die Epidemie nur in den Jahren, wo sie im heißen Sommer einsetzte, die Sterblichkeitsziffer zu einer wirklich beunruhigenden Höhe zu bringen vermochte. Dr. Jones, welcher auf diesem Gebiete als eine Autorität ersten Ranges gilt, ist auf Grund seiner langjährigen Beobachtungen zu der Ansicht gelangt, daß es einer andauernden Temperatur von wenigstens 70 Grad Fahrenheit bedürfe, um das gelbe Fieber die Form einer Epidemie annehmen zu lassen. Im Uebrigen nehmen wir die Sache gewiß nicht auf die leichte Schulter. Die Saison ist indessen schon so weit vorgeschritten, daß die gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln sicherlich genügen werden, um den übrigen Städten des Südens, namentlich Louisville, den bösen Gast fern zu halten. In New Orleans mag man sich noch einige Wochen mit dem „gelben Jack" herumzuschlagen haben, allein wir verlassen uns auf einen anderen Jack, nämlich „Jack Frost", welcher gewiß seine Schuldigkeit thun und die Ansteckungskeime, die etwa eingeschleppt werden, vernichten wird, ehe sie Unheil anrichten können.

(Louisville Anzeiger.)

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, berühmte,

DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker," F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN.

13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten. 25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. u. andern Druggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Vereinsleben im Alterthum.

Für die zahllosen Menschen, die heutzutage von des Tages Last und Aerger Erholung suchen am gemüthlichen Biertisch in ihrem Verein und stolz sind, dort eine Rolle spielen zu können, die ihnen vielleicht im großen Leben versagt ist, dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß es schon im alten Griechenland die Menschen nicht anders gemacht haben.

Es gab in Griechenland Vereine jeder Art. Den größten Raum nahmen, wie heutzutage, die Vergnügungsvereine ein. Sie wurden gegründet zum Zwecke monatlicher Zusammenkünfte und Veranstaltung von Festlichkeiten. Um aber den guten Schein zu wahren, nannte man sie nicht Vergnügungs-, sondern Kultvereine. Die Verehrung einer Vereinsgottheit stand im Mittelpunkte des Vereinslebens. Ihr zu Ehren wurden die Feste veranstaltet, für sie zahlte man den Monatsbeitrag, den man aber in Gestalt von Festessen möglichst wieder herauszuschlagen suchte. Daneben gab es wissenschaftliche und Künstlervereine, d. h. Schauspielervereine, und zwar große zusammenhängende, deren Wirksamkeit sich über ganz Griechenland und Kleinasien erstreckte und die auf Verlangen in jede kleine Provinzialstadt eine geschulte Truppe aus ihrer Mitte aussandten, um dort eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Sogar die städtischen Musikkapellen in Pergamon und anderen Städten Kleinasiens waren als Vereine eingerichtet, die ihren Kapellmeister selbst aus ihrer Mitte ernannten. Diese Wahl war eine Ehre, für die er dankbar sein mußte; ja, satzungsgemäß hatte er den Mitgliedern an Festtagen Brod und Wein zu liefern, außerdem noch Kränze zum Gebrauch bei der Kaisergeburtstagsfeier (es war zur Römerzeit). Der Stamm der Mitglieder war ein fester, jedes mußte einen eigenen Hymnus, d. h. ein Musikstück besitzen, und dies vererbte sich auf den Sohn, der dadurch das Recht zum Eintritt in die Kapelle bekam. Weiter waren sehr häufig politische Parteien oder Hetärieen, die ganz wie heutzutage sich besonders mit den Wahlen beschäftigten, nur meistens in gefährlicherer Weise, indem aus ihrer Mitte fast immer die Revolutionen hervorgingen, die zu gewissen Zeiten in den kleinen griechischen Staaten geradezu epidemisch waren.

Eine recht starke Verbreitung hatten ferner die Berufsverbände oder Handwerkervereine. Sie vereinigten die Mitglieder der verschiedenen Berufsarten, wie Töpfer, Gerber, Aerzte, Wäscher, Goldschmiede, Großkaufleute, Fischer, Spediteure, Bäcker, Eseltreiber u. a. zu gemeinsamer Wahrung und Berathung ihrer Interessen und waren namentlich in den großen Hafenstädten im Piräeus, Delus, Rhodus, Alexandria sehr häufig; auch standen z. B. die Kaufmannsgilden dieser großen Mittelpunkte miteinander in fester Verbindung. Nur kurz erwähnt seien noch die manigfaltigen Vereine für Leibesübung, zu denen sich z. B. die Altersgenossen, seien es Jünglinge oder Männer, oder die Turner oder die Jäger zusammenschlossen, ferner die Landsmannschaften, die wieder in den Hafenorten am häufigsten waren. Auch den Soldaten war es erlaubt, untereinander Vereine zu bilden, ja, sie durften ihren Vorgesetzten auf Beschluß dieser Vereine Dank- und Ehrenbezeugungen darbringen.

Ueber das Thun und Treiben dieser Vereine besitzen wir recht genaue Nachrichten, weil der Brauch bestand, jedes wichtigere Vorkommniß aus dem Vereinsleben und besonders die Satzungen in Stein zu graben. Solche Marmor-Urkunden sind grade in letzter Zeit in großer Zahl wiedergefunden worden. Hören wir einige Paragraphen aus den Statuten eines Kultvereins in Athen. „§ 1. Niemand soll es gestattet sein, dem Verein anzugehören, der sich nicht zuvor ordnungsgemäß bei dem Priester gemeldet hat und von den Vereinsbrüdern geprüft ist, ob er würdig erscheint und geeignet zur Aufnahme. Das Eintrittsgeld beträgt bei dem, der nicht auf den Namen des Vaters eingetragen ist, 50 Denare und eine Weinspende, dagegen zahlen die auf den Namen ihres Vaters Eingetragenen nur die Hälfte und auch nur den halben Monatsbeitrag. § 2. Zusammenkommen sollen die Mitglieder an jedem neunten, an dem Stiftungstag, an den Festen des Dionysos, des Vereinsgottes, und wenn irgend ein Fest sonst giltg ist. § 6. Fänat Jemand in der Generalversammlung Streit an oder zeigt er sich ungebührlich oder geht er auf einen fremden Platz oder vergreift er sich in Worten und Thaten an einem Vereinsbruder, so soll der Angreifer oder auch der an dem Streit Schuldige dem Verein 25 Drachmen leichter Währung als Strafe zahlen. Versteigt sich aber Einer bis zu Schlägen, dann soll der Geschlagene an den Priester eine schriftliche Anzeige richten. Dieser hat sofort eine Versammlung zu berufen und in geheimer Abstimmung sollen die Vereinsbrüder über die Strafe entscheiden." Es ging also, wie noch heute, manchmal stürmisch in solchen Versammlungen zu, wie denn in einem weiteren Paragraphen noch festgesetzt wird: „Keiner soll das Wort ergreifen, ohne daß der Vorsitzende es gestattet, sonst soll er an die Vereinskasse 30 Drachmen zahlen."

Für gewöhnlich aber lebten die Vereinsbrüder leidlich friedlich miteinander, ja, es bestand die Verpflichtung, daß sie einander an freudigen Familien-Festen, wie Hochzeiten, Geburt eines Kindes, Einsegnung, Erbschaft, theilnehmen ließen, indem Jeder, den ein solcher Glücksfall traf oder der zu einem Amt im Verein oder Staat berufen wurde, den Vereinsbrüdern einen seiner Stellung entsprechenden Trunk spenden mußte. Da konnten denn bei einem großen Verein die Anlässe zum Trinken kaum fehlen, und in kluger Absicht hatte sich dieser Verein den Weingott als Schutzpatron gewählt. Was es in den Versammlungen zu berathen gab, darüber belehren uns die in Stein erhaltenen Protokolle der Sitzungen. Die Gegenstände der Tagesordnung waren durchaus dieselben wie heutzutage. Man wählte die Vereinsbeamten, man nahm ihre Rechenschaftsablegung entgegen und belobte sie meistens gewaltig, man berieth über den Bau eines Vereinshauses und, was viel schwieriger war, über die Aufbringung der nöthigen Gelder und die Deckung des in der Vereinskasse chronischen Fehlbetrags. Dazu kamen Satzungsänderungen, Aufnahme neuer Mitglieder u. a. m.

Die größte Zahl von Vereinen bestand in Athen und seinem Hafenort (in beiden zusammen 57) und auf der Insel Rhodus. Dort kennen wir nicht weniger als 47 Vereine, von denen freilich nicht alle zu gleicher Zeit bestanden. Bei einer so großen Zahl von Vereinen auf einem verhältnißmäßig kleinen Raume konnte es nicht fehlen, daß mancher rhodische Bürger Mitglied von mehreren Vereinen zu gleicher Zeit war, und das Schicksal hat es so gefügt, daß wir das Leben und Treiben eines solchen Vereinsmeiers noch ziemlich genau verfolgen könnten. Der Brave hieß Dionysodorus und stammte aus Alexandria. Er hatte es zwar nicht, wie ein uns bekannter Kollege von ihm, auf neun Vereine gebracht, sondern nur auf drei, allein diese drei waren ihm dafür auch um so dankbarer und überboten einander in Ehrenbezeugungen für ihn, die sie alle auf dem schönen Grabdenkmal verzeichneten, das uns erhalten ist. Da lesen wir denn, daß er zunächst 25 Jahre lang Vorsitzender des Vereins der Haliasten, d. h. der Verehrer des Sonnengottes, war, sich als solcher große Verdienste um diesen erworben hatte und deshalb durch die Verleihung eines Kranzes aus Oelzweigen geehrt wird. Außerdem wird ihm noch ein goldener Kranz, der Ehrentitel „Wohlthäter des Vereins" und Freiheit von den Vereinsbeiträgen zuerkannt. Während er aber diese Würde bekleidete wurde er noch von zwei anderen Körperschaften geehrt, den Dionysiasten und den Paniasten. Auch in letzterem Verein war er 18 Jahre Präses; auch die Verehrer des Pan erkennen ihm die Freiheit von den Beiträgen zu, und zwar, um ihn besonders auszuzeichnen, die doppelte Abgabenfreiheit, was nur bedeuten kann, daß seine Frau oder sein Sohn ebenfalls keine Beiträge zu bezahlen brauchte. Soweit hatte Dionysodorus es gebracht, als er zum 28. Male Vorsitzender der Haliasten war. Es war schwer, noch neue Ehren für ihn zu finden. Da er aber zu gleicher Zeit sein 35jähriges Jubiläum als Mitglied des Vereins beging, so wußte man sich doch noch zu helfen und verlieh ihm den größten goldenen Kranz, den die Satzungen überhaupt zuließen, und zwar für ewige Zeiten. Nun war zwar diese äußerste Ehrung in den Statuten vorgesehen, nicht aber die Beschaffung der dazu nöthigen Gelder. Also wurden die Kosten für den großen goldenen Kranz durch eine besondere Umlage gedeckt. Um aber den verdienten Mann auch nach seinem Tode zu ehren, wird diese besondere Umlage fort und fort eingesammelt, es wird auch von ihr ein Kranz und eine Binde besorgt und die Bekränzung feierlich verkündet. Damit ist aber die Zeremonie zu Ende, denn nun wird der goldene Kranz zum Besten der Vereinskasse versteigert, und der Kassirer muß den Erlös alljährlich zum ewigen Angedenken in das Hauptbuch eintragen mit dem Vermerk: „Einnahme aus dem Erlös des glodenen Kranzes, mit welchem Dionysodorus für ewige Zeiten gekrönt worden ist." Man sieht, mit welcher liebevollen Sorgfalt und ungeheuren Wichtigkeit diese Ehrung ausgedacht ist. Die drei Vereine machten sich offenbar diesen gesinnungstüchtigen Vereinsbruder förmlich streitig, und jeder wollte ihn noch mehr ehren als der Konkurrenzverein.

— Ehrlich. — Arzt: „Sie waren krank, wie ich höre, warum ließen Sie mich denn nicht rufen?" — Herr: „Wissen Sie, Herr Doktor, ich fühlte noch so große Lebenslust!"

THE CONSUMER IS BLOWING THE HORN FOR

Blatz

The STAR Milwaukee Beer

Because he cannot help liking it, and we continue to maintain its high standard to keep him a-blowing.

Call for Blatz.

See that "Blatz" is on the Cork.

VAL. BLATZ BREWING CO.

MILWAUKEE, WIS., U. S. A.

Chicago Branch, Corner Union and Erie. Telephone 4357 Main

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

- **Eagle Pharmacy**, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
- **R. H. Hanke**, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
- **E. Zobel**, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
- **F. E. Stolze**, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
- **C. F. Glaß**, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
- **F. H. Uhlborn**, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
- **Carl Becker**, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
- **Geo. Zoeller & Co.**, Apotheker, 445 North Ave.
- **Henry Goetz**, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
- **Dr. B. Centaro**, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
- **C. E. Krzeminski**, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
- **H. F. Krueger**, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
- **L. Seifpitz**, 757 N. Halsted Str.
- **Wieland Pharmacy**, North Ave. u. Wieland Str.
- **A. M. Reis**, 811 E. North Ave.
- **E. Ripke**, Apotheker, 80 Webster Ave.
- **Herman Fry**, Apotheker, Centre und Larrabee Str. und North Ave. und Larrabee Str.
- **John Voigt & Co.**, Apotheker, Bissell und Centre Straße.
- **Robert Vogelsang**, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
- **John E. Hottinger**, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
- **E. Kehner**, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
- **A. Martens**, Apotheker, Sheffield und Centre.
- **Wm. Feller & Co.**, 586 N. Clark Str.
- **G. Liebrecht**, Sheffield und Clybourn Ave.
- **Wm. Schultze**, Apotheker, 786 Clybourn Ave.
- **Geo. Koehne**, Apotheker, 122 Seminary Ave.
- **G. H. Hubka**, Apotheker, 270 Clybourn Ave.

Lake View:

- **Geo. Huber**, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
- **H. M. Dodt**, 859 Lincoln Ave.
- **Chas. Hirsch**, Apotheker, 303 Belmont Ave.
- **R. L. Brown**, Apotheker, 1965 N. Ashland Ave.
- **Max Schulz**, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
- **A. Gorges**, 701 Belmont Ave.
- **A. L. Coppack**, Apotheker, Lincoln und School Str.
- **Victor Kremer**, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
- **W. Hellmuth**, Apotheker, 1299 Lincoln Ave.
- **A. G. Reimer**, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
- **W. Kramer**, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
- **A. Benzli**, Clark und Belmont Ave.
- **Latterner Drug Co.**, 813 Lincoln Ave.
- **F. O. Schmidt**, Apotheker, Roscoe und Robey Str.
- **F. J. Berger**, Apotheker, Southport Ave. und Roscoe Blvd.
- **Jno. A. Mertes**, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
- **E. A. Lemke**, Apotheker, 670 Racine Ave.

Westseite:

- **F. J. Lichtenberger**, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
- **B. Bavra**, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
- **Henry Schröder**, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
- **Otto G. Haller**, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
- **Otto J. Hartwig**, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
- **Rudolph Stangohr**, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
- **Stubenrauch & Truener**, Apotheker, 477 W. Division Str.
- **A. Nafziger**, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
- **E. Behrens**, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
- **Max Heidenreich**, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
- **Ignatz Ouda**, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
- **J. R. Bahlteich**, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
- **J. H. Lelowsky**, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
- **E. J. Rasbaum**, Apotheker, 381 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
- **J. E. Link**, Apotheker, 21. und Paulina Str.
- **F. Wrede**, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
- **E. F. Elsner**, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
- **L. Mühlhan**, Apotheker, North und Western Ave.
- **A. C. Freund**, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
- **M. Geß**, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
- **R. B. Bachelle**, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
- **Wm. H. Cramer**, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
- **E. Fischer**, Lincoln und Division.
- **F. Schmeling & Co.**, Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
- **H. G. Drezel**, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
- **E. G. F. Brill**, Apotheker, 949 W. 21. Str.
- **A. Hansen**, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
- **Chas. Hirtzler**, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
- **Chas. A. Ladwig**, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
- **Geo. Zoeller**, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
- **Max Kunze**, Apotheker, 1369 W. North Ave.
- **Hermann Elich**, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
- **H. M. Schaper**, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
- **L. A. Grimme**, 317 W. Belmont Ave.
- **R. M. Wilson**, Van Buren und Marshfield Ave.
- **Chas. Matson**, 1107 W. Chicago Ave.
- **C. W. Grätzly**, Apotheker, Halsted und 12. Str.
- **Behrens & Swatol**, Apotheker, 12. und Laflin Str.
- **Dominick Gehmers**, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
- **National Pharmacy**, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
- **A. H. Kremer**, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
- **Klotz's Apotheke**, Ashland Ave. und Emily Str.
- **Graetzle & Koehler**, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
- **Theo. H. Dewitz**, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
- **Fritz Meyer**, Apotheker, 1704 W. North Ave.
- **Staiger & Feinberg**, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
- **H. Sachs**, Apotheker, 599 W. Taylor Str., Ecke Laflin.
- **Krats' Pharmacy**, 1488 Milwaukee Ave.
- **Chris. H. Heck**, Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina.
- **R. J. Livesey**, Apotheker, 849 Grand Ave.
- **Kirkwood & Co.**, Apotheker, 698 Milwaukee Ave.
- **Wells Pharmacy**, 400 N. Ashland Ave.

Südseite:

- **Otto Colzau**, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
- **E. Kampman**, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
- **W. R. Forsyth**, Apotheker, 3100 State Str.
- **J. R. Forbrich**, Apotheker, 629 31. Str.
- **H. R. Hibben**, Apotheker, 420 26. Str.
- **Rudolph B. Braun**, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
- **F. Wienecke**, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
- **F. Masquelet**, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
- **Louis Jungk**, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
- **C. E. Kreyßler**, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
- **A. P. Ritter**, Apotheker, 44. und Halsted Str.
- **J. M. Farnsworth & Co.**, Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
- **W. T. Adams**, 5400 S. Halsted Str.
- **Geo. Lenz & Co.**, Apotheker, 2901 Wallace Str.
- **Wallace St. Pharmacy**, 32. und Wallace Str.
- **Chas. Cunradi**, Apotheker, 3815 Archer Ave.
- **C. Grund**, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
- **Geo. Barwig**, Apotheker, 37. und Halsted Str.
- **C. Zurawsky**, Apotheker, 48. und Loomis Str.
- **Fred. Reubert**, 36. und Halsted Str.
- **Scott & Jungk**, Apotheker, 47. und State Str.
- **Dr. Steurnagel**, Apotheker, 31. und Deering Str.
- **A. Busse**, 3001 Archer Ave.
- **G. Lenz**, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
- **Corrow & Kerntopf**, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
- **A. C. Hitz**, Apotheker, 498 29. Str.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 30sbdl

Leset die Sonntagsbeilage der ABENDPOST

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Jack and the Bean Stalk.
Grand Opera House.—Otis Skinner in „Prince Rudolph."
Hooleys.—Under the Red Robe.
McVickers.—An Irish Gentleman.
Lincoln.—Ole Olson.
Schiller.—Fort Frayne.
Alhambra.—The Land of the Living.
Academy of Music.—Under the Dome.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Bijou.—Our Step-Husband.
Hopkins.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Masonic Temple Roof Garden. — Vaudeville.
Great Northern Roof Garden. — Vaudeville.

Ein neuer Kronprätendent.

Paris, 31. August.

Die Petersburger Festtage haben nicht allein Herrn Felix Faure und die gemäßigten Republikaner Frankreichs in einen Freudentaumel versetzt, sondern auch den Bonapartisten ist dabei ein kleines Glück widerfahren, das vielleicht auf die Politik der Kaiserlichen nicht ohne Einfluß bleiben wird. Die Bonapartisten haben nämlich das Malheur, an ihrer Spitze einen sehr bequemen Herrn zu sehen, der froh ist, daß er das Leben hat, und nicht daran denkt, Adler zu zähmen, wie es einst Napoleon der Dritte gethan, sich als Rekrut anzumelden wie der Herzog von Orleans oder sich durch Schimpfen auf die Engländer und Italiener populär zu machen wie Prinz Heinrich von Orleans. Nein, Herr Victor Bonaparte ist trotz seines auf siegreiche Schlachten hindeutenden Vornamens einer der freundlichsten Menschen des Jahrhunderts; er lebt in Brüssel als flotter Junggeselle und hütet sich ängstlich, irgend etwas zu thun, was den Zorn der französischen Regierung erregen könnte. Dazu hat er seine wohlerwogenen Gründe, denn er ist ein armer Schlucker ohne Vermögen und muß sich recht und schlecht mit etwa 50,000 Francs jährlich durchschlagen, die ihm von der Kaiserin Eugenie und der Prinzessin Mathilde bezahlt werden. Diese beiden Damen sind nun schon lange über das Alter, wo man ehrgeizigen Abenteuern nachgeht, hinaus und würden dem Prätendenten keinen Pfennig mehr zukommen lassen, wenn er unartige Geschichten machte und ihnen dadurch Unannehmlichkeiten brächte. Denn die Prinzessin Mathilde lebt ständig in Paris, und die ehemalige Kaiserin pflegt jeden Winter einige Monate in Südfrankreich zuzubringen, ohne daß eine von ihnen von der Regierung behelligt wird. Ließe es sich aber Prinz Victor einfallen, eine kaiserliche Agitation zu beginnen, so könnte man in der Republik auf die Idee kommen, die beiden Damen, von deren Unterstützung der Prätendent lebt, aus dem Lande auszuweisen oder ihnen sonstwie Schwierigkeiten zu machen. Um sich einer solchen Möglichkeit nicht auszusetzen und ihrer Ruhe sicher zu sein, zahlen Kaiserin und Prinzessin dem Mann in Brüssel seine Pension nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er sich nicht rührt und keine Dummheiten macht, welche die französische Regierung in Harnisch bringen könnten.

Herr Victor sitzt also still in der belgischen Hauptstadt, verzehrt seine Pension und läßt Gott einen guten Mann sein. Das gefällt aber seinen Anhängern in Frankreich nicht, die mit einem solchen schlafmützigen und gleichgiltigen Thronerben nichts anfangen können. Bereits bei der Feier des letzten Napoleonstages zeigte sich, daß die Heißsporne der Partei vom Prinzen Victor nichts wissen wollten. Es hat eine Vorversammlung stattgefunden, worin es nicht nur zu Schimpfworten, sondern sogar zu Stockschlägen gekommen war, und danach hatten sich die Parteien getrennt, und am 15. August gab es nicht nur ein herkömmliches bonapartistisches Bankett, sondern die Anhänger Victors feierten ihr eigenes Fest, während die ungeduldigen Gegner des Müssiggängers von Brüssel an anderem Orte toasteten, tranken und kaiserliche Lieder sangen. Und bei dem Bankett der Gegner Victors fand besonders ein Toast ungeheuern Beifall, der Toast auf „einen Officier der heute russischer Oberst ist und morgen der General Bonaparte sein wird." Dies ist selbstverständlich Prinz Louis Napoleon, der russische Oberst, von dem bei Gelegenheit der kaum vergangenen franco-russischen Festtage in St. Petersburg häufig die Rede war. Bekanntlich hat der Präsident der französischen Republik den Obersten aller Regimenter, die ihm bei der Truppenschau vorgeführt worden sind, das Kreuz der Ehrenlegion verliehen, und nur der Oberst Bonaparte ging leer aus — aber nicht etwa, weil die Republik die kaiserliche Hoheit nicht ehren wollte, sondern weil die kaiserliche Hoheit sich von der Republik nicht ehren lassen wollte. Jedenfalls aus Rücksicht auf Rußlands Kaiser sagte Herr Bonaparte das nicht so gerade heraus, sondern schützte vor, er könne das Kreuz nicht annehmen, da er als geborener französischer Prinz von der Wiege an den Großcordon des Ordens der Ehrenlegion besitze.

Diese Behauptung hat hierzulande einige Verwunderung erregt, denn von einer solchen Ehrung der Mitglieder der Familie Bonaparte wußte man in Frankreich nichts. Eifrige Chronisten haben sich also eiligst an das Durchstöbern alter Erlasse und Gesetze, sowie an das Studium früherer Jahrgänge des Almanach national und des Almanach imperial — eine französische Spielart des Gothaischen Hofkalenders — gemacht und dabei entdeckt, daß Herr Louis Napoleon ganz einfach die Unwahrheit gesagt hat. Der Herr wollte nicht von der Republik ausgezeichnet werden und erfand als höflichen Ablehnungsgrund die Geschichte von seinem Geburtsrecht auf den Großcordon. Und ob dieser Thatsache sind die hiesigen Bonapartisten hoch erfreut, denn sie hoffen, der russische Oberst werde jetzt aus der bisher von ihm beobachteten politischen Reserve hervortreten und sich offen an die Spitze der französischen Imperialisten stellen. Mit einem so energischen Herrn, der noch dazu Officier bei unseren russischen Freunden ist, der von dem russischen Großfürsten als par inter pares behandelt und von dem Kaiser an den intimen Familientisch zugezogen wird, ließe sich etwas machen, denken sie. Von dem kann man dem Volke erzählen, man kann ihn in schöner Uniform auf feurigem Rappen darstellen, ganz so wie seiner Zeit Herrn Boulanger, und das Volk wird es glauben, wenn wir es ihm sagen: C'est celui-làqui vous faut! Mit dem Bärenhäuter Victor aber kann keine Begeisterung entfesselt, kein politischer Erfolg erhofft werden, und darum haben die jungen Bonapartisten jetzt beschlossen, dem „rechtmäßigen" Thronerben ein Schriftstück nach Brüssel zu senden, worin er aufgefordert werden soll, entweder aus der Dunkelheit hervorzutreten und irgend etwas zu thun, woraus sich politisches Kapital schlagen ließe, oder auf die Krone zu verzichten — zu Gunsten des russischen Obersten. Vielleicht hört Herr Victor auf diese Wünsche — der Verzicht auf Dinge, die man nicht hat und aller Voraussicht nach niemals haben wird, kann wohl nicht allzuschwer sein, — und dann hätten wir einen neuen Prätendenten in der Person des Prinzen Louis Napoleon, Oberst im Leibregiment der Kaiserin von Rußland.

— Modern. — „... Herr Direktor, was sagen Sie zu meinem neuesten Sittenstück — nicht wahr, so wurde noch kein Ehemann betrogen?"

— „O tempora, o mores." — „Hast Du die hübsche junge Dame im Tunnel geküßt?" — „Unmöglich gewesen, die hatte ja die ganze Zeit ihre brennende Zigarette im Munde."

— Verrathenes Geschäftsgeheimniß. — Herr (in der Menagerie): „Warum wird denn das Zebra so häufig gefüttert?" — Aufseher: „Sehen Sie, damit es sich nicht die schönen Streifen immer ableckt!"

— Aufrichtig. — Lebemann: „Zweitausend Mark für diesen Gaul? Das ist entschieden zu viel, ich gebe siebzehn Hundert!" — Pferdehändler: „Aber, mein Bester, der Preis muß sich Ihnen doch gleich bleiben, Sie zahlen es ja doch nicht!"

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William R. Carson, Eva Roß, 29, 23.
William H. Davidson, Belle Gram, 23, 18.
John Pfeiffer, Autoinette Schaefer, 26, 19.
George B. Raycraft, Ida M. Hugdin, 28, 34.
John F. Smith, Lizzie M. Torpy, 27, 22.
Ernest Neumann, Bertha Gritzen, 28, 19.
Hugh Worndorf, Caroline Wolf, 23, 18.
Wladislaw Michalski, Maryanna Mazurek, 22, 21.
Michale Russo, Providence Caldaroni, 36, 27.
William Stewart, Maria Coggins, 38, 24.
Will Layton, Edna Parsons, 30, 24.
Giuseppe Malatesta, Paulina Cantata, 41, 21.
Emil Malquist, Albertina Johnson, 32, 31.
James McLeod, Rosa Lambert, 36, 21.
Harry A. Furniß, Anna Biller, 24, 23.
August Krueger, Sophia Bruns, 25, 22.
Simon Hulee, Lindsay Sauers, 40, 30.
Anton Olszewski, Bronislava Serafinowicz, 34, 20.
Peter Mroz, Anastasia Dyszke, 22, 20.
Uliß G. Smith, Ella O. Mason, 27, 26.
George McCague, Anna Glasher, 23, 18.
Walston E. Clark, Mary E. Austin, 23, 19.
Henry W. Johnston, Anna C. Andersen, 27, 20.
Bernt E. Reinertsen, Laura B. Larson, 24, 22.
Patrick Kennedy, Belle Ballou, 39, 35.
Anton Wiaranowski, Rozalia Gulcz, 26, 22.
Thomas Fleming, Maggie Dixon, 27, 26.
Mathew Shelby, Louise Cane, 35, 32.
Otto Sirlaff, Mathilda Herringer, 23, 18.
Hermann Malk, Annie Svoboda, 22, 22.
Henry Lewin, Martha Lill, 22, 20.
Giuseppe Saracco, Ceterina D'Ambrosio, 21, 19.
Henry Oetting, Emma Meyer, 28, 20.
Charles S. Eckerly, Bertha A. Young, 27, 21.
Henry A. Allen, Julia C. H. Hawley, 30, 22.
August Kappeler, Louise Hupe, 23, 19.
Vaclav Panek, Anna Zetnik, 23, 20.
Oskar Kock, Anna Schmidt, 25, 21.
Joseph M. Berkson, Zilda Rosenblum, 50, 18.
Christian Schaad, Eva Leupolt, 27, 23.
Louis F. Rosenwinkel, Carrie Shuman, 24, 15.
Henry Reilfs, Therese Eichstadt, 27, 18.
August Jaczek, Martin Schefe, 27, 23.
Edward O. Howeler, Cora Quick, 21, 18.
Frank Fase, Josie Sloup, 21, 19.
Otto C. Zoch, Kate Scholl, 24, 22.
Jacob Naef, Annie Hartman, 32, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Hogan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6805 Champlain Ave., $3,000.
Church of Society of Friends, 2stöck. und Basement Brick Kirche, 4413 und 4415 Indiana Ave., $10,000.
George W. Foote, 2stöck. Frame Residenz, 12145 tStewart Ave., $1,800.
E. O. Jordan, 3stöck. und Basement Brick Residenz, 5720 Woodlawn Ave., $10,000.
L. Elster, 1stöck. Frame Store und Wohnhaus, 1838 N. Troy Str., $1,100.
Mr. Hansen, 1stöck. Frame Cottage, 840 Wrightwood Ave., $1,500.
Home of the Aged, 3stöck. und Basement Brick Heim, 1526 N. Hamlin Ave., $4,500.
Mrs. Anna Katz, 1stöck. Frame Cottage, 1329 Tripp Ave., $1,200.
Trautmann & Stroube, 1stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 2137 Harvard Str., $2,000.
Dieselben, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2006 Lexington Str., $5,500.
Thomas Miller, 1stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 2153 Harvard Str., $1,800.
Vaclav Melich, 2stöck. und Basement Brick Flats, 731 S. Kedzie Ave., $2,800.
John Mazenac, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1169 S. Spaulding Ave., $1,000.
John M. Carlson, 2stöck. Frame Residenz, 1161 Lunt Ave., $5,000.
Albert Midder, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 738 Diversey Ave., $1,900.
E. R. Kirkham, dreistöck. Frame Residenzen, 2709 bis 2713 Winchester Ave., $9,000.
Mrs. J. Light, 3stöck. und Basement Brick Flats, 119 Osgood Str., $3,200.

Die spartanische Tugend der Standhaftigkeit

muß in nicht geringem Grade der Dulder besitzen, der ohne Murren die Qualen des Rheumatismus zu ertragen im Stande ist. Wir haben noch nie ein solches Wunder kennen gelernt. Warum aber sollte man nicht den Keim dieser schauerlichen Qual ausrotten, ehe das lebenslängliche Märtyrerthum beginnt, wenn man in Hostetters Magenbitters ein Mittel dazu an der Hand hat, dessen Wirksamkeit als Vorbeugungsmittel gegen, wie als Heilmittel für das Leiden so allbekannt ist, wie eine vierzigjährige Erfahrung zeigt und die stets erfolgreiche Anwendung in allen akuten und chronischen Fällen nur lehren kann? Es entfernt aus dem Blut jene scharfen, beißenden Substanzen, welche die beim Rheumatismus so charakteristische brennende Pein und Entzündungserscheinungen herbeiführen, und welche, wenn das Leiden sich auf die vitalen Organe wirft, jähen Tod zur Folge haben mögen. Auch entfernt das Bitters das Malariagift aus dem Körper, kurirt Dyspepsie, Nierenleiden, Verstopfung, Biliosität, beruhigt die Nerven und stärkt den ganzen physischen Organismus.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

John gegen Rosie Callaghan wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Adelaide gegen Daniel W. Losey, wegen Trunksucht; John J. gegen Mary Harrigan, wegen Ehebruchs; Frances gegen Frank Foreman, wegen Ehebruchs; Mary Anna gegen Iver Anderson, wegen Ehebruchs; Bertha Cohen gegen Alexander Gaul, wegen Verlassung; Elizabeth gegen Morris Wheeler, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Charles Kuehnlein, 37 Gardener Str.
Alexander Uebel, 22 J.
Ferdinand Held, 359 Orchard Str., 77 J.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Bei heißem Wetter

wenn sich ein juckendes Gefühl auf der Haut des Körpers einstellt, das durch ein gewöhnliches Bad nicht zu entfernen oder zu mildern ist, wird

Glenn's Schwefel-Seife

in einem warmen Bade sofortige Linderung verschaffen. Die Zeit, wo sich derartige Unannehmlichkeiten einstellen, naht heran, und es wird ein Trost sein für Alle, welche derselben unterworfen sind, zu wissen, daß ein warmes Bad und

Glenn's Schwefel-Seife

unfehlbar wirken, wenn alle anderen Mittel fruchtlos bleiben.

Verkauft von Apothekern.

Hill's Bart- Haar- Färbemittel, schwarz oder braun. difr

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

118. Str., 106 Fuß östl. von Jefferson Str., 50×136½, B. Borngasser an A. Borngasser, $2,100.
Seeley Ave., 54 Fuß südl. von 53. Place, 52×116, Security T. and T. Co. an R. McLeod, $1,050.
Armour Ave., 250 Fuß nördl. von 72. Str., 49×176, M. F. Raftree an P. F. Byrne, $4,000.
Kimbark Ave., Südost-Ecke 64. Str., 50×165, A. W. McCandleß an W. H. Holdeman, $7,500.
Kimbark Ave., 50 Fuß südl. von 64. Str., 50×165, R. K. McCandleß an W. H. Holdmean, $9,500.
Cottage Grove Ave., Südwest-Ecke 68. Str., 100×121, M. in C. an F. C. B. McFarlan, $6,565.
Hamlin Ave., 175 Fuß nördl. von W. 16. Str., 25×125, G. A. Wheaman an Tom Sharp Key, $1,250.
Washington Boulevard, 66 Fuß östl. von Lincoln Str., 34×124, M. in C. an L. Regenstein, $9,025.
Hoyne Ave., 144 Fuß südl. von North Ave., 48×150, M. Fröhlich an W. G. Goldmann, $4,500.
School Str., 288 Fuß östl. von Lincoln Str., 24×125, A. Peterson an H. Lundberg, $1,400.
65. Str., Südost-Ecke Regina Str., 30×111, T. O'Hara an W. O'Hara, $1,600.
Regina Str., 338 Fuß südl. von 64. Str., 37½×80, W. F. Betts an L. M. Seymour, $1,350.
Princeton Ave., 231 Fuß nördl. von 33. Str., 25×125, Safety L. and B. Ass'n. an F. Maurer, $2,500.
Van Buren Str., 300 Fuß westl. von Desplaines Str., 50×119½, Nellie M. Chambers an Wm. H. Burrett, $100.
Monroe Str., Südost-Ecke Rockwell Str., 99×123, M. J. Esch an L. L. Gilbert, $5,000.
Gebäulichkeiten 333 N. Franklin Str., 25×100, G. Vorkmann an S. Boekmann, $14,000.
Noble Ave., 242 Fuß südl. von North Ave., 25×102, H. Dorsey an J. Czermakowski, $1,400.
Hirsch Ave., 175 Fuß östl. von Spaulding Ave., 25×124, A. Peterson an W. Stocker, $5,300.
Stave Str., 416 Fuß südöstl. von Cornelia Court, 24 Fuß durch bis Bingham Str., F. C. Irwin an W. Yungst, $1,250.
Humboldt Boulevard, Nordost-Ecke Dickens Str., 58×154, E. J. Newbanks an C. May, $4,250.
N. 41. Court, 197 Fuß südl. von Berteau Ave., 50×173, J. G. Bonnatta an M. Earle, $3,000.
Parnell Ave., 175 Fuß südl. von 30. Str., 25×125, M. McFerren an J. Biazny, $757.
Spaulding Ave., Nordost-Ecke W. 16. Str., 78½×125, A. Hurt an die Manning B. and L. Assn., $2,200.
Perry Str., 242 Fuß nördl. von Montrose Boulevard, 50×160, F. A. Nellis an L. A. Canda, $3,000.
Union Ave., 168 Fuß nördl. von 67. Str., 50×121, G. Anderson an F. J. Fitzwilliams, $15,000.
87. Str., Nordost-Ecke Loomis Str., 265×580, M. in C. an W. C. Kellum, $4,702.
Dasselbe Grundstück, W. C. Kellum an J. D. Farrell, $5,050.
Dasselbe Grundstück, J. Braunen an C. C. Kellum, $2,500.
92. Place, 175 Fuß westl. von S. Lawrence Ave., 25×125, S. C. Groß an H. C. Groß, $2,400.
Mackinaw Ave., 175 Fuß südl. von 107. Str., 25×125, C. Buchholz an C. J. Buchholz, $1,200.
Princeton Ave., 120 Fuß südl. von 69. Str., 177×132, A. K. Ware an M. L. Ware, $8,250.
Morgan Str., 125 Fuß nördl. von 60. Str., 25×119, E. W. Small an M. F. Raftree, $2,000.
Throop Str., 50 Fuß nördl. von 61. Str., 25×124½, E. Hall an M. Prine, $2,000.
Dasselbe Grundstück, H. Prine an J. Hall, $2,000.
Ashland Ave., 146 Fuß nördl. von Addison Str., 50×124, M. in C. an C. Aust, $3,850.
Woodlawn Ave., 200 Fuß südl. von 51. Str., 75×164; M. 43. Ave., Südost-Ecke Cortland Str., 61×125; Alfred K. Ware an Charles G. Ware, $14,500.
Monroe Str., 272 Fuß westl. von Leavitt Str., 25×133, A. Doering an C. Doering, $6,500.
Grand Boulevard, 147 Fuß nördl. von 44. Str., 25×150, F. A. Emmons an G. D. Glaser, $7,500.
Wilton Ave., 320 Fuß nördl. von Addison Str., 37½×70, C. Hayne an C. K. Davis, $7,000.
90. Str., 146 Fuß westl. von Vincennes Ave., 25×121, J. Bright an F. W. Britton, $2,000.
Lawndale Ave., 76 Fuß südl. von Iowa Str., 25×125, W. Stocker an O. L. Peterson, $1,800.
Green Str., 145 Fuß nördl. von Van Buren Str., 50×125, William H. Beidler und Frau an George Beidler, $10,000.
Sangamon Str., 75 Fuß südl. von Monroe Str., 50×188, derselbe an denselben, $10,000.
Woodlawn Ave., Südost-Ecke 54. Str., 100×137, Spencer S. Kimbell an Mary R. Merian, $12,000.
Wentworth Ave., 200 Fuß nördl. von 72. Str., 50×125, Mary R. Merriam an Spencer S. Kimbell, $12,000.
Lake Ave., Südost-Ecke 38. Str., 65 Fuß durch zum Wegerecht der Eisenbahn, Alfred E. Forrest an Susie R. Forrest, $10,000.

— Er kennt sich aus. — Dichter: „Na, nichts für mich, Stephan?" — Briefträger: „O ja, wieder 'ne ganze Masse zurückgekommen!"

Marktbericht.

Chicago, den 23. September 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 65—75c per Korb.
Sellerie, 35—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 2½c per Zuber.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 90c—$1.00 per Hundert.
Blumenkohl, 50—60c per Dutzend.
Kartoffeln, 50—55c per Buschel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 50—70c per Faß.
Tomatoes, 75c per Buschel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 7—7½c per Pfund.
Gänse, $5.00—$7.50 per Dutzend.

Nüsse.
Wallnüsse, 8c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 14c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.41—$4.82 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.85—$5.40.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.75—$4.40.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.40—$5.75.
Schafe, $3.50—$4.25.
Schweine, $3.80—$4.20.

Früchte.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $2.50—$2.75 per Kiste.
Aepfel, 75c—$1.00 per Faß.
Birnen, $1.50—$2.00 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 75c—$1.00 per Kiste.
Wassermelonen, $15.00—$25.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
September 92¾c; Dezember 92⅛—92½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 90c; Nr. 2, roth, 93—95½c.
Nr. 3, roth, 91—94c.

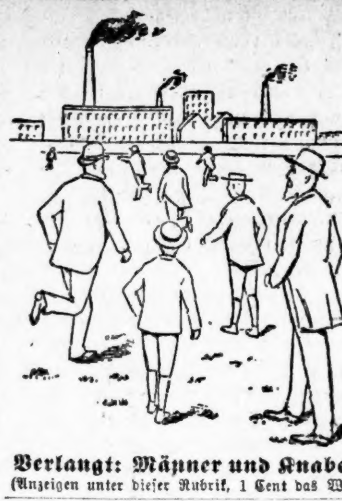
Mais.
Nr. 2, gelb, 29⅛—29½c.

Roggen.
Nr. 2, 46—49½c.

Gerste.
29—45c.

Hafer.
Nr. 3, weiß, 21½—22½c; Nr. 3, weiß, 19½—20c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.00.



Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hundert Deutsche für Chicago und Umgebung verlangt, um den rühmlichst bekannten Münchener Fliegende Blätter Kalender zu verkaufen. — Täglicher Verdienst von drei bis vier Dollars sehr leicht zu erreichen. Nachzufragen Room 815—819, Schiller Gebäude, Chicago. fja

Verlangt: Ein guter Porter nach 3 Uhr Nachmittags. Wassermanns Restaurant, Ecke S. Clark und Monroe Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 535 N. California Ave.

Verlangt: Ein Junge, um an Brot mitzuhelfen. Sofort. John Staiger, 1335 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. 317 W. 12. Str.

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Klavierspieler. 287 S. Clark Str.

Verlangt: Schneider für Repairing. 651 W. Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann für Kneippsche Kur-Anstalt. 1339 Michigan Ave. Nachzufragen morgen früh 8 Uhr.

Verlangt: Ein junger nüchterner Mann, der im Möbel-Repariren bewandert ist. 1526 Wabash Ave. Hotel Waldorf.

Verlangt: Ein junger Mann. 5702 Ada Str., Englewood. fjmo

Verlangt: Ein Schneider bei der Woche. 167 Madison Str., Oak Park, Illinois.

Verlangt: Mann, im Saloon mitzuhelfen. Einer der Lunch kochen kann wird vorgezogen. 184 Armitage Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 723 W. North Ave.

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, sich im Hause nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe.

Verlangt: Junge im Drugstore zu arbeiten. Chicago Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu arbeiten. 159 Wells Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 754 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 382 W. North Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 853 Seminary Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 175 Centre Str.

Verlangt: Bauschlosser und Gehilfe. 568 Wells Str.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 5324 S. Ashland Ave. mmfr*

Verlangt: Ein Grocerycierk. Jan Tucek, 362 W. 18. Str. mdfr

Verlangt: 20 Farmhände für Illinois, gute Plätze und Arbeit im Winter. 10 Eisenbahn-Arbeiter für Section Arbeit in Iowa. Freie Fahrt. In Roß Labor Agency, 33 Market Str. 23jplw

Verlangt: Agenten, Orders aufzunehmen für Rugs und Carpets. 3439 41. Str. 22jplw

Verlangt: Mehrere Agenten für einen patentirten Artikel zu verkaufen. Vorzusprechen bei Mr. Apelbaum, 14 Hastings Str., 2. Flat. G. Kern. 21jplw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Statisten und Statistinnen in Müllers Halle, Sonntag Morgen 10 Uhr. fja

Verlangt: Schneider, Bügler, Operateure, Maschinen- und Hausmädchen für Costum-Arbeit. Bei J. Hacher, 751 W. 20. Str. dfr

Verlangt: Maschinen-Operators, Männer und Mädchen, an Costum-Hosen. 284 N. Market Str. 23jplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks, Stückarbeit. $10 bis $15 wöchentlich. 710 Racine Ave. mdfr

Verlangt: Erster Klasse französische Stickerin (Monogramme und Namen). Arbeit ins Haus. Adr. C. 371 Abendpost.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. $10—$12, oder Stückarbeit. 193 Seminary Ave. 24jplw

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 112 Austin Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen an Hosen. 339 Wabansia Ave. ff

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches womöglich zu Hause schlafen kann. 333 N. Wood Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Nachzufragen 6526 Lafayette Ave., Englewood, Ill.

Verlangt: Ein Mädchen, ein Baby zu beaufsichtigen und in leichter Hausarbeit zu helfen. Adr. F. 534 Abendpost.

Verlangt: Mädchen von 14 oder 15 Jahren für Familie von zwei Personen. Kein Kochen, kein Waschen. Gutes Heim. 640 Larrabee Str., nahe Centre Str. fjmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1857 Melrose Str. fja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. Keine Wäsche. 43 Eugenie Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 16 bis 17 Jahren. Muß zu Hause schlafen. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen am Tische aufzuwarten. 187 W. Lake Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 369 W. Division Str., Store.

Verlangt: Eine reinliche Waschfrau für Montags. 68 Central Park Ave., nahe Ogden Ave. fja

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1150 S. Western Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: 25 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 405 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 37 Lincoln Ave.

Verlangt: Köchin für Boardinghaus. Muß ihr Geschäft verstehen. 5104 Wallace Str. dfja

Verlangt: Mädchen für alle Küchenarbeit. $3.50 wöchentlich. 2056 Archer Ave. dfr

Verlangt: Bei einer älteren Dame ein gebildetes Mädchen, welches auch nähen kann. Näheres zu erfragen im Hotel Del Prado, 59. Str., Zimmer Nr. 224. Freitag und Samstag Vormittag, zwischen 10 und 12 Uhr. dfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn für die rechte Person. 3514 Indiana Ave. dfja

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin. 6438 Aberdeen Str. mdfr

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str. mdfr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 59 Wells Str. Mrs. C. Runge. 18jplm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8d*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 22. Str., nahe Indiana Ave. 5ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4326 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Mäßiger Lohn. 6606 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Max Kaber, 764 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, erfahren in allen Hausarbeiten. 73 Hudson Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. Lohn $4 die Woche. 69 N. ClarkStr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $3.50 per Woche. 222 Warren Ave. fja

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Bettenmachen und Aufwarten im Restaurant. 103 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 1741 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 620 Rascher Ave., nahe Paulina Str., Summerdale.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie. 503 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 676, 12. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. — 1526 Wabash Ave., Hotel Waldorf.

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau. 663 N. Robey Str., unten. fja

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. $4 Wochenlohn. 606 N. Park Ave., Flat 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. 573 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4446 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für einfaches Nähen. 4959 Grand Boulevard, Flat A.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4618 Indiana Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2712 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei zwei einzelnen Leuten. Gutes Heim. 56 Bellevue Place.

Verlangt: Sofort Frau oder Mädchen für kleines Boardinghaus. 583 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für erste und zweite Hausarbeit. 3427 South Park Ave. mdfr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Lunchkoch sucht Beschäftigung im Restaurant oder Hotel. Adr. C. 365 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Junge wünscht die Gärtnerei zu erlernen. 1781 N. Irving Ave.

Gesucht: Ein Kellner sucht Stellung. Jan Tucek, 362 W. 18. Str. mdfr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht Stelle. B. C. 370 Abendpost. dfr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. L. Hansen, 886 Racine Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 231 Oak Str., Flat 2. 24jplw

Gesucht: Wäsche und Hausreinigen. 287 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine ältere Wittwe wünscht eine Stelle als Haushälterin. P. O. Box 27, Grovertown, Ind. dfr

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht einen Platz. 1082 Clybourn Ave. dfr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar wünscht Stelle als Kutscher oder Janitor, die Frau kann die Wäsche besorgen. 119 Maud Ave., Sigmund Dertich. 21jplw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle Geschäfte jedweder Art, spottbillig. Rosener & Co., 2250—2254 State Str. 2ljplw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gegenseitiger Vergleich
Gestattet Euch, intelligent einzukaufen.
Kein anderes Piano hat alle die guten Charaktere.
Prüfet unseren Vorrath von 6 berühmten Pianos.
Jedes einzige ein „Leader" in seiner Art.

Hallet & Davis	Pianos	Hallet & Davis
Decker & Son	Pianos	Decker & Son
Baldwin	Pianos	Baldwin
Ellington	Pianos	Ellington
Valley Gem	Pianos	Valley Gem
Waverly	Pianos	Waverly

Von den prachtvollen Kunsterzeugnissen bis zu den einfachsten und bescheidensten Produktionen.
Alle zu Fabrikanten-Preisen, auf leichte Termine.
Gebrauchte Pianos und Orgeln von $25.00 aufwärts.
Stimmen, Repariren etc. etc.
Hallet & Davis Company, Fabrikanten.
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.
Fabrik—Boston—Etablirt 1839. 20jp*

Nur $50 für schönes Carved Leg Piano; auch an Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 22jplw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine fast neue Nähmaschine, hocharmige Singer, billig für Baar. Adr. F. 535 Abendpost.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7ll*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23m*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor Suit mit Bett-Set, Küchen-Range, Parlor-Tisch. 965 N. Robey Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die von Dr. Malok geleitete Hebammenschule ist die größte und vorzüglichste Chicagos. Ueber 100 Frauen wurden in derselben am Wochenbette praktisch ausgebildet, von denen alle in Chicago praktiziren dürfen. Der nächste Kursus beginnt am 21. September. Studirende oder graduirte Hebammen können das vom Staats-Gesundheitsamt anerkannte Universitäts-Diplom erlangen. Näheres bei Dr. Malok, 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 7aglm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Store-Geschäft, Nordseite, unter günstigen Bedingungen. Adr. unter A. 78 Abendpost. fim

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store. 151 Clybourn Ave. fja

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Familienverhältnissen, $250, mit 10 möblirten Zimmern, $400. Nachzufragen 339 Fifth Ave., Saloon.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Erster Klasse Bäckerei, Middleby Ofen. Ganze Einrichtung, vollständig. Kleines Kapital nöthig. Nachzufragen 5754 Centre Ave.

Zu verkaufen: Ein Zigarren-Store mit Wohnzimmer. Billige Miethe. 646 Lake Str.

Zu verkaufen: Eine feine Grocery. 218 Vine Str.

Zu verkaufen: Milchroute, südlich von Randolph Str., Westseite. 781 N. Halsted Str. fja

Gute Bäckerei zu verkaufen, Englewood, nur Store-Trade. — Preis, $1000, zwei Drittel Anzahlung. Niedrige Miethe. Eigenthümer muß nach Deutschland. Adr. A. 74 Abendpost.
1918,20,22,24,27,29

Saloon, Westseite, gut gelegen, Umstände halber zu verkaufen. Adr. F. 549 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Cash Butchershop. Nachzufragen 333 Sedgwick Str. 23jplw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, billig für Baar. Wegen Krankheit. 2724 Hillock Ave., früher Hickory Str. —ja

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei und vier Zimmer. 42 Orchard Str. fja

Zu vermiethen: 7 Zimmer im zweiten Stock. $11. 1715 Sherman Place, nahe Ferris Wheel. fja

Zu vermiethen: 4 Zimmer im ersten Stock, billig. 258 Dayton Str. fja

Zu vermiethen: 2 Zimmer, billig. 930 N. Sawyer Ave. mfrja

Zu vermiethen: 6 schöne Zimmer mit Badezimmer, für $1700, über Sidders Schuh-Store. 279 E. North Ave. dfja

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $4. 6 Zimmer Flat $8. 663 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 18jplw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer und Bettzimmer, möblirt. 10 Sullivan Str., nahe Sedgwick Str. fja

Zu vermiethen: Zwei freundlich möblirte Zimmer an anständigen Herrn, separater Eingang zu jedem. 242 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str., 2. Flat. ff

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für Zwei. $1.50 einzeln. 382 N. State Str. fja

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. 447 Sedgwick Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Bad, privat. $1.50. Wertmann, 452 Wells Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirte Wohnung für Zwei zum Haushalten, in Privatfamilie. 67 Clybourn Ave., im Store.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abend und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Löhne, Noten, Rente und faule Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Bezahlung wenn erfolglos. Vorzusprechen 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Office-Stunden 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. George Haas, Konstabler, Walter Buchmann, Manager. 18jplm

Löhne, Noten, Miethe und Kostrechnungen, alte Judgement, für arme Leute kollektirt. Advokaten und Konstabler, um sofort allen Fällen ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Keine Kosten wenn erfolglos. 128—130 LaSalle Str., Zimmer 6. Bewahrt Euch diese Anzeige auf. 3jplm

— Kleidermachen. —

S. T. Taylors Schule für franz. Kleidermachen und Zuschneiden, 30 E. Washington Str. — Das S. T. Taylor System ist das einzige System in der Welt, welches ein erfolgreiches Kleidermachen ermöglicht. Es ist leicht zu erlernen. Damen- und Kinderkleider jeder Art sind darnach zu schneiden. Damen machen Kleider während sie lernen. Wir machen die feinsten Arbeiten auf Bestellung in der Stadt. — Franz. importirte Muster der neuesten Moden nach Maß geschnitten.
18jplj S. T. Taylor Co.,
Unsere Lehrer sind erster Klasse Kleidermacher.

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Klondike. — Expedition nach Alaska. Schooner „George Sturges" verläßt Chicago am 10. Oktober, nächsten Mai in St. Michaels ankommend. Fahrpreis $200, einschließlich Board und 1000 Pfd. Gepäck. Nachzufragen im Schooner „George Sturges", Clark Str. Brücke. fjmo

C. Wagners Expreß verzogen von 513 nach 691 Sedgwick Str.

Kosthaus-Rechnungen einkassirt. Advokat Schroeder, 809 Schiller Theater.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 20jplm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Irgend Jemand, der $500 oder mehr anlegen kann, kann mehr als $1000 verdienen, da ich ein zweistöckiges Haus und Lot mit allen Verbesserungen anbiete. Kann auf jährlich $300 Einkommen rechnen. Kostete $3200 und wird nun sofort verkauft für $2200, da eine Mortgage geordnet werden muß. Rest eure eigenen Zahltermine. Nehme auch Schreiner- u. Maurer-Arbeit in Tausch. Nachzufragen 535 W. 16. Str. dfr

Zu verkaufen: Wenn ich sie sofort verkaufen kann, will ich nur $975 haben für meine Brick Cottage, leichte Abzahlungen. 3344 Yorktown Str.; sie ist klein, aber gut gebaut; Basement zum Wohnen eingerichtet. Nehmt Archer Ave. oder 35. Str. Car. fja

$600 kauft meine elegante Lot, nahe Fullerton Ave. Sewer, Wasser und Straße, alles fertig. Zement-Seitenwege. $10 Anzahlung, $5 monatlich. Adr. A. 71 Abendpost. fjmo

Sehr billig, 6 Zimmer und Badezimmer, Brick Basement, Cottage, Nord- oder Nordwestseite, alle Verbesserungen, 5c Fare. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Adr. F. 239 Abendpost. fjmo

Wir können Eure Häuser und Lotten in kürzester Zeit verkaufen oder vertauschen. Kommt zu uns. Streng reelle Behandlung.
G. Freudenberg & Co.,
192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Aves. 25jp,jdd,lm

Zu verkaufen: Verhältnisse zwingen mich, mein 2stöckiges 12 Zimmer Brickhaus mit Badezimmer, Gas etc., an gepflasterter Straße, 1 Block von Straßencar, für den Spottpreis von $3300 zu verkaufen. Baar $800. Nachzufragen 955 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ungefähr 1 Acker Land mit Haus, nahe Park Ridge. $1000. 804 Milwaukee Ave., Store. 21jp—ja

Zu verkaufen oder zu vertauschen, 40 Acker Land in Marshall Co., Ind., 80 Meilen von Chicago. Näheres zu erfragen 6240 Sangamon Str. 31alm

Zu verkaufen: Neugebaute Häuser, nahe Elston Ave. Electric Cars, zu $1100. $50 Anzahlung, $12 per Monat. E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 24ap,dofja*

Zu verkaufen: Südwest-Ecke Augusta Str. und Harding Ave., 25×125, Sewer und Wasser in der Straße, nur zwei Block von der Chicago Ave. elektr. Car, zum Spottpreise von $450. Zu erfragen beim Eigenthümer, 402 Moffat Str. 23jplw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl1 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

$25 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel, Pianos u. s. w., ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch. Anleihen für lange oder kurze Zeit. Kleine Anzahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 405—407 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Zu verleihen — $500 bis $50,000.
Niedrige Raten. — Prompte Bedienung.
Zuverlässige Leute mögen sich wegen Anleihen auf verbessertes Stadteigenthum an uns wenden, auch feines Vorstadt-Eigenthum in Betracht gezogen.
Rhodes Bros & Co., 99 Washington Str. 17jplm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. B. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

$1000 bis $1200 gegen gute Sicherheit zu verleihen, bei Christensen & Heizer, Zimmer 502 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe Str. fja

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jl1

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave., 20jährige Erfahrung, nur als Zitherlehrer, gibt Garantie für Erfolg. Auch Abendklasse. 3jplm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
Rechtsanwalt und Notar.
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Henry Leist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 14jlm

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt. Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Moses H. Bloch, Rechtsanwalt, 160 Washington Str., Privatwohnung 601 Taylor Str. — Grundeigenthum, geschäftliche und Familien-Angelegenheiten. Freie Auskunft von 12—4 Uhr. 3jplm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferd zu verkaufen, billig. 547 N. Market Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit; Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 18jplm

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

E. S. Mensch, 2217 N. Ashland Ave.
R. Walter, Nordwest-Ecke Ashland und Belmont Ave.
John Hellgeist, 651 Belmont Ave.
Aug. Ihde, 849 Belmont Ave.
F. Henneike, 857 Belmont Ave.
Mr. Lemke, 1219 Belmont Ave.
Mrs. Groiss, 1325 Belmont Ave.
C. D. Nelson, 228 Burling Str.
Chas. Berming, 51 Center Str.
H. Von Horn, 116 Center Str.
H. Erben, 139 Center Str.
Mrs. C. Salzmann, 143 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. N. Basler, 211 Center Str.
F. Kaderli, 273 Center Str.
Mrs. Gottman Nordost-Ecke Clark u. Erie Str.
Mrs. Scott, Nordost-Ecke Clark u. Ontario Str.
M. Boezig, 421 Clark Str.
Paul Baly, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Str.
H. Recher, 596 Clark Str.
A. Carroll, 650 Clark Str.
F. H. Lieb, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. W. Ahrens, 144 Clybourn Ave.
Fred Fromm, 206 Clybourn Ave.
B. Shirmer, 249 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
C. Traffley 403 Clybourn Ave.
S. S. Lightholl 1354½ Diversey Ave.
Chas. Adam, 143 E. Division Str.
J. F. Mulligan, 225 E. Division Str
F. C. Krueger, 256 E. Division Str.
Carl Jepson, 282 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
W. J. Hunt, 407½ E. Division Str.
A. Frantzen, 51 Eugenie Str.
John Dobler, 980 N. Halsted Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
W. M. Barger, 369 Larrabee Str.
Jos. Berhaag, 491 Larrabee Str.
Geo. Bachman, 561 Larrabee Str.
Miß Anna Pfoertner 571 Larrabee Str
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
C. M. Pearson, 217 Lincoln Ave.
A. C. Karsten, 378 Lincoln Ave.
C. Peterson, 414 Lincoln Ave.
E. Elsler, 486 Lincoln Ave.
E. N. Day, 477 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Weinschenk, 726 Lincoln Ave.
Jos. Munk, 756 Lincoln Ave.
Jac. Laufers, 831 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
H. W. Graf, 1040 Lincoln Ave.
E. C. Stephan 1186 Lincoln Ave.
Fred Klamm, 1201 Lincoln Ave.
Andrew G. Stuart, 246 E. North Ave.
Robert Nemo, 322 E. North Ave.
F. Eicker, 365 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
Frank Keßler, 378 Orleans Str.
A. H. Down, 47 Rush Str.
Marx, 259 Rush Str.
B. Morris, 828 Racine Ave.
Emil Schneider, 125 Sheffield Ave.
Mrs. Hollinger, 137 Sheffield Ave.
Mrs. H. J. Carroll, 152 Sheffield Ave.
A. R. Bang, 262 Sedgwick Str.
John Stein 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
Meislers Fair, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
Mrs. Ferian, 90 Wells Str.
B. Molk, 121 Wells Str.
L. Foeter, 141 Wells Str.
H. Weiß, 254 Wells Str.
Harding Bros., 271 Wells Str.
R. A. Bushnell, 280 Wells Str.
M. Zimmer, 306 Wells Str.
Geo. M. Berg, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 367 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutherford 511 Wells Str.
M. Schiedinger, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. A. Warren, 575 Wells Str.
Mrs. Clark, 655 Wells Str.
C. W. Sweet, 683 Wells Str.
Mrs. Rosenfeld, 73 Webster Ave.
J. Schrader, 51 Willow Str.
Millers Stocking Factory, 57 Willow Str.
G. J. Putman, 66 Willow Str.
Hutchinson Bros., 1406 Wrightwood Ave.

Südseite.

Mrs. Frankson, 1917 Archer Ave.
C. B. Jäger, 2155 Archer Ave.
B. Petterson, 2414 Cottage Grove Ave.
J. Shober, 2642 Cottage Grove Ave.
J. Dimmer 2643 Cottage Grove Ave.
J. E. Daily, 3705 Cottage Grove Ave.
Wm. Bonfield, 3950 Cottage Grove Ave.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Holst, 3103 S. Halsted Str.
J. Wassermann, 3240 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fusch, 3426 S. Halsted Str.
J. Weinstock, 3631 S. Halsted Str.
F. Riese, 3637 S. Halsted Str.
Post Office News Co., 217 Dearborn Str
C. Trecy, 104 E. Harrison Str.
A. Edelmann, 171 E. Van Buren St
Mrs. Hirsch, 1351 Wabash Ave.
F. Larkins, 2724 S. State Str.
G. B. Brüming, 3902 S. State Str.
H. Weinhold, 2242 Wentworth Ave.
Mr. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
J. C. Pfau, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Mrs. A. Vieth, 3015 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
L. Brenwasser, 6 E. 26. Str.
J. B. Adams, 9 E. 26. Str.
F. Felers, 121 E. 35. Str.
W. Bilow, 131 E. 35. Str
M. Horton, 39 E. 37. Str.
J. Wilhelmi, 143 E. 39. Str.
L. Bergen, 391 E. 45. Str.
H. Dixon, 455 E. 47. Str.

Town of Lake.

H. Krause 5324 S. Ashland Ave.
Wm. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Nordwestseite.

T. Felcoon, 231 N. Ashland Ave.
A. Wörlens, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
F. L. Lannefeld, 422 N. Ashland Ave
John Nelson, 433 N. Ashland Ave.
J. Belowitz, 476 N. Ashland Ave.
Mrs. B. Krizek 163 Augusta Str.
C. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Adolph Domke, 213 Blackhawk Str.
W. H. Adams, 973 California Ave
R. Zimmermann, 1015 California Ave.
G. Henry, 148 N. Center Ave.
E. Schonlauber, 256 W. Chicago Ave.
Mrs. Moch, 308 W. Chicago Ave.
J. Rodgers, 348 W. Chicago Ave.
D. Rubinstein, 376 W. Chicago Ave
A. Treßelt, 382 W. Chicago Ave.
E. Bench, 416 W. Chicago Ave.
O. Maas, 422 W. Chicago Ave.
H. Brandt, 442 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 444 W. Chicago Ave.
D. Abrams, 556 W. Chicago Ave.
R. Weinberger, 585 W. Chicago Av
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Mrs. Roscher. 857 W. Chicago Av
M. Levy, 116 W. Division Str.
P. Kröppel, 250 W. Division Str.
P. G. Hedegard, 281 W. Division Str.
C. Lüdtge, 284 W. Division Str.
T. Markowitz, 312 W. Division Str.
E. Benz, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
Mrs. Johnson 518 W. Division Str.
J. Matzon, 536 W. Division Str.
J. Miller, 722 W. Division Str.
Mrs. B. Wismann, 139 W. Erie Str.
Mrs. B. Jackson, 447 W. Erie Str.
John Miller, 441 W. Fullerton Ave.
W. H. Crowe, 194 Grand Ave.
W. C. Kerschner, 212 Grand Ave.
C. Christianson, 313 Grand Ave.
C. W. B. Nelson, 335 Grand Ave.
C. M. Palmer, 350 Grand Ave.
F. G. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave
W. J. Howard, 164 N. Halsted St
R. Ellefron, 250 W. Huron Str.
J. Alchenberger, 429 N. Lincoln
John Davis 887 Maplewood Av
C. A. Bock, 63 McReynold Str.
Henry Steinohrt, 154 Milwaukee
P. J. Henrichs, 165 Milwaukee
B. Jaffee, 195 Milwaukee Ave.
J. Pieterson, 224 Milwaukee Ave
J. Lutthens, 253 Milwaukee Ave.
F. Thompson, 261 Milwaukee Ave.
James Collins, 309 Milwaukee Ave.
M. B. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
H. Braten, 491 Milwaukee Ave.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
C. Poliakoff, 602 Milwaukee Ave.
M. Limburg, 913 Milwaukee Ave.
B. Theios 1019 Milwaukee Ave.
Mrs. A. Stucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Jochim, 1147 Milwaukee Ave.
Mrs. Jacobs, 1550 Milwaukee Ave.
Geo. Schall, jr., 826 Mozart Str.
A. Bock, 897 Mozart Str.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Str.
Peter Carr, 329 Noble Str.
J. Schikowsky, 295 W. North Ave.
Mrs. M. Buttenschan, 407 W. North Ave.
Mrs. Kroll, 655 W. North Ave.
Chas. Hofeldt, 737 W. North Ave.
C. Hanson, 795 W. North Ave.
Ch. Agger, 908 W. North Ave.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.
Mrs. J. Renson, 706 N. Paulina Str.
T. Gillespie, 228 N. Sangamon Str.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
Mrs. Rowlan, 221 Wabansia Ave.
John Strudtmann, 767 N. Western Ave.

Südwestseite.

G. B. Blickhahn, N.-O.-Ecke Adams u. Green Str.
A. B. Fuller, 37 Blue Island Ave.
Jas. McKernan, 54 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
Mrs. Manuth, 210 Blue Island Ave
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave
R. C. Bock, 65 Canalport Ave.
G. Buchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Wm. Von Derborn, 113 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canlaport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
H. Gareis, 12 Desplaines Str.
Stork, 27 S. Halsted Str.
F. E. Emperius, 37 S. Halsted Str.
C. Enghange, 45 S. Halsted Str.
Miß H. Reich, 96 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Burger, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Jacob Feldman, 435 S. Halsted Str.
Henry Schultz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 666 S. Halsted Str.
H. Dreisvogt, 670 S. Halsted Str.
J. Neumann, 706 S. Halsted Str.
Mrs. Kuballa, 144 W. Harrison Str.
Mary J. Gallway, 210 W. Harrison Str.
J. C. Farrell, 1128 W. Harrison Str.
Chas. Levy, 1288 W. Harrison Str.
J. Thompson, 845 Hinman Str.
S. Schultz, 193 W. Lake Str.
R. Mumford, 445 W. Lake Str
B. Angear, 482 W. Lake Str.
H. Peterson, 753 W. Lake Str.
Union News Co., S.-O.-Ecke Madison u. Canal
F. Hoppe, 127½ W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
M. Bell, 751 W. Madison Str.
Mrs. L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Aldworth, 60 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
J. L. Farley, 113 Western Ave.
J. Jaffe, 295 W. 12. Str.
Mrs. Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str
Jos. Linden, 310 W. 12. Str.
John Goldnetz, 563 W. 12. Str.
J. Gilman, 280 W. 14. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
John Lassahn, 151 W. 18. Str.
Louis Goldner, 184 W. 18. Str.
H. Straub, 839 W. 21. Str.
W. S. Sachs, 869 W. 21. Str.
H. Stoeffhaas, 872 W. 21. Str.
Wagner, 913 W. 21. Str.
J. Carmody, 845 W. 21. Place.
W. Petersen, 870 W. 21. Place.

Außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights: Wm. Ahlers.
Auburn Park: Edward Steinhausen.
Aurora: W. Wolf.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Zodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Beecher: H. Block.
Bensonville: Arthur Baucke.
Beverly Heights: S. Johnson.
Blue Island: Willy Gidam.
Central Park: Fred Schram.
Chicago Heights: John Held.
Cheltenham Beach: J. J. Todhunter.
Cloverdale, Ill.: Chas. Tedrahm
Colehour: R. F. Müller.
Columbia Heights: Emil Schatz.
Crawford: Wm. Jacobs.
Crete: Alex. Buchanan.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ia.: W. Gehrke.
Desplaines: J. O'Donnell.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: A. Ingenthron.
Dyer, Ind.: Andr. Beschel
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: F. Brunnemann.
Englewood: Garden & Hill.
Evanston: Albert Boelke.
Evanston: J. W. Fagan.
Glencoe: R. H. Chatman.
Grant Park: F. Brüß.
Grossdale: Hermann Nelson.
Grand Crossing: Andrew Sorenson.
Hanson Park: Jos. Widera
Hammond, Ind.: B. Escher.
Harvey: H. M. Scott.
Hawthorne: Chas. Bischof
Harlem: Herm. Winter.
Hermosa: Chas. Grauer.
Heatwisch: H. Klippel.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Hobart, Ind.: Wm. Raybaum.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: W. Ahrens.
Itasca: H. Ahlerstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Simon Kreps.
Kensington: Fritz Hagel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: E. R. McClellan.
Lawndale: G. Stokes.
Lawndale: G. Rautschenberger, W. 48. Str.
Lemont: Alex. Nowak.
Lombard: John P. Weibler.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco
Michigan City, Ind.: E. Schmelter.
Morgan Park: Otto Feddeler.
Norwood Park: Ralph Hughes
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Fr. Tesnow.
Oregon: John J. Gantz.
Palatine: W. A. Mundhenk.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: P. A. Hermes.
Rogers Park: Jay Risley.
Rogers Park: W. McCann.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: John Stolbrink.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Pagae.
South Chicago: Fritz Tiedke.
South Evanston: Alb. Hoffstetter.
South Evanston: Geo. Kraemer.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Thornton, Ill.: Clinton Bront.
Turner: J. C. Neltnor.
Turner Park: Peter Larson.
Washington Heights: John Britt
West Harvey: Wm. McNair.
Whiting, Ind.: W. D. Rial
Wheaton: L. S. Stark.
Winfield: Wm. Zeier.
Wilmette: Hy. Thalmann.
Winnetka: Wm. Anderson.
Woodlawn Park: H. Geferlis.

Hört auf,
Bruchbänder
zu kaufen u. geht nach dem
Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.,
Chicago, Ill.,

wo Euer Bruch durch die „Perfection" Bruch-Heil-Methode geheilt wird. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Jede mit einem Bruch behaftete Person schwebt in Gefahr zu ersticken. Die „Perfection" Bruch-Heil-Methode entfernt gefahrlos, sicher und dauernd die Ursache, welche das Leben bedroht. Schiebt es nicht auf, sondern handelt sofort, und vielleicht rettet Ihr Euer Leben damit. Jeder kann ohne das unbequeme Bruchband fertig werden. Ihr braucht nicht eher zu bezahlen, als bis Ihr so weit geheilt seid, daß Ihr einige der folgenden oder alle diese Uebungen ohne Bruchband ausführen könnt, wie: Stoßen, Ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesseltem Fuße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinterm Kopfe gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen und hochspringen. Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um Euch in Behandlung zu geben, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidenden Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8:30. Sonntags 9 bis 12. mfrmdw

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Conradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j

Volles Gebiß Zähne $2.50.
Zähne schmerzlos gezogen.
Goldfüllung ohne Schmerzen.

Wir machen eine Spezialität aus der Erhaltung der natürlichen Zähne. Falls nothwendig können wir Eure Zähne ziehen, und zwar schmerzlos, durch eine einfache Einreibung des Zahnfleisches. Keine gefährlichen Droguen. Keine üblen Folgen. Konsultation und Untersuchung frei. Keine Kosten für Zahnziehen. Fragt nach Dr. Rectors verschiebbarer Brücke, das neueste, wissenschaftlichste und gesündste Substitut für natürliche Zähne.

Goldfüllung	50c aufw.
Goldkronen, 22k	$2.00 bis $5.00
Zähne ohne Platten	$2.00 bis $5.00
Silberfüllung	25c
Reinigen der Zähne	50c

Alle Mitglieder dieser Gesellschaft sind registrirte Zahnärzte, die Dr. Rectors patentirte Methode anwenden.
Dr. Rector und sein Stab geschickter Assistenten sind fortwährend anwesend.
Standard Dental Parlors,
78 State Str., Zimmer 31, Chicago, Ill.
Zweiter Floor, über Kranz' Candy Store. Offen täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags. Weibliche Bedienung. 24jpbw

Borsch 103 E. ADAMS STR.
Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Smaragda.

Von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Der Botschafter sprach jetzt, als Lady Currie sich entfernt hatte, in beinahe freundschaftlichem Tone.

„In gewisser Weise bewundere ich Sie, mein lieber Herr de Lucy," sagte er. „Sie haben in der kürzesten Zeit Verbindungen angeknüpft und sich Einblicke in die hiesige Welt verschafft, wie ich wohl wünschte, daß es unsern jungen Diplomaten allgemein gelänge. Das ist ja der Fehler unsrer Diplomatie, und ich spreche nicht von der britischen allein, daß sie taub und blind für die Völker ist und nur mit Höfen und Ministern verkehrt. Die Russen allein verstehen es, das Volk zu studieren. Sehen Sie die Oesterreicher und die Deutschen: gebildete, wohlerzogene Leute aus den besten Familien, die sich aber etwas zu vergeben glauben, wenn sie anderswo als im vornehmsten Klub, im besten Hotel und mit ihresgleichen verkehren. Sehen Sie die Franzosen, die überallhin Paris mitnehmen. Alle diese Leute kennen vom Volke nichts, mit Ausnahme einiger Mitglieder des weiblichen Geschlechts, lassen die Geschäfte größtentheils von den Kanzleibeamten erledigen und glauben ein übriges gethan zu haben, wenn sie von einigen Broschüren Bescheid wissen. Sie sind die Dupes für Klügere, und wir können uns nicht wundern, wenn die russische Diplomatie einen Erfolg nach dem andern davonträgt. Sie, mein lieber Herr, scheinen mir das Zeug zu einem richtigen Diplomaten zu haben. Nach ein paar Wochen waren Sie schon inmitten der Bewegung, kannten alle Welt, wurden zum mindesten von aller Welt gekannt und beachtet. Jeden Tag hörte ich von Ihnen, der große Wühler Graf Ljubetzkoi beobachtete Sie scharf, was Sie als ein Kompliment betrachten dürfen. Nur, mein bester Herr, haben Sie den Fehler begangen, selbstständige Diplomatie zu treiben. Und Sie begreifen, daß ich das nicht dulden konnte. Mir haben Sie nicht einmal Mittheilung gemacht. Haben Sie jetzt wenigstens die Güte, mir zu sagen — denn das ist eine politische Angelegenheit — wie es um Ihr Verhältniß zum Hause und zur Tochter des Bankiers Atarian steht."

„Zunächst möchte ich wissen, Sir Philipp, wer Ihnen solche Lügen hinterbracht hat, wie die, daß ich eine Dame entführen wollte?"

„Erlauben Sie, wie ich Ihnen schon bei ähnlicher Gegenfrage gesagt habe, daß ich Sie frage, und haben Sie die Gefälligkeit, zu antworten."

„Das dienstliche Verhältniß zwischen uns ist Ihrerseits gelöst worden, Sir Philipp, und ich sehe deshalb keinen Grund, weshalb ich nicht ebensogut fragen sollte."

„Nun denn, junger Mann, ich bin immer noch der Vertreter unsrer Regierung, und mein Amt gibt mir das Recht und die Pflicht, Sie zu überwachen. Aber ich will jetzt nur als Patriot den Patrioten fragen: Wie ist Ihr Verhältniß zu der Tochter Atarians? Haben Sie die Absicht, sie zu heirathen?"

„Ich habe daran noch nicht gedacht, Sir Philipp. Doch bekenne ich offen, daß ich es für das Glück meines Lebens halten würde, wenn mir eine so unwahrscheinliche Gunst zu theil werden sollte."

„Ah! Also wirklich! Nun, mein junger Freund, eine solche Verbindung ist ganz unmöglich!" sagte Sir Philipp mit Eifer und Nachdruck.

„Das fürchte ich auch," entgegnete Hugh.

„Aber wohl aus andern Motiven. Nein, Herr de Lucy, ich sehe die Sache anders an, und ich möchte Sie dringend auffordern, meine Anschauung auch zu der Ihrigen zu machen und den Diplomaten, den Engländer, den Patrioten in Ihnen über den Verliebten siegen zu lassen. Diese armenische Dame ist nicht wie eine beliebige andre schöne Dame: sie ist ein Programm, sie ist eine Partei, sie trägt eine Standarte. Sie ist die Erbin eines der größten Vermögen, und sie wird vom armenischen Volke als die Erbin irgend eines seiner fabelhaften Könige angesehen. Um den Namen Atarian schaaren sich die Armenier, er bedeutet die Empörung. Sie wissen, der Vater sitzt im Gefängniß, er gilt für einen der gefährlichsten Führer. Die türkische Regierung sieht und weiß alles das. Wenn ein Engländer, noch dazu ein Mann wie Sie, sich um die Tochter bewirbt, so ist das eine politische Handlung von der größten Tragweite. Herrn von Nelidow könnte gar kein größerer Gefallen geschehen.

„Dieser Brief," fuhr Sir Philipp fort, nachdem er an seinen Schreibtisch gegangen war, „dieser Brief, den Sie mir übergeben haben, ist von der Tochter Atarians an den bekannten Nasarbegian gerichtet, auch einen bei der Hohen Pforte höchst verdächtigen Führer der armenischen Bewegung. Hier haben Sie ihn zurück. Er ist durchlöchert und blutig. Mein lieber junger Freund und Landsmann, in welche Gefahren haben Sie sich gestürzt! Wenn das Ihre Mutter wüßte!"

Hugh ward bewegt.

„Meine Mutter," sagte er, „würde nur durch solche Handlungen betrübt werden, die sie für unedel hielte, und solcher Handlungen bin ich mir nicht bewußt. Da Sie mir aber sagen, Sir Philipp, daß Atarian krank geworden ist aus Kummer über meine Pläne, so halte ich es für meine Pflicht, ihn sogleich im Gefängniß aufzusuchen und ihm zu sagen, daß ich nicht daran denke, seine Tochter zu entführen."

„Das ist gut, das ist vortrefflich. Thun Sie das! Es wird nicht nur den Vater, sondern die ganze Partei beruhigen. Denn das ganze armenische Volk ist aufgeregt. Ich werde Ihnen meine Karte und einige Worte mitgeben, um Ihnen den Eintritt in das Gefängniß zu erleichtern."

„Dabei möchte ich erwähnen," sagte Hugh, „daß das Volk in der Stadt von der Polizei bewaffnet wird, und daß ich zwei Soldaten nach Armeniern in einem Wagen habe schießen sehen."

Der Botschafter war betroffen. Er bat Hugh, beim britischen Konsul in Galata vorzusprechen und ihn zu schleuniger Berichterstattung aufzufordern.

Hugh sagte das zu, dann aber richtete er an den Botschafter die dringende Bitte, irgend etwas zu thun, was den bedrängten Armeniern nützen könne. Er stellte ihm vor, daß die Bewaffnung des türkischen Volkes bedrohlich sei, und bat vor allem um Schutz für das Haus Atarians.

„Was kann ich thun?" fragte der Botschafter. „Höchstens Vorstellungen beim Sultan machen, und daran werde ich es nicht fehlen lassen, sobald ich dringende Veranlassung dazu habe. Aber wie kann ich irgend ein Haus, irgend eine Familie schützen? Nur insofern, als ich den Leuten mein Haus öffne. Sollte es so weit kommen, was wir nicht hoffen wollen, daß die Ihnen befreundete Familie persönlich vom Pöbel bedroht würde, so geleiten Sie sie hierher, oder besser noch zum Konsulat in Galata. Das ist die einzige Hilfe, die ich leisten kann. England hat schon mehr gethan als alle übrigen Mächte zusammen, vielleicht schon mehr als im englischen Interesse liegt."

Hugh erhob sich, seine Wangen brannten, seine Augen leuchteten vor Entrüstung.

„Wie, Sir Philipp," sagte er, „das ist alles, was Sie thun können? Vorstellungen beim Sultan? Aber werden nicht seit Jahren vergeblich Vorstellungen bei diesem Wütherich gemacht? Hat man...."

„Der Sultan ist kein Wütherich. Regen Sie sich nicht auf, junger Freund!"

„Und wenn er kein Wütherich ist, so geht es doch in seinem Reiche nicht anders zu als unter einem blutdürstigen Tyrannen. Der Sultan hält die europäischen Mächte zum Narren. Redet denn das Blut von hunderttausend ermordeten Christen nicht laut genug? Oder ist unser England, das sich einbildet, eine Weltmacht zu sein und eine christliche Macht zu sein, wirklich nur eine Handelsgesellschaft, wie unsre Feinde sagen?"

„Ich bitte Sie," unterbrach ihn der Botschafter ungeduldig, „wir sind hier nicht im Parlament und auch nicht in einer philanthropischen Gesellschaft."

„Ich weiß, Sie sind Diplomat, und ich bin in Ihren Augen nur ein unpraktischer, schwärmerischer Thor. Aber ich müßte mich vor mir selber schämen, wenn ich keine Worte fände, um bei dieser entsetzlichen Noth eines christlichen Volkes, das auf England als auf seine Hilfe baut, den Vertreter des britischen Reiches aufzurufen. Ich flehe Sie an, Sir Philipp, bieten Sie allen Ihren Einfluß auf, zu Ehren des britischen Namens! Wiederholen sich die Greuel, die sieben Provinzen mit Blut erfüllt haben, hier in der Hauptstadt, unter den Augen der Männer, die von Europa abgesandt sind, um Menschlichkeit und Christenthum zu vertreten, so werde ich es laut in die Welt schreien, daß der Sultan uns verhöhnt, und daß wir den Hohn verdienen!"

Der Botschafter spielte unruhig mit einer Bleifeder.

„Sie sind noch nicht wieder genesen," sagte er. „Ihre Nerven sind aufgeregt. Sie sehen die Wirklichkeit nicht, Sie spielen mit Bildern Ihrer Einbildungskraft. Beendigen wir dieses fruchtlose Gespräch!"

„Ja, fruchtlos wie Eurer Excellenz Besuche im Yildiz Kiosk."

„Junger Mann!"

„Ihre Excellenzen, die Herren Botschafter stehen mit langen Listen vor der Hohen Pforte, formulieren die Reformen im türkischen Reiche und machen Vorschläge zur Besserung der Lage des armenischen Volkes, und dann öffnet sich plötzlich die Hohe Pforte, der Sultan ruft: „Da habt ihr Euern Armenier!" Und ein verstümmelter Leichnam wird den Herren vor die Füße geworfen. Dann gehen Ihre Excellenzen nach Hause, sagen, sie hätten nichts gesehen, und formulieren neue Vorschläge."

„Mein Herr, Sie schlagen einen Ton an...."

„Habe ich denn nicht im Bureau der Botschaft die Berichte unsrer Konsuln gelesen? Schreiben sie denn nicht aus Erzerum, aus Trapezunt, aus Urfa, daß die türkischen höchsten Behörden, die Militärkommandanten der Vilajets die Niedermetzelungen und Beraubungen der Armenier angeordnet haben."

„Es ist genug," sagte der Botschafter, indem er aufstand. „Merken Sie sich, junger Mann, daß ich nicht Minister des armenischen Volkes, sondern Minister Ihrer Majestät der Königin bin. Sie reden über Dinge, von denen Sie nichts verstehen, und ich will Ihnen verzeihen, weil ich sehe, daß Ihr Herz mit Ihrem Kopfe durchgeht. Aber es ist nun genug. Ich habe Geschäfte."

Hugh richtete einen langen Blick auf seinen ehemaligen Vorgesetzten, wandte sich ab und schritt langsam hinaus.

Ja, es war genug. An die glatte Staatskunst fernerhin zu appelliren, war wohl nutzlos.

Er fand Doktor Müller am Moltkedenkmal.

„Ihr Besuch ist stürmisch gewesen," sagte dieser, ihn anblickend. „Sie sehen sehr erregt aus."

Hugh erzählte von seiner Unterhaltung.

„Ich muß Atarian aufsuchen," so schloß er, „muß in sein Gefängniß gehen. Wenigstens habe ich eine Empfehlung von Sir Philipp."

„Diese Geschichte von der Entführung ist sicherlich eine Intrigue unsres alten Freundes Saoul Kaljhattian," sagte Doktor Müller.

„Wohl möglich."

„Was übrigens die Politik betrifft, so hat Sir Philipp in einem Punkte recht."

„Und worin hat er recht?"

„Darin, daß er sagt, England hätte mehr gethan als alle andern Mächte. England allein hat wenigstens einen Anlauf zu energischem Vorgehen genommen, bis ihm die andern Mächte in den Arm fielen. Wird nicht in Europa vielfach verbreitet, England hätte die Armenier zur Revolte angestiftet?"

„O Gott," rief Hugh, „mir graut vor der herzlosen, habgierigen Feigheit der Diplomatie!"

„Wenn Sie zum Gefängniß wollen, begleite ich Sie."

Hugh drückte dem Freunde die Hand. „Und wir wollen Afrikian mitnehmen. Er ist Armenier und ist Arzt."

„Ja, das wird gut sein. Wir wollen Afrikian abholen. Sagen Sie, wissen Sie etwas Näheres über den Grafen Ljubetzkoi? Sir Philipp sagte mir, der Herr beobachte mich."

(Fortsetzung folgt.)

Ein neuentdeckter großer See.

Nach einer Mittheilung, die der französische Colonialminister aus Guyana berichtet, wurde in dem südöstlich an diese französische Colonie angrenzenden Gebiete, das zwischen Frankreich und Brasilien streitig ist, von einem amerikanischen Goldsucher Namens Roß ein unbekannter großer See entdeckt. Von dem südlichen Theile des dortigen Goldfeldes kommend, überschritten Roß und sein Begleiter den Fluß Carnot und erreichte nach zwei weitern Tagemärschen durch das Gebirge die Quelle des Flusses Carsevenne etwa 36 Meilen südlich von dem Ausgangspunkte des Marsches. Von hier wurde noch 27 Meilen in südwestlicher Richtung vorgegangen und der erwähnte See endeckt, aus dem der Mapa Grande entspringt, ein Fluß, der südlich des Carsevenne und mit diesem parallel fließt. Der See hat eine ostwestliche Erstreckung und ist bei einer Breite von 2½ Meilen 20 Meilen lang, seine Wasser sind schwarz, aber klar. Umgeben ist der See von grasreichen Savannen, welche von zahlreichen mit bewaldeten Ufern eingerahmten Bächen durchschnitten werden, die von den umgebenden Hügeln herabfließen. Die Gegend ist von Hirschen, Tapiren, Wildschweinen u. s. w. reich bevölkert, und alle Art von Wild, das sich in Guyana findet, ist in dieser fruchtbaren Landschaft im Ueberfluß vorhanden. Roß erzählt, daß er eine Rothhirschkuh von 170 Pfund Gewicht erlegte. Uebrigens fand er bei der Untersuchung der goldführenden Sande auch eine indianische Axt aus polirtem Chalcedon.

— Die alten Römer rauchten — nicht wir haben diese Entdeckung gemacht; wir lassen das ganze Verdienst und die ganze Verantwortlichkeit der englischen Zeitschrift „Gentlemans Magazine", in welcher erzählt wird, daß auf einem in Pompeji entdeckten alten Relief römische Legionssoldaten dargestellt sind, die „am Abend einer großen Schlacht unter dem nebeligen Himmel Englands glückselig die Pfeife rauchen. Sie bezwangen das Heimweh, indem sie ihr Haupt von berauschenden Dämpfen umwallen ließen." Wir wissen nicht, wie man das Alles aus dem Basrelief herauslesen konnte; bewundernswerth ist der Scharfsinn der Archäologen, die sogar „den nebeligen Himmel Englands" auf dem Relief entdeckt haben.

— Es wird mehr aus Eitelkeit, als aus Bosheit gelogen.

— Kasernenhofblüthe. — „Kerls, Ihr steht hier im Dienste des Königs und nicht der Dummheit."

Ein offener Brief
an Mütter.

Wir bestehen in den Gerichten auf unserem ausschliesslichen Rechte auf die Benutzung der Worte "CASTORIA" und "PITCHER'S CASTORIA" als unserer Trade-Mark.

Ich, DR. SAMUEL PITCHER in Hyannis, Massachusetts, habe "PITCHER'S CASTORIA" zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von Chas. H. Fletcher. Dieses ist das ächte "PITCHER'S CASTORIA", welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist. Achtet genau auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und Chas. H. Fletcher auf dem Umschlag trägt. Niemand ist von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.

Den 8. März 1897. Samuel Pitcher, M. D.

Lasst Euch nicht anführen.

Gefährdet nicht das Leben Eures Kindes dadurch, dass Ihr Euch von diesem oder jenem Apotheker einen Ersatz aufhängen lasst, dessen Bestandtheile *er nicht einmal* kennt, (und welchen er nur unterschiebt, um ein paar Cents mehr zu verdienen).

"Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt,"
trägt das Facsimile der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher
Verlangt immer die Sorte, die Euch stets geholfen hat.
THE CENTAUR COMPANY. 77 MURRAY ST., NEW YORK CITY.

Der französische Kaufmann.

Gaston Donnet veröffentlicht in der „Revue bleue" eine Charakteristik des französischen Kaufmannes, die gleichzeitig die Gründe des Rückganges des französischen Welthandels im Vergleich zu dem englischen und deutschen darlegt. Herr Donnet schreibt u. A.: „Wenn unser Handel abstirbt, so hat das seinen Grund darin, daß der französische Kaufmann zu reich geworden, an thatkräftigen Vorgehen keinen Gefallen mehr findet, daß die Initiative ihm schwer wird und daß seine ängstliche Vorsicht ihm nicht gestattet, Kapitalien außerhalb der traditionellen Operationen, die ihm ehedem einigen Nutzen gebracht haben, anzulegen, — daß er trotz der ihm zur zweiten Natur gewordenen Furchtsamkeit eitel bleibt und immer noch glaubt, Frankreich sei der Nabel der Welt und daß wir noch immer an der Spitze des Welthandels mit unseren Stoffen und Hüten aus den großen Modebazaren und unseren Dramen von Sardou stehen, — daß er wahrscheinlich die Geographie nicht kennt und sich einbildet, man könne mit Leichtigkeit von Libreville nach Obok mitten durch Afrika hindurch gelangen, und daß er schließlich eine Art Ehrensache darin erblickt, keinen „Plunder" herzustellen, selbst wenn es nur für die Sudanneger bestimmt sei, wobei er die Bedingungen des modernen Handels ganz verkennt. Der Kaufmann leidet ferner an den uns Allen eigenem Uebel, das ihm deshalb nicht allein zum Vorwurfe gemacht werden darf, daß ihm die Lust zu schönen Reden den Thatendrang verscheucht hat. Der Herr Handelstreibende glaubt seine Pflicht reichlich erfüllt zu haben, wenn er bei einem Bankette eine wohleinstudirte Rede gehalten hat, und wenn er sich doch einmal dazu versteht, eine Studienreise, sagen wir nach Amerika, zu unternehmen, so thut er das mit einem derartigen Skandal, daß er, indem er seine Absichten und Hoffnungen alle Welt wissen läßt, das Ergebniß seines Unternehmens kompromittirt, woraus dann seine weniger schwatzhaften und besser ihre Interessen verstehenden Nachbarn und Konkurrenten Nutzen zeihen. Diese Wuth des Reklamemachens, diese Eitelkeit der Schönrederei ist jederzeit ein Zeichen des Verfalls gewesen. Griechenland und das römische Kaiserreich sind an der Rhetorik zu Grunde gegangen. So scheint es auch bei uns kommen zu wollen. Bis jetzt schien die Manie des Paradirens und des Schwatzens den sogenannten „intellektuellen" Klassen vorbehalten zu sein. Aber jetzt sind auch die Industriellen von den politischen Sitten angesteckt. Ihre Thätigkeit erstreckt sich auf Reden, Bankette, Tagesorduungen u. s. w. Daher ist die schöpferische und merkantile Kraft Frankreichs in eitel Rauch aufgegangen. Ergebniß Null! Herr Donnet weist sodann an die im Auslande unternommenen und durchgeführten großen Arbeiten, denen Frankreich in letzter Zeit nichts gegenüberzustellen hat, nach, wie sehr sein Land den anderen großen Produktionsnationen gegenüber zurückbleibt. Gewiß geht der Verfasser in seinem Eifer, seine Landleute aufzurütteln, zu weit, aber der Artikel enthält doch im Allgemeinen unleugbare Thatsachen, die allen ehrlichen französischen Patrioten zu denken geben müssen und ihnen auch schon viel Kopfzerbrechen und schwere Stunden bereitet haben.

— Ein guter Kerl. — „Was wollen Sie denn bei dem jungen Arzte?" — „Ihm bischen Krankheit vorheucheln."

— Im Restaurant. — Gast: „Der Teller ist ja nicht gespült, Kellner!" — Kellner: „Entschuldigen Sie, den sollte der andere Herr haben .. der ist nämlich kurzsichtig!"

Henry C. Heinemann,
1006-1008 Milwaukee Ave.,
nahe Wood Str.,
Möbel, Teppiche,
Oefen und
Hausausstattungs-Waaren,
Baar oder auf leichte Abzahlung

Größte Auswahl
— von —
Schaukelstühlen
zu den niedrigsten Preisen.
1sp,frmo..3lbj

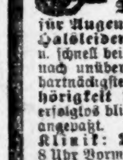
FRESE'S HAMBURGER THEE
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Man nehme nur "FRESE'S"
Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS.
in allen Apotheken.

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bis

Männlichkeit! Weiblichkeit!
Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:
Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 344 N. Halsted Str.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

10TH ANNUAL FALL OPENING

Morgen feiern wir ein grosses Ereigniss—

Das wir als das hervorragendste in der Geschichte unseres Geschäfts betrachten — die Zehnte Jährliche Herbst-Eröffnung des größten Retail-Kleider-Geschäfts der Welt—des mächtigsten Hebels in dem Wachsthum und Fortschritt von Chicago's Kleiderhandel. Wir haben wochenlang die umfassendsten Vorbereitungen getroffen—die größten Künstler dekorativer Kunst beschäftigt. Und jetzt **laden wir das Publikum Chicago's herzlichst ein,** sich die Ergebnisse unserer gründlichen Durchsuchung zweier Welten anzusehen—die vollständigste und feinste Auswahl von Herbst- und Winter-Kleidern, die je in Amerika oder Europa ausgestellt wurden. Wir haben uns die schönsten Erzeugnisse der Tuchfabriken der alten Welt gesichert, sowie das beste Können der Zeichner neuer Muster, die leuchtenden Kleinode der Schneiderkunst. Diese Feier ist daher eine Vereinigung der **höchsten Qualität und der niedrigsten Preise** und bezeichnet den Beginn eines neuen Zeitabschnitts. Wir haben den Gipfel erreicht in der Herstellung modernster fertiger Kleidung und sind zu Führern in unserer speziellen Branche geworden—durch die Schöpfung neuer Moden, durch unser Bemühen, Chicago von dem Banne mittelmäßiger Qualität und unverschämter Preise zu befreien, durch unerschütterliche Ehrlichkeit bei allen Geschäfts-Transaktionen und durch das Verdienen des Vertrauens des Publikums. Die Befolgung solcher Grundsätze sicherte uns den Schlüssel zum Kleidergeschäft und durch deren fernere Hochhaltung gedenken wir für immer in seinem Besitz zu bleiben.

FIT.

Herbst-Eröffnungs-Preise in Männer-Kleidern...

Moderne Herbst- und Winter-Anzüge für Männer — aus hübschen braunen und dunkelgemischten durchaus reinwollenen Cheviots und Cassimeres gemacht — durchweg mit Seide genäht und durchaus mit schweren doppel-warped Futterstoffen gefüttert — Hosen in mittlerer Weite oder nach neuester Mode mit engen Beinen — ohne Zögern garantiren wir dieselben für ebenso gut, wie die $10-Werthe anderer Geschäfte, unser spez. Herbst-Eröffnungs-Preis **$6.50**

Sehr feine Hosen für Männer—in Herbst und Winter-Stoffen —alle die besten Muster der Saison—in mittleren u. dunklen Scotches, Cassimeres und fancy Worsteds—vollständig perfekte Schneiderarbeit, dieselben Hosen, die wir regul. zu $3.50 verk. haben—eine Spezial-Herbst-Eröffnungs-Offerte in The Hub morgen nur.... **$2.35**

Fancy Worsted Semi-Dreß Männer-Anzüge — in Sack-Frock- und doppelbrüstigen Sack-Facons—Hunderte von verschiedenen Mustern in braunen Plaids und Checks, Bronzes, Mischungen und Overlaid Plaids — modische schwarze und weiße und braune und lohfarbige Streifen — gemacht mit oder ohne doppelbrüstigen Westen—jedes Kleidungsstück genäht mit guter Seide und gefüttert mit doppelstarken Italians und Serges — der Sorte gleichstehend, für die Euer Schneider $35.00 verlangt — unser Spezial-Eröffnungs-Preis ist nur...... **$15.00**

Für Eure persönliche Besichtigung jetzt bereit Unser Herbst-Lager von $18, $20 und $25 Anzügen und Ueberziehern. Endlose Auswahl von modisch zugeschnittenen, hübsch ausgestatteten und durchweg gut gemachten Kleidungsstücken. Sie sind aus den feinsten Wollstoffen der Webstühle ausländischer Fabriken gemacht. Sie sind ausgestatttet mit handwattirten Kragen und handgemachten Knopflöchern. Sie sind hübsch, elegant, passen perfekt und sind in jeder Beziehung so gut wie die auf Bestellung gemachten $50 und $60 Kleidern. Wir wünschen Eure genaueste Inspizirung dieses ausgezeichneten Lagers, da es ohne Frage das beste je von uns gezeigte ist.

QUALITY.

Echte englische doppelte und Twisted Covert Cloth Top Röcke—durch und durch gefüttert mit echtgefärbter französischer Seide-Surah—mit strapped Nähten und breiter französischer Facing gemacht—es ist außer Frage, daß dieses Kleidungsstück irgend einem vom Kundenschneider gemachten für $40 gleichkommt — als eine spezielle Eröffnungs-Anziehung werden wir morgen diese außergewöhnlich hübschen Röcke zum Verkauf auflegen für nur.......... **$15.00**

Herbst Covert Cloth Top Coats für Männer—von feinster Qualität gemacht—von durchaus ganzwollenem Domestic Covert Cloth und reinem Clay Worsteds—in all den neusten Schattirungen—Schnitt in den neuesten up-to-date Facons, mit Seide-Serge gefütterte Aermel —in starken und regulären Größen—Bessere Top Coats als andere Läden für $10 verkaufen—als eine Special-Attraction am Eröffnungs-Tag, offeriren wir diese hübschen Röcke für nur...... **$7.00**

Sehr feine Herbst- und Winter-Anzüge für Männer—in schwarzen und blauen eng. Worsted Serge—speziell für „The Hub" 30 Tage vor Inkrafttreten des Tarifs auf Wolle importirt—gemacht in den neuesten Facons, mit oder ohne doppel-knöpfigen Westen—durchweg mit feinstem „Princeß-Serge" gefüttert—in „Sack"- und „Frock"-Facons—reichlich $15.00 werth—„The Hub's Spezial-Eröffnungs-Preis" nur...... **$10.00**

„Das riesige Emporium, welches Jedem gerecht zu werden sucht, behandelt Alle gleich und enttäuscht nie."

THE HUB

N.-W.-ECKE STATE STR. UND JACKSON BD.

„Das große Geschäft, welches anzeigt was es verkauft und genau verkauft was es anzeigt."

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Herbst-Eröffnungs-Preise in feinen Knaben-Kleidern.

1000 Kniehosen-Anzüge für Knaben—Größen 3 bis 16 Jahre — in Junior, Reefer, Sailor, Brownie und einfach doppelknöpfigen Facons gemacht—von feinen reinwollenen Stoffen in einfachen und fancy Mustern — schön garnirt mit Braid oder Knöpfen — reg. $4.50 Werthe — unser spezieller Herbst-Eröffnungs-Preis...... **$2.90**

1500 Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 16 Jahre—von reinem ganzwollenem echtem indigoblauem Tricot gemacht—mit doppelt Warp Italian Cloth gefüttert—durchweg mit Seide genäht — große Nummern einfach doppelknöpfig—kleine Nummern haben Matrosenkragen mit Braid — reguläre $5 Werthe überall — unser spezieller Herbst-Eröffnungs-Preis...... **$3.95**

3000 Kniehosen-Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 16 Jahre—gemacht in den allerneuesten Novitäten-Facons —ebenso in einfachen und doppelbrüstigen Facons — mit oder ohne Weste—in importirten und einheimischen Stoffen in den ausgesuchtesten und ansprechendsten Effekten — in allen neuesten Farben-Mischungen — extra gut gefüttert u. augestattet—reelle $7-Werthe —unser spezieller Herbst-Eröffnungs-Preis .. **$4.95**

800 Lange-Hosen-Anzüge für große Knaben — Alter 14 bis 19 Jahre—Schnitt in einfachen und doppel-brüstigen Facons—gemacht aus reinwollenen Cheviots, Tweeds und Cassimeres — in den gefälligen braunen Plaids, Olive- und grünlichen Mischungen — ebenso einfach schwarz und blau — gute $8-Werthe — unser spezieller Herbst-Eröffnungs-Preis ist nur...... **$4.95**

1000 Lange-Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 14 bis 19 Jahre—einfache und doppel-brüstige Facon—gemacht aus den feinsten schottischen Plaids, Cheviots, olive- und grün-gemischten Homespuns, sowie hübschen, kleidsamen Cassimeres—ferner einfachen schwarzen 18-Unzen Clay Worsted-Arbeit, Ausstattung und Schnitt in jeder Weise nach der heutigen Mode—reguläre $10 und $12 Werthe — unser spezieller Herbst-Eröffnnngs-Preis...... **$8.00**

Tausende von Knaben-Reefers u. Ueberröcken—alle Größen, gemacht aus dem besten ganzwollenen Frieze, Chinchilla, Beaver und Kersey—gefüttert mit ganzwollenem, importirtem Tuch — eingefaßte, gesteppte und rauhe Kanten — Sammet-, Sailor- oder Ulster-Kragen—unser spezieller Herbst-Eröffnungs-Preis...... **$4.95**

Herbst-Eröffnungs-Preise in Knaben-Hüten und Ausstattungen.

Extra feine fließgefütterte Knaben-Unterkleider—Größen bis zu 34—reguläre 75c Werthe—unser Eröffnungs-Preis...... **48c**

Extra feine reinwollene Knaben-Unterkleider—in Natur- und Kameelhaar—Größen bis zu 34—reguläre 85c Werthe—unser Eröffnungs-Preis...... **48c**

Extra feine Tam O'Shanters für Knaben—zweifarbige Boucle—schweres Atlas-Futter, reguläre $1.75 Werthe—unser Eröffnungs-Preis nur...... **98c**

Extra schwere feine Worsted-Strümpfe für Knaben—alle Größen, voll und gut werth 85c—unser Eröffnungs-Preis ist nur...... **50c**

Extra feine Fedora-Hüte für Knaben—in schwarz und all' den neuen Herbst-Schattirungen, reguläre $3-Werthe—unser Eröffnungs-Preis...... **$1.48**

Extra feine Golf-Kappen für Knaben—alle Größen—reine Wolle—neueste Muster—reguläre $1.00 Werthe—unser Eröffnungs-Preis...... **48c**

Herbst-Eröffnungs-Preise in neuen Herbst-Hüten.

2000 Dutzend der neuesten Erzeugnisse der Hutmacher— Derbys und Fedoras—in sämmtlichen neuen Herbst-Façons und Farben — Hüte, die man unmöglich in irgend einem Retail-Geschäft des Landes unter $2.50 kaufen kann—The Hubs spezieller Eröffnungs-Preis ist nur...... **$1.33**

Herbst-Façon Damen-Hüte — in all' den neuesten Schattirungen und Farben—die korrektesten Promenaden- und Fahr-Hüte—in navy, schwarz, braun, grün und kardinal — dieselben, welche die kostspieligen Putzwaaren-Geschäfte zu $3 verkaufen, The Hub's spezieller Eröffnungs-Preis ist nur...... **$1.25**

Extra feine Golf- und Bicycle-Kappen — in all' den neuesten Mustern für den Herbst — ganzwollene hiesige und importirte Stoffe — mit seidenem Futter—die besten $1 Kappen, die jemals gemacht wurden—The Hubs spezieller Eröffnungs-Preis beträgt nur **50c**

STYLE.

Herbst-Eröffnungs-Preise in Schuhen.

4,000 Pair schwarze und Oxblood kalblederne Schuhe für Männer— In „Coin" und spitzen Zehen—Schuhe, welche in anderen Läden für $3.00 verkauft werden—Unser Spezial-Herbst-Eröffnungs-Preis, nur...... **$1.45**

Box-Schuhe für Männer, in lohfarbigem und chocoladen-schwarzem Kalbleder — in allen den neuesten „Up-to-date" Zehen—sehr hüsch, kleidsam und dauerhaft—gerade das Richtige für diese Saison im Jahre—Schuhe, für welche andere Geschäfte ausnahmslos $4 verlangen—wir machen eine Spezial-Offerte während der Eröffnung zu einem Preise, welchen kein anderes Geschäft nachahmen wird...... **$3.00**

2,500 Paar Casco Calf handgewendete Knaben-Schnürschuhe — feste Oakleder-Sohlen — Coin Toes — thatsächlich $2 werth — unser Spezial-Eröffnungs-Preis — diese Woche — nur...... **$1.25**

1,500 Paar Vici Kid und Kalbsleder-Schuhe für Damen—in Schnür- und Knöpf-Facons—Coin und Pointed Toes—Patentleder-Spitzen u. Lace Stays —Extension Sohlen—ein wirklicher $3-Schuh, der während dieser Eröffnung verkauft wird für **$1.98**

Zur Erinnerung an dieses große Ereigniß haben wir ein hübsches Souvenir anfertigen lassen, welches diese Woche an die Besucher des Hub frei vertheilt wird.

Herbst-Eröffnungs-Saison in Ausstattungs-Waaren.

300 Dutzend feine Gesellschaft-, Promenaden- und Driving-Handschuche für Herren—in Kid, Dogskin und Reindeer—einfache und englische Außennäthe die neuesten Façons und Farben — werden regulär für $1.25 verkauft, unser Eröffnungs-Prreis wird sein...... **79c**

200 Dutzend feine Gesellschafts-Hemden für Männer— in drei verschiedenen Façons—fancy Busen—weißer Obertheil—dazu passende Manschetten—lauter farbige Manschetten abnehmbar und mit 2 abnehmbaren Kragen und ein Paar von Glieder-Manschetten—aus feinem französischem Percale und und schottischem Madras—werden sonstwo für $1.50 verkauft—aber während dieses großen Verkaufs verlangen wir nur...... **98c**

500 Dutzend feine importirte Socken für Männer—französisches und deutsches Fabrikat — sämmtliche neue fancy Muster in Streifen und Checks—ebenfalls einfache Farben—kein Paar weniger als 35c werth—unser Preis während der Eröffnungs-Woche nur...... **21c**

Feine Kundenschneider-Nachtkleider für Männer — Einfach und fancy bestickt—ganz neuer Besatz—felled Nähte— doppeltes spitzes Joch — bestes Muslin — volle Länge — reguläre 75c und $1 Nachtkleider, sie gehen in The Hub während dieses großen Eröffnungs-Verkaufs für.. **35c**

1,000 Dutzend Bows und Ties für Männer — Alle neue seidene Herbst-Farben und Muster, in allen anderen Geschäften werden sie für 50c verkauft — unser Spezial-Herbst-Eröffnungs-Preis nur...... **25c**

10 Kisten feines fließgefüttertes Lammwoll-Unterzeug für Männer — in 3 Farben — sehr schwer, 12 zum Dutzend, 4 Perlknöpfe an den Unterhosen — niemals unter $1.25 verkauft—unser Herbst-Eröffnungs-Preis...... **75c**